



Jahresrückblick 2017



GEMEINSAM FÜR DIE GESUNDHEIT

Der Verbund der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit bietet eine moderne medizinische Versorgung in den nord-östlichen Landkreisen Brandenburgs. Das leistungsstarke Unternehmen in kommunaler Trägerschaft umfasst stationäre, teilstationäre und ambulante Gesundheitseinrichtungen. Durch deren Vernetzung und die Kooperation mit vielen Partnern ermöglicht die GLG für die Patienten eine lückenlose umfassende Behandlung. Auch über die medizinische Kernkompetenz hinaus trägt die GLG in vielfältiger Weise zu einer hohen Lebensqualität der Menschen in der Region bei. Auf der Basis der erfolgreichen Jahresbilanz 2017 öffnen sich für die künftige Entwicklung neue weitreichende Perspektiven.





*Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Patientinnen und Patienten,
sehr geehrte Kooperationspartnerinnen und -partner der GLG,
liebe Leserinnen und Leser,*



Dr. Jörg Mocek
*Kaufmännischer Geschäftsführer
GLG-Geschäftsführung*

Dr. med. Steffi Miroslau
*Medizinische Geschäftsführerin
GLG-Geschäftsführung*

Dietmar Schulze
*Landrat des Landkreises Uckermark,
Stellvertretender Vorsitzender des
GLG-Aufsichtsrates, Mitglied der
GLG-Gesellschafterversammlung*

Bodo Ihrke
*Landrat des Landkreises Barnim,
GLG-Aufsichtsratsvorsitzender,
Mitglied der GLG-Gesellschafter-
versammlung*

Friedhelm Boginski
*Bürgermeister der Stadt
Eberswalde, Mitglied
der GLG-Gesellschafter-
versammlung*

innerhalb einer Lebensspanne müssen sich Menschen immer wieder auf neue Situationen einstellen. Auch in der Medizin unterliegt alles einem stetigen Wandel. Die Gründe dafür liegen in den sich ändernden Anforderungen, den Entdeckungen in der Wissenschaft und daraus resultierenden Erkenntnissen und schlussendlich auch an der immer besser werdenden Technik.

Die GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit begleitet diesen Wechsel im Nordosten Brandenburgs als ein starker Partner aktiv mit. Im zurückliegenden Jahr war das Thema Digitalisierung im Krankenhaus ein wichtiger Schwerpunkt. Aber auch an den Strukturen und den Abläufen von der Notfallaufnahme über das Entlassungsmanagement bis hin zur Rehabilitation auf modernstem Niveau wurde gearbeitet. Den sich ändernden Anforderungen in der Medizin begegnen wir mit der Spezialisierung bestimmter Fachrichtungen. Diese wurden und werden in eigenen Zentren zusammengefasst. Nur so – das ist unsere Überzeugung – ist Hochleistungsmedizin möglich. Die medizinische Grundversorgung als eine Aufgabe der Daseinsfürsorge versuchten wir indessen durch den Ausbau der ambulanten Versorgung zu stärken. Der Ausbau von Tageskliniken und der häusliche Pflege sowie der Erhalt von Arztpraxen standen hier im Fokus der Anstrengungen. Zudem sind wichtige große Bauvorhaben in der Planung.

Neben diesen harten Faktoren definiert sich gute und moderne Medizin aus unserer Sicht auch über gut ausgebildete und motivierte Beschäftigte. Die Arbeit, die von Schwestern, Pflegern, Therapeuten, Psychologen, Laboranten, Technikern, Servicekräften und Ärzten geleistet wird, kann nicht genug gewürdigt werden. Aus diesem Grund haben wir die Initiative „GLG – Starke Pflege 2020“ für mehr Attraktivität der Arbeitsplätze und Freude bei der Arbeit ins Leben gerufen. So wollen wir ein Klima schaffen, in dem sich Mitarbeiter und Patienten gleichermaßen aufgehoben fühlen können. Dass dies – auch mit Blick auf den Mangel an Arbeitskräften auf dem Arbeitsmarkt – nur ein Baustein sein kann, versteht sich von selbst. Wir suchen deshalb noch andere Wege zu gehen, etwa in dem wir uns im Verbund mit anderen Partnern in der Region vernetzen.

Sie sehen also, unter dem Dach der GLG ist vieles in Bewegung. Ich bin zuversichtlich, dass sich diese Bewegung für Sie, aber auch für uns positiv auszahlt.

Ihr

Bodo Ihrke

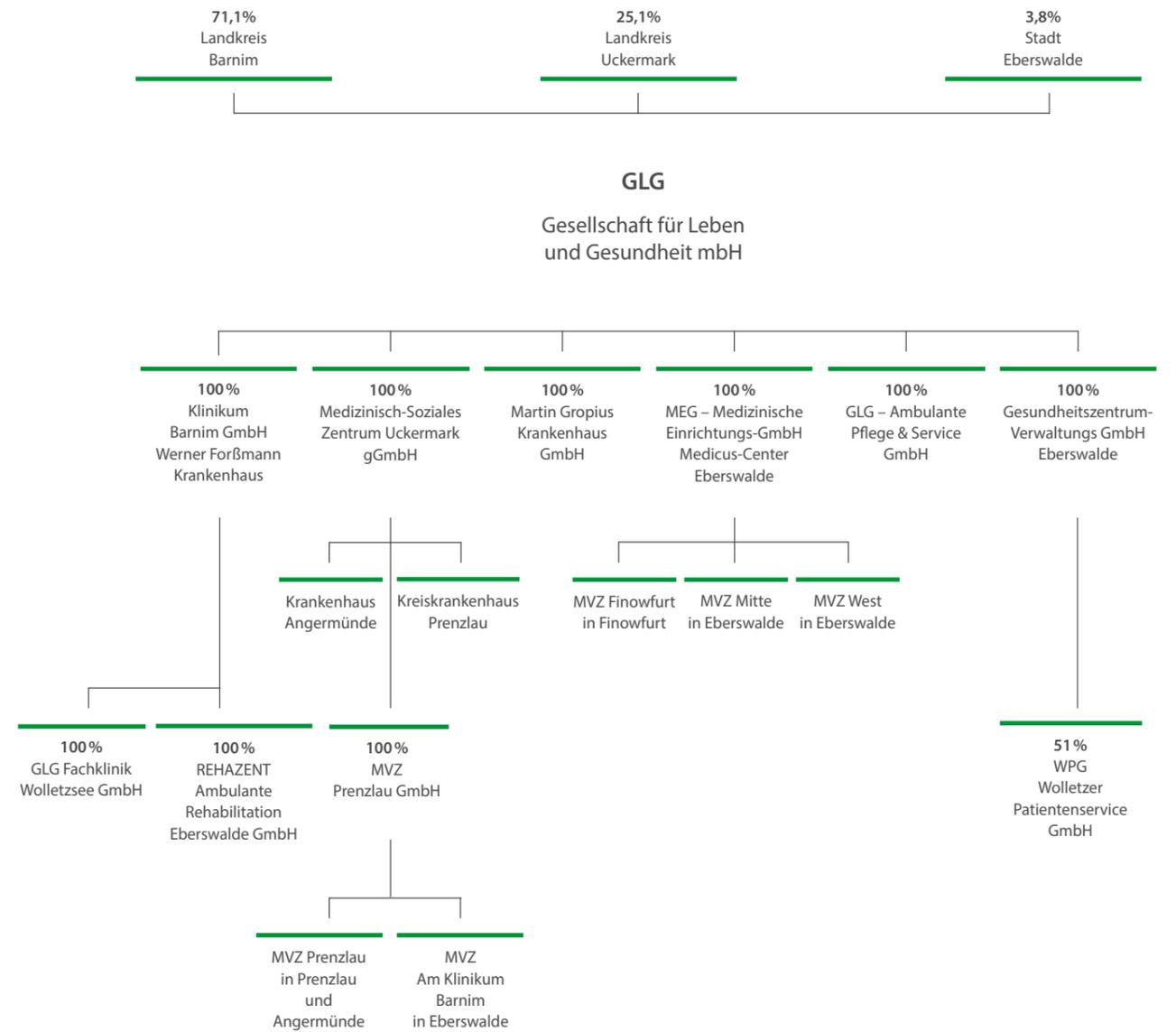
Der GLG-Verbund im Überblick

Der GLG-Verbund ist der größte Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen im Nordosten Brandenburgs. Er umfasst fünf Krankenhäuser und eine Fachklinik für Rehabilitation, Medizinische Versorgungszentren mit Arzt- und Facharztpraxen in Eberswalde, Finowfurt, Angermünde und Prenzlau, ein ambulantes Rehabilitationszentrum, einen ambulanten Pflegedienst und eine Medizinservice-GmbH, außerdem Wohnstätten, Tages-

kliniken und Beratungsstellen für psychisch erkrankte Menschen in Angermünde, Bad Freienwalde, Bernau, Criewen, Eberswalde, Prenzlau, Schwedt und Templin. Die GLG ist zugleich der größte Arbeitgeber in der Region, ein wichtiger Investor und Ausbildungsbetrieb. Gesellschafter der GLG mbH sind die Landkreise Barnim (71,1 %) und Uckermark (25,1 %) sowie die Stadt Eberswalde (3,8 %).



Struktur des GLG-Verbundes



MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES DER GLG MBH

Gesellschafter	Arbeitnehmervertreter	Landkreis Barnim	Landkreis Uckermark
Bodo Ihrke <i>Vorsitzender des Aufsichtsrates</i>	Matthias Franzke	Barbara Ehm	Axel Krumrey
Dietmar Schulze, <i>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates</i>	Andreas Galle	Margitta Mächtig	Andreas Meyer
Friedhelm Boginski	Dr. Elvira Kirschstein	Johannes Madeja	Uwe Schmidt
	Jörn Liefke	H. Immo Römer	
	Gritt Schwarz	André Stahl	
	Ingo Zimmermann	Uwe Voß	

Medizinisches Leistungsspektrum

Der GLG-Verbund ist strukturell und fachlich breit aufgestellt, um eine umfassende Gesundheitsversorgung der Menschen im Einzugsbereich zu gewährleisten.

Nahezu alle grundlegenden medizinischen Fachrichtungen sind vertreten. Darüber hinaus gibt es in vielen Bereichen Spezialisierungen.

A

- Allgemeine und Innere Medizin
- Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Altersmedizin
- Ambulante Operationen
- Ambulanter Pflegedienst
- Anästhesiologie
- Angiologie
- Angiologische Rehabilitation
- Angiologische Sprechstunde
- Augenheilkunde

- Beratungs- und Behandlungsstelle für Abhängigkeitserkrankungen
- Beratungsstelle für Kinder körperlich kranker Eltern
- Darmzentrum
- Diabetologie

- Elektrophysiologie
- Endokrinologie
- Endoprothetikzentrum
- Ergotherapie

- Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation
- Familientagesklinik
- Forensische Psychiatrie mit Forensischer Ambulanz

- Gastroenterologie
- Gefäßchirurgie
- Geriatrie/Geriatriische Tagesklinik

- Gerontopsychiatrie
- Gynäkologie und Geburtshilfe

- Hämatologie
- Handsprechstunde
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Herzschrittmacher-Sprechstunde

- Intensivmedizin (operativ und internistisch)
- Internistische Onkologie

- Kardiologie
- Kardiologische Rehabilitation und Prävention
- Kinderchirurgie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Kinder- und Jugendpsychiatrie

- Logopädie

- Medizinische Versorgungszentren (MVZ) mit Arztpraxen für Allgemeinmedizin, Chirurgie, Dermatologie, Frauenheilkunde, Innere Medizin, Kinderheilkunde, Neurochirurgie, Orthopädie, Strahlentherapie
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Multiple-Sklerose-Zentrum

- Nephrologische Schwerpunktambulanz
- Nierenheilkunde, Dialyse, Nephrologische Ambulanz
- Neurochirurgie
- Neurologie

- Neurologische Ambulanz
- Neurologische Tagesklinik
- Neurologische Rehabilitation
- Neuropsychologische Ambulanz
- Notfallmedizin

- Onkologisches Zentrum
- Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

- Palliativmedizin
- Perinatalzentrum
- Physiotherapie
- Pneumologie
- Proktologie
- Psychiatrie/Psychotherapie/Psychosomatik, Suchtmedizin
- Psychiatrische Institutsambulanzen
- Psychiatrische Tageskliniken

- Radiologie und Neuroradiologie
- Regionales Traumazentrum

- Rehabilitation, ambulant und stationär
- Rheumatologie/Physikalische Therapie

- Strahlentherapie
- Stroke Unit – Spezialversorgung bei Schlaganfall (überregional)

- Thoraxchirurgie
- Tumortherapiezentrum

- Urodynamik-Sprechstunde
- Urologie

- Wohnstätten für chronisch psychisch Kranke und chronisch mehrfach geschädigte Abhängigkeitskranke

- Zentrum für plastisch-ästhetische Chirurgie
- Zentrum für Vasculäre Malformationen (ZVM)

Z



Inhalt

- 1 Gemeinsam für die Gesundheit
- 3 Geleitwort
- 4 Der GLG-Verbund im Überblick
- 5 Struktur des GLG-Verbundes
- 6 Medizinisches Leistungsspektrum
- 8 Inhaltsverzeichnis

10 MODERNE MEDIZIN MIT HOHEM ANSPRUCH

- 12 Erfolgreiche Bilanz und neue Ziele
Trends 2017 – Perspektiven 2018



- 20 Zunehmende Digitalisierung und effiziente Organisation vereinfachen Abläufe und Prozesse im Krankenhaus – von der Patientenaufnahme bis zur Entlassung, vom OP-Saal bis zur Personalverwaltung.

18 SCHWERPUNKTE

- 20 Digitalisierung im Krankenhaus
- 22 Von der Notfallaufnahme bis zum Entlassmanagement
- 24 Spezialisierung in Zentren
- 28 Medizin für Alt und Jung
- 30 GLG – Starke Pflege 2020
- 32 Medizintechnik auf neuestem Stand
- 34 Um- und Neubauten für die moderne Schwerpunktversorgung
- 36 Kreiskrankenhaus Prenzlau – Rückschau und Perspektiven
- 38 Moderne ambulante Versorgung
- 42 Tageskliniken und Psychiatrische Institutsambulanzen
- 44 Moderne Rehabilitation
- 48 Ambulante Pflege mit erweitertem Spektrum und neuer Zentrale
- 50 Modern und klar strukturiert in der Öffentlichkeit



- 42 Schwerpunkte tagesklinischer Behandlungsangebote der GLG sind die Geriatrie, die Neurologie und die Psychotherapie für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien. Sie wurden auch 2017 erweitert.



- 64 Die GLG hat die Zahl der Ausbildungsplätze erhöht und ihre Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung verstärkt, um dem wachsenden Fachkräftebedarf zu entsprechen.

52 UNSERE KOMPETENZ

- 54 Qualitätsoffensive 2017
- 56 Hygiene und Infektiologie
- 58 Kooperationen und Netzwerke
- 60 Service

62 AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

- 64 Perspektiven für junge Fachkräfte
- 68 Qualifizierungen in der Pflege
- 72 Ärzte spezialisieren sich
- 76 Woran man gern zurückdenkt ...

78 UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- 80 Willkommen bei der GLG
- 82 In verantwortlichen Positionen
- 84 Wir danken und gratulieren
- 86 Gemeinsam GLG



- 86 Jedes Unternehmen kann nur so gut sein wie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

88 ZAHLEN UND ÜBERSICHTEN

- 90 Beschäftigte im GLG-Verbund
- 92 GLG-Krankenhäuser im Überblick
- 96 Fallzahlen Krankenhäuser und Fachklinik Operationen
- 97 Einzugsgebiete
- 98 Rehazent
- 99 GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH
GZG Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH
Eberswalde
- 100 Praxen und Medizinische Versorgungszentren
- 102 Investitionen

108 WIR TUN MEHR ...

- 108 ... für Kinder und Jugendliche mit gesundheitlichen Problemen
- 110 ... für Familienfreundlichkeit in der Region
- 112 ... für Menschen in schwieriger Lebenssituation
- 114 ... für Information und Prävention
- 120 ... für Sport und Bewegung
- 122 ... für ein gutes Miteinander und gegenseitige Hilfe
- 124 ... für den Umweltschutz
- 126 ... für Kunst und Kultur
- 128 „Lebenssäulen“ – GLG-Jahresgrafik 2017
- 130 Wir informieren Sie gern

MODERNE MEDIZIN MIT HOHEM ANSPRUCH

Ziel der Behandlung in den GLG-Unternehmen ist die Gesundheit der Patienten. Dafür setzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre volle Kompetenz und moderne Methoden ein, die neuesten Leitlinien und Qualitätsstandards entsprechen. Unverzichtbare Basis für die umfassende Versorgung ist eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der GLG.



Erfolgreiche Bilanz und neue Ziele Trends 2017 – Perspektiven 2018

Die GLG kann für 2017 eine erfolgreiche wirtschaftliche Bilanz ziehen. Um wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, stellt sich der Unternehmensverbund für die kommenden Jahre eine Reihe anspruchsvoller Ziele.

Eine moderne Rundumversorgung mit stationären, teilstationären und ambulanten Gesundheitsleistungen für die Bevölkerung in der Region ist das strategische Ziel der GLG. Durch interne Vernetzung und die enge Kooperation mit vielen Partnern ermöglicht die GLG eine lückenlose umfassende Behandlung, angefangen von der Hausarztstunde und der Notfallaufnahme in der Rettungsstelle über den Klinikaufenthalt bis zur Rehabilitation und der weitestgehenden Wiedererlangung von Gesundheit und Selbstständigkeit. In diesem Sinne wurde im Jahr 2017 die strukturelle Verzahnung der einzelnen Bereiche weiter ausgebaut und das Angebot an medizinischen Leistungen insgesamt erweitert. Der Bedarf an moderner Medizin ist wie in den Vorjahren hoch und

115.214 Behandlungsfälle in den Krankenhäusern und ein Jahresumsatz von 248,5 Millionen Euro sind Kennzahlen der erfolgreichen Entwicklung 2017.

zum Teil noch weiter gestiegen. Gründe dafür sind einerseits die bekannten demografischen Trends, in bedeutendem Maße aber auch die wachsenden Möglichkeiten der modernen Medizin selbst. So wurde in den GLG-Krankenhäusern 2017 eine Gesamtzahl von 115.214 Behandlungsfällen verzeichnet. Dazu kommen weitere Behandlungen in den 22 zur GLG gehörenden Praxen von Ärzten und Therapeuten, im RehaZent, in den Tageskliniken und Wohnstätten

sowie die Leistungen des ambulanten Pflegedienstes. Alles in allem hat das zu dem erreichten Jahresumsatz der GLG in Höhe von 248,5 Millionen Euro geführt. Knapp sieben Millionen Euro wurden GLG-weit investiert, davon allein 1,75 Millionen Euro in einen neuen Linearbeschleuniger im Werner Forßmann Krankenhaus.

PHASE DER OPTIMIERUNG WURDE EINGELEITET

Mehr als 3.300 Beschäftigte haben durch ihre Arbeit diese positive Entwicklung im zurückliegenden Jahr ermöglicht. So ist es gelungen, nach der erfolgreichen wirtschaftlichen Konsolidierung der GLG eine Phase der Optimierung einzuleiten, die das Unternehmen auf die absehbaren zukünftigen Herausforderungen wirtschaftlich und organisatorisch vorbereiten soll. Bis 2020 sind dafür anspruchsvolle Schwerpunktaufgaben und notwendige Investitionen für jedes Jahr festgelegt worden. 2017 konnten diese in dem geplanten Umfang und zum Teil sogar darüber hinaus realisiert werden. Als Gesundheitskonzern in kommunaler Trägerschaft ist die GLG zu wirtschaftlich erfolgreichem Handeln verpflichtet. Dabei geht es nicht um Gewinnmaximierung, sondern um die Erarbeitung der Mittel zur Sicherung der notwendigen Investitionsfähigkeit für den langfristigen Erhalt und für den Ausbau der qualitativ hoch-

wertigen medizinischen Versorgung im Einzugsgebiet der GLG. Für den Zeitraum 2017 bis 2020 hat der Aufsichtsrat der Unternehmensgruppe entsprechende Eckzahlen für die wirtschaftliche Optimierung beschlossen, um die GLG künftig sowohl in medizinisch-qualitativer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht stabil zu erhalten und weiter zu entwickeln.

DIE HERAUSFORDERUNG IST KLAR BEZIFFERT

Ein Unternehmensergebnis von 10 Millionen Euro im Jahr 2020 gehört zu den ökonomischen Zielmarken, die erreicht werden müssen, um als wirtschaftlich starkes Unternehmen die notwendigen Ressourcen insbesondere an Personal, aber auch an Technik und Gebäuden vorzuhalten und den vorgegebenen Standards gerecht zu werden sowie diese den medizinischen Fortschritten entsprechend zu erweitern. Die Herausforderung ist damit klar beziffert. Der zur Erreichung der Ziele eingeschlagene Weg der Optimie-

rung fordert weitere Verbesserungen von Strukturen, Organisation, Prozessen und der Kommunikation in allen GLG-Bereichen sowie die engere Vernetzung von ambulanter und stationärer Medizin. Viele wichtige Schritte wurden dazu 2017 gegangen.

AUSBAU UND ETABLIERUNG MEDIZINISCHER ZENTREN

➔ Eine Frage struktureller Weiterentwicklung wie auch der bedarfsgerechten Ausgestaltung des medizinischen Leistungsspektrums ist der Ausbau medizinischer Zentren. Waren Krankenhäuser in den 1990er Jahren noch durch die stürmische Entwicklung vieler medizinischer Fachrichtungen und neuer Therapiemöglichkeiten in möglichst breiter Aufstellung gekennzeichnet, so geht die Entwicklung heute deutlich in Richtung Bündelung und Koordinierung der Leistungen und Erschließung von Synergien durch Kooperation bei gleichzeitiger Konzentration der einzelnen Standorte auf ausgewählte Spezialgebiete. Die GLG bietet dafür aufgrund ihrer komplexen, alle Bereiche umfassenden Struktur beste Voraussetzungen. So



haben sich auch 2017 medizinische Zentren innerhalb des GLG-Verbunds weiterentwickelt und auch neu etabliert, die besondere Kompetenzen in ausge-

Insgesamt wurden rund 7 Millionen Euro an Investitionen geleistet, davon allein 1,75 Millionen Euro für einen neuen Linearbeschleuniger.

wählten Fachdisziplinen bieten. Dazu zählen beispielsweise die Behandlung von Patienten mit onkologischen Erkrankungen, Diabetes und anderen Stoffwechselkrankheiten, die Chirurgie und Orthopädie, Gefäßmedizin, Geriatrie, Pneumologie, Nephrologie, Perinatalmedizin, Frauenheilkunde und andere mehr.

AMBULANTE GESCHÄFTSFELDER

➔ Parallel dazu wächst der Anteil ambulanter Leistungen in den Krankenhäusern. Die GLG hat 2017 den Bereich *Ambulante Geschäftsfelder* verstärkt und setzt damit einen weiteren strategischen Schwerpunkt in der Entwicklung und Vernetzung aller Bereiche der ambulanten Versorgung, einschließlich Arztpraxen in MVZs, bis hin zur Ausweitung pflegerischer

Angebote. Die enge Zusammenarbeit und Kooperation insbesondere mit den niedergelassenen Ärzten ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Gesundheitsversorgung in der Region. Der ambulante Pflegedienst der GLG hat sich sowohl räumlich als auch strukturell neu aufgestellt und seine Leistungen erweitert – beispielsweise durch die Eröffnung einer Intensivpflegeeinheit und einer Begegnungsstätte. Eine sehr wichtige Rolle spielen auch die zahlreichen Tageskliniken der GLG, die eine Brückenfunktion zwischen stationärer und ambulanter Versorgung haben und in der weiträumigen Region den wohnortnahen Zugang zu Behandlungen, Beratungen und Hilfen ermöglichen.

ZUNEHMENDE DIGITALISIERUNG

➔ Ein Kernbereich ist die zunehmende Digitalisierung – von der medizinischen Gerätetechnik bis zur Leistungsdokumentation und Kommunikation. Zu den Aufgaben 2017 gehörte unter anderem der Aufbau eines DATA-Warehouses für den GLG-Unternehmensverbund mit einer qualitätsgesicherten Zusammenführung der Daten aller Unternehmen als Basis für die Anwendungsbereiche Analyse, Berichterstattung und Planung.

IN DIE ZUKUNFT REICHENDE PROJEKTE

➔ Für viele anspruchsvolle in die Zukunft reichende Projekte hat die GLG 2017 den Anstoß gegeben, erste Grundlagen erarbeitet und notwendige Planungsschritte bereits abgeschlossen. So wird es allein am Werner Forßmann Krankenhaus bauliche Erweiterungen im Gesamtvolumen von mindestens 48 Millionen Euro geben. Hier entsteht ein Ergänzungsbau zur Bettenerweiterung und kompletten Unterbringung der Klinik für Neurologie des Martin Gropius Krankenhauses, deren Schlaganfall-Spezialstation Stroke Unit sich bereits vor Ort befindet.

Dies wiederum ermöglicht im Martin Gropius Krankenhaus eine Erweiterung der Erwachsenenpsychiatrie und den Ausbau der Psychosomatik. Auch für einzelne Abteilungen des Werner Forßmann Krankenhauses wird sich durch den Bau die Raumsituation verbessern. Medizinische Bereiche werden dann optimaler beieinander liegen, lange Wege werden verkürzt, die fachübergreifende Kooperation wird



„Eine hohe und gefragte Behandlungsqualität, eine ganzheitlich orientierte, auf Kooperation gerichtete Führung und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit sind die Basis unseres zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs.“

Dr. Jörg Mocek
GLG-Geschäftsführer

einfacher und ein besserer Personaleinsatz ist möglich. Weitere 3,5 Millionen Euro stehen für einen Anbau bereit, der den Betrieb eines zusätzlichen MRT-Gerätes ermöglichen soll. Das Gerät selbst wird zirka 1,5 Millionen Euro kosten.

4,5 Millionen Euro werden in den Neubau eines Ärztehauses im Eberswalder Leibnizviertel fließen. Es soll das bisherige Ärztehaus der GLG dort ersetzen und das Flächenangebot erweitern – von derzeit



1.300 Quadratmeter auf 1.700 Quadratmeter – sowie die Zahl der Praxen in der ambulanten medizinischen Versorgung erhöhen.

Fördermittel aus dem Strukturfonds von Bund und Ländern sollen eingesetzt werden, um das Kreiskrankenhaus Prenzlau auszubauen. Dabei ist unter anderem die Sanierung von derzeit ungenutzter Bausubstanz auf dem Krankenhausgelände vorgesehen, um Raumkapazität zu gewinnen. Perspektivisch sind hier auch Tageskliniken und Arztpraxen vorgesehen. Die Vision geht in Richtung eines modernen Gesundheitszentrums, das ambulante und stationäre Versorgung sowie ärztliche Medizin, therapeutische Angebote und Pflege miteinander verbindet.

PERSONALGEWINNUNG UND PERSONALENTWICKLUNG

➔ Um die Einrichtungen mit Leben zu erfüllen und die moderne Technik zum Einsatz zu bringen, sind kompetente, hochqualifizierte, motivierte und freundliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unver-

zichtbar. Personalgewinnung und Personalentwicklung spielen in Zukunft eine wachsende Rolle, denn Fachkräfte werden knapper. Mehr Ausbildungsplätze im GLG-Verbund, die Etablierung der Hebammenausbildung in Eberswalde gemeinsam mit der Akademie der Gesundheit, die Kooperation mit der Medizinischen Universität in Stettin zur Gewinnung junger Ärzte, mehr Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung und mehr Familienfreundlichkeit sind nur einige wenige Stichworte in diesem umfangreichen Aufgabenfeld. Besonders erfreulich ist, dass im Jahr 2017 in konstruktivem und verantwortungsbewusstem Dialog weitere Tarifsteigerungen und eine GLG-weite Tarifangleichung für die Beschäftigten erreicht werden konnten.

Hervorzuheben ist auch die Initiative „GLG – Starke Pflege 2020“. Mit ihr hat sich die GLG das Ziel gesetzt, die Attraktivität der Arbeit in den Pflegeberufen, aber auch an allen anderen Arbeitsplätzen des Verbunds zu erhöhen. In Arbeitsgruppen wurden Ideen, Themen und Aufgaben zusammengetragen, erfasst und in eine Maßnahmenplanung für das kommende Jahr über-

führt. Zur perspektivischen Sicherung des Fachkräftenachwuchses wurde das Ausbildungsplatzangebot um 29 Plätze auf 212 erweitert. Die Auszubildenden können zwischen 18 verschiedenen Berufen wählen und haben in der Regel die Möglichkeit, nach erfolgreichem Abschluss in feste Arbeitsverhältnisse in den GLG-Betrieben übernommen zu werden. Strategisches Ziel der GLG bei der Personalgewinnung und Ausbildung in den Pflegeberufen ist und bleibt der Grundsatz, den Bedarf an Pflegekräften in der Region durch hochqualifizierte Pflegefachkräfte aus der Region abzusichern. Die GLG als größter Arbeitgeber im Nordosten Brandenburgs ist stärker denn je gefordert, attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten, um gut ausgebildete Fachkräfte zu gewinnen, langfristig zu binden und für Führungsaufgaben im Unternehmen zu qualifizieren.

SICHERSTELLUNG HOHER QUALITÄT

➔ Die Beschäftigten der GLG-Betriebe sind es, die für die hohe Qualität der Leistungen sorgen, die sich auch 2017 in vielen positiven Bewertungen und erfolgreichen Zertifizierungen widerspiegelt hat. Dazu zählen Aspekte wie Orientierung der Behandlungen an neuestem Fachwissen durch Einhaltung aktueller Leitlinien und Standards, ständige Fort- und Weiterbildung, transparente Darstellung der Qualität, hohe Sicherheit durch Risikomanagement, Hygiene, moderne Infektiologie und nicht zuletzt klare Serviceorientierung.

ZIEL- UND ERGEBNISORIENTIERTE KOMMUNIKATION

➔ Die Umsetzung des Grundsatzes „Der Patient steht im Mittelpunkt“ ist nur durch den Aufbau einer tagtäglichen, ziel- und ergebnisorientierten Kommunikation aller am Heilungs- und Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen möglich. Die Kommunikation ist der Schlüssel sowohl für eine hochwertige, ganzheitlich orientierte medizinische Versorgung und Patientenzufriedenheit, als auch eine wesentliche Grundlage des weiteren wirtschaftlichen Erfolgs der GLG. Mit dem Auf- und Ausbau des Stationsmanagements und der medizinischen Zentren werden die organisatorisch-strukturellen Rahmenbedingungen für die neue, ganzheitliche Kommunikation und Zusammenarbeit geschaffen.



„Unser Ziel ist die Sicherung einer modernen medizinischen Versorgung in höchster Qualität. Dabei liegt

eine besondere Priorität des GLG-Managements in einer sehr guten Zusammenarbeit und Kommunikation!“

Dr. med. Steffi Miroslau
GLG-Geschäftsführerin

MODERNE, KLAR STRUKTURIERTE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

➔ Zu einem modernen Unternehmen gehört auch eine moderne und innovative, klar strukturierte Öffentlichkeitsarbeit zur internen wie externen umfassenden Information. Die GLG hat 2017 mit der Entwicklung einer neuen Medienstrategie begonnen, verbunden mit einer grundlegenden Neukonzipierung ihres Internetauftritts. Dies wird bis Mitte 2018 mehr und mehr sichtbar werden. Öffentlichkeitsarbeit bedeutet auch die Vermittlung von Gesundheitswissen an alle Interessierten. Durch Veranstaltungen wie den „Medizinischen Dienstag“ in Eberswalde oder das „Bürgerforum“ in Prenzlau, Kooperationen mit Schulen, Aktionen verschiedenster Art, Tage der offenen Tür sowie die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen und die Beteiligung an gesundheitsfördernden Initiativen tragen Ärzte und Fachkräfte aus GLG-Einrichtungen zur gesundheitlichen Aufklärung und Prävention bei.

ANSPRUCH UND ZIEL

Eine stabile und hochwertige Gesundheitsversorgung beeinflusst in hohem Maße die Lebensqualität in der Region. Der Anspruch der GLG-Gesundheitsunternehmen und ihrer Beschäftigten beschränkt sich dabei nicht allein auf die moderne und sichere medizinische Versorgung, sondern stellt sich dem Ziel der Qualitätsführerschaft im umfassenden Sinn. Dazu gehören neben der Herstellung der Gesundheit auch die Gesamtzufriedenheit der Patienten mit der Behandlung, Freundlichkeit, Zuverlässigkeit, kurze Wartezeiten und spürbarer Service.



SCHWERPUNKTE

- Digitalisierung • Entlassmanagement • Spezialisierung in Zentren • Medizin für Alt und Jung
- GLG – Starke Pflege 2020 • Medizintechnik auf neuestem Stand • Investitionen in Um- und Neubauten • Rückschau und Perspektiven
- Ausbau der ambulanten Versorgung • Tageskliniken • Rehabilitation • Ambulante Pflege
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit





Digitalisierung im Krankenhaus

Zunehmende Digitalisierung verändert und vereinfacht Abläufe und Prozesse im Krankenhaus – vom Chefarztsekretariat bis zur OP, von der Patientenakte bis zur Personalverwaltung.

Die GLG folgt in ihren Krankenhäusern einer klaren Digitalisierungsstrategie. Ziel ist der Ausbau und die Unterstützung einer strukturierten modernen und wirtschaftlichen Patientenversorgung.

ONLINE-DOKUMENTATION

- Ausdruck für den zunehmenden Digitalisierungsgrad ist die elektronische Patientenakte und ihre Verknüpfung mit immer mehr Softwarekomponenten.
- 2017 erfolgte die Einführung der digitalen Pflegedokumentation. Im Werner Forßmann Krankenhaus, Martin Gropius Krankenhaus sowie im Krankenhaus Angermünde sind Visitewagen mit online-Dokumentation auf den Stationen unterwegs.

PATIENTENARMBÄNDER HABEN SICH BEWÄHRT

2015 wurden im Werner Forßmann Krankenhaus nach einer Empfehlung des Aktionsbündnisses Patientensicherheit Armbänder für Patienten eingeführt. Durch die damit mögliche eindeutige Identifikation der Patienten über das digitale System hat sich die Behandlungssicherheit erhöht.

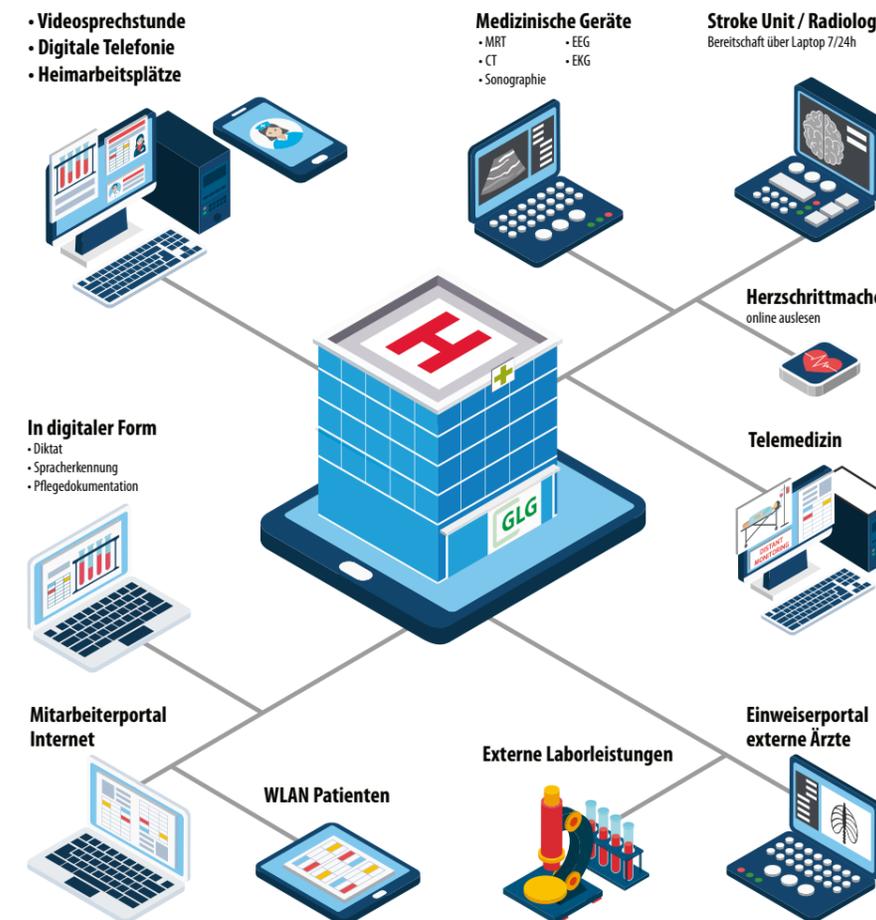
- GLG-weit wurde ein zentrales Dokumentenmanagementsystem eingeführt.
- Die gesamte Steuerung und Lenkung der GLG vom Medizincontrolling, über Auswertungen von Statistiken wie z.B. zur Bettenbelegung oder über Verbrauchsmaterialien und vieles mehr wird seit 2017 über ein DATA-Warehousesystem zusammengefasst.
- Fortlaufend erfolgt die rückwirkende Archivierung der Patientenakten, sodass bei Bedarf eine sofortige Verfügbarkeit gewährleistet ist. Inzwischen reicht die digitale Archivierung zurück bis zum Jahr 2008.
- Es wurden zahlreiche Software-Erweiterungen vorgenommen, zum Beispiel in der Notfallaufnahme und Notfallabrechnung.
- Ab Januar 2018 wird allen Patienten im Werner Forßmann Krankenhaus W-LAN kostenfrei zur Verfügung stehen.

TELEMEDIZIN-KONFERENZEN

Die Kooperation der Krankenhäuser mittels Telemedizin ist inzwischen eine Selbstverständlichkeit. Die GLG hat hier von Anfang an auf moderne digitale Kommunikationsmöglichkeiten gesetzt und mit ihren Partnern in der Region der Telemedizin den Weg bereitet.

ZUKUNFT

Der großflächige Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Medizin, insbesondere in der Diagnostik, könnte dabei helfen, schwere Krankheiten wesentlich früher zu erkennen und Millionen von Menschen besser zu therapieren. Digitalisierung und Nutzung von künstlicher Intelligenz werden die Medizin in naher Zukunft mit hoher Dynamik weiter verändern.





Von der Notfallaufnahme zum Entlassmanagement

Die Organisation von Aufnahme und Entlassung im Krankenhaus beeinflusst die Patientenversorgung in maßgeblicher Weise. 2017 wurden weitere Verbesserungen der Abläufe und Prozesse in diesen Bereichen umgesetzt.



➔ VORGABEN ZUR ENTLASSUNG

Im Oktober 2017 ist der Rahmenvertrag Entlassmanagement in Kraft getreten. Ziel des Entlassmanagements ist es, eine lückenlose medizinische Versorgung im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt für jeden Patienten, insbesondere beim Wechsel über Sektorengrenzen hinweg, sicherzustellen. Alle Krankenhäuser sind verpflichtet, im Internet über ihr Entlassmanagement zu informieren. Außerdem haben die Krankenhäuser nunmehr die Möglichkeit, weitere Leistungen für die Patienten im Anschluss an die stationäre Behandlung zu erbringen.



Rund 35.000 Patienten wurden 2017 im Notfallzentrum des Werner Forßmann Krankenhauses versorgt – Trend steigend. Um dies auch weiterhin mit hoher Qualität in Zusammenarbeit mit allen Fachabteilungen leisten zu können, wurden im Notfallzentrum im vergangenen Jahr zahlreiche organisatorische Veränderungen erfolgreich umgesetzt. Hierzu zählen ne-

ben einem Personalaufbau im ärztlichen und pflegerischen Bereich auch weitere Maßnahmen zur Steigerung der Prozess- und Strukturqualität – beispielsweise die Einführung einer vollelektronischen Patientenakte mit sogenannter „Workflow-Unterstützung“ und Vernetzung zum Überwachungssystem für Vitalfunktionen, die Etablierung von Teamtrainings zur Versorgung von Patienten mit schwersten Verletzungen oder Herz-Kreislaufstillständen und Schulungen für den Umgang mit hochkontagösen Patienten unter Verwendung von Gebläseschutzanzügen. Zum anderen wurde aber auch damit begonnen, die Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg zu intensivieren. Akutpatienten, die die umfassenden Ressourcen der Krankenhausversorgung nicht benötigen, sollen bedarfsgerecht und verlässlich an kooperierende Praxen vermittelt werden. Nur durch die Schonung der stets limitierten Ressourcen der klinischen Notfallversorgung kann langfristig garantiert werden, dass Notfallpatienten mit schweren Erkrankungen oder Verletzungen auch weiterhin immer und unverzüglich bedarfsgerecht versorgt werden können.

HOHE PATIENTENSICHERHEIT

Das Kreiskrankenhaus Prenzlau hat im März 2017 die Organisation des Notarztstandortes in vollem Umfang und hoher Professionalität übernommen und besetzt inzwischen durch Mitarbeiter der GLG mehr als ein Drittel aller Dienste. Durch zügige Abläufe bei der Aufnahme und umfassende Versorgung von Notfallpatienten im Haus wird ein hohes Maß an Patientensicherheit erreicht. Dies schlägt sich in der deutlich steigenden Belegung des Krankenhauses gerade auch aufgrund erhöhter Zuweiser- und Patientenzufriedenheit nieder. Zirka 13.000 Notfallpatienten wurden in diesem Jahr diagnostiziert und behandelt, bei Bedarf auf der Intensivtherapiestation, die über acht Betten und eine Beatmungsmöglichkeit an praktisch jedem Behandlungsplatz verfügt. Eine besondere Gruppe stellen Patienten mit akuten Schlaganfällen dar. Zu ihrer Versorgung kommt neben der fachärztlichen Kompetenz im Hause auch die direkte telemedizinische Anbindung an die überregionale Schlaganfallspezialstation Stroke Unit in Eberswalde zum Tragen, die rund um die Uhr eine neurologische Expertise ermöglicht. Je nach Art des Schlaganfalls

können die Patienten auch zur neuroradiologischen Intervention am Werner-Forßmann-Krankenhaus verlegt werden. Durch die enge Zusammenarbeit im GLG-Verbund ist es somit möglich, auch vor Ort in der Uckermark die Qualitäten und das breitgefächerte medizinische Spektrum eines Schwerpunktversorgers zu jedem Zeitpunkt anzubieten.



„Wir streben in Eberswalde an, hinsichtlich der Maßnahmenumsetzung zur Steigerung der Versorgungsqualität in der klinischen Notfallversorgung bundesweit eine Vorreiterrolle einzunehmen.“

Dr. Timo Schöpke, MBA
Direktor Notfallzentrum im Werner Forßmann Krankenhaus,
Vorsitzender des Arbeitskreises der Notaufnahmen Brandenburgs (AKNB)



„Ich bin stolz, seit Februar 2017 im GLG-Verbund arbeiten zu können und freue mich ganz speziell über die hohe Professionalität meines Teams und die täglich spürbare interdisziplinäre Kollegialität im Kreiskrankenhaus Prenzlau.“

Dr. Thomas Rösel, M.A.
Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie
und des Notfallzentrums im Kreiskrankenhaus Prenzlau

Spezialisierung in Zentren

Die breit aufgestellte Fächerstruktur der GLG-Krankenhäuser ist die Basis für die umfassende moderne medizinische Versorgung in der Region. Darüber hinaus findet zunehmend eine Spezialisierung in Zentren statt.

2017 wurden die medizinischen Zentren der GLG weiter ausgebaut sowie neue Zentren gegründet bzw. vorbereitet. Zentren bieten eine hohe Konzentration von Kompetenzen, sind fächer- und abteilungsübergreifend organisiert, wodurch eine besondere interdisziplinäre Expertise gewährleistet werden kann. Zentren sichern die durchgehende Versorgung bei komplexen Erkrankungen von der Prävention über die Diagnosefindung und Therapie bis zur Rehabilitation und Nachsorge. Die Zentrenstruktur ermöglicht eine engere und besser abgestimmte Kooperation zwischen Ärzten und Pflegepersonal. Auch können Prozesse rationeller organisiert werden.

Komplikationen und Kosten sinken, da an den Zentren die Behandlungsqualität durch die angesetzten extern geprüften Maßstäbe und Vorgaben besonders hoch ist. Ein medizinisches Zentrum wirkt sich zugleich positiv auf weitere Klinikbereiche aus. Die Ärzte aller Abteilungen profitieren vom Wissen der Zentren und können deren Spezialisten direkt zu Rate ziehen. Für mehrere Zentren wurde ein Antrag auf Anerkennung nach §2 des Krankenhausentgeltgesetzes eingereicht.



INTERNATIONALE TEAMARBEIT IM ZVM

Dr. Lutz Meyer, Leiter des Zentrums für Vasculäre Malformationen Eberswalde (ZVM), empfing im Juli seinen amerikanischen Kollegen Prof. Bruce Bauer, um sehr spezielle Operationen an mehreren Kindern durchzuführen. Prof. Bruce Bauer ist der weltweit erfahrenste Spezialist in der operativen Behandlung von Riesenmuttermalen. Außer ihm kamen im Laufe des Jahres weitere namhafte Chirurgen aus den USA, Südkorea und anderen Ländern nach Eberswalde, um hier gemeinsam mit ihren deutschen Kollegen Patienten aus verschiedensten Teilen der Welt zu operieren, für deren seltene Krankheiten es international kaum Behandlungsmöglichkeiten gibt. Das ZVM gehört zur Kinderklinik des Werner Forßmann Krankenhauses unter Leitung von Chefarzt Dr. Dieter Hüseman. So wie er sind auch die Chefarzte der Klinik für Radiologie und Neuroradiologie, der HNO-Klinik und weiterer Bereiche des Werner Forßmann Krankenhauses in die Arbeit des Zentrums eingebunden.

ONKOLOGISCHES ZENTRUM

2017 konnten die letzten strukturellen Voraussetzungen für die Zertifizierung eines Onkologischen Zentrums nach DGHO im Werner Forßmann Krankenhaus komplettiert werden. Dazu gehörten unter anderem:

- IT-Projekte mit zentraler strategischer Bedeutung
- Einführung und Etablierung der Tumordokumentation über die mit dem Krankenhausinformationssystem-KIS verbundene Software „ODOK“,
- Einrichtung eines neuen Zytostatikabestell- und -dokumentationssystems mit KIS-Anbindung,
- die erfolgreiche Gründung des Lungennetzwerkes Nordostbrandenburg (Kooperation mit den Krankenhäusern Angermünde, Wriezen und Strausberg)
- die erfolgreiche Antragstellung und Zulassung für die Ambulante Spezialärztliche Versorgung (ASV) von Patienten mit gastrointestinalen Tumorerkrankungen.

Das Auditverfahren wurde bei der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e.V. (DGHO) beantragt und im August 2017 eingeleitet. Im Dezember wurde nach Auditierung der Station 16, Station 3, der Onko-Ambulanz, der Medizinischen Klinik I, der Gynäkologischen Klinik, der Urologischen Klinik und der Klinik für Strahlentherapie sowie der Apotheke die Zertifizierung des Onkologischen Zentrums nach DIN EN ISO 9001:2015 dem Zertifikatsausschuss empfohlen. Die Zertifizierung ist zum Ende des ersten Quartals 2018 geplant.



„Ich bedanke mich bei meinen Mitarbeitern für die kontinuierliche professionelle Teamarbeit, die mit der erreichten Einstufung einmal mehr zum gemeinsamen Erfolg geführt hat.“

Dr. Eckart Braasch
Chefarzt der Medizinischen Klinik II
im Werner Forßmann Krankenhaus



„Sämtliche Kennzahlen für eine erfolgreiche Zertifizierung zum Onkologischen Zentrum sind im Werner Forßmann Krankenhaus erreicht.“

Dr. Bert Hildebrandt
Chefarzt der Medizinischen Klinik I des Werner Forßmann Krankenhauses
und Leiter des Tumortherapiezentrum

SCHWERPUNKT DIABETES

Das Werner Forßmann Krankenhaus wurde von der Deutschen Diabetes Gesellschaft als Zertifiziertes Diabeteszentrum DDG – Stationäre Behandlungseinrichtung für Patienten mit Typ 1 und Typ 2 Diabetes – anerkannt. Der Antrag wurde zu Beginn des Jahres gestellt und nach entsprechender Prüfung in einem umfangreichen Zertifizierungsverfahren bestätigt. Die Medizinische Klinik II des Krankenhauses zeichnet sich durch eine jahrelange Kontinuität ihrer Arbeit aus. Schon seit 2006 wird regelmäßig die Anerkennung durch die DDG erworben.



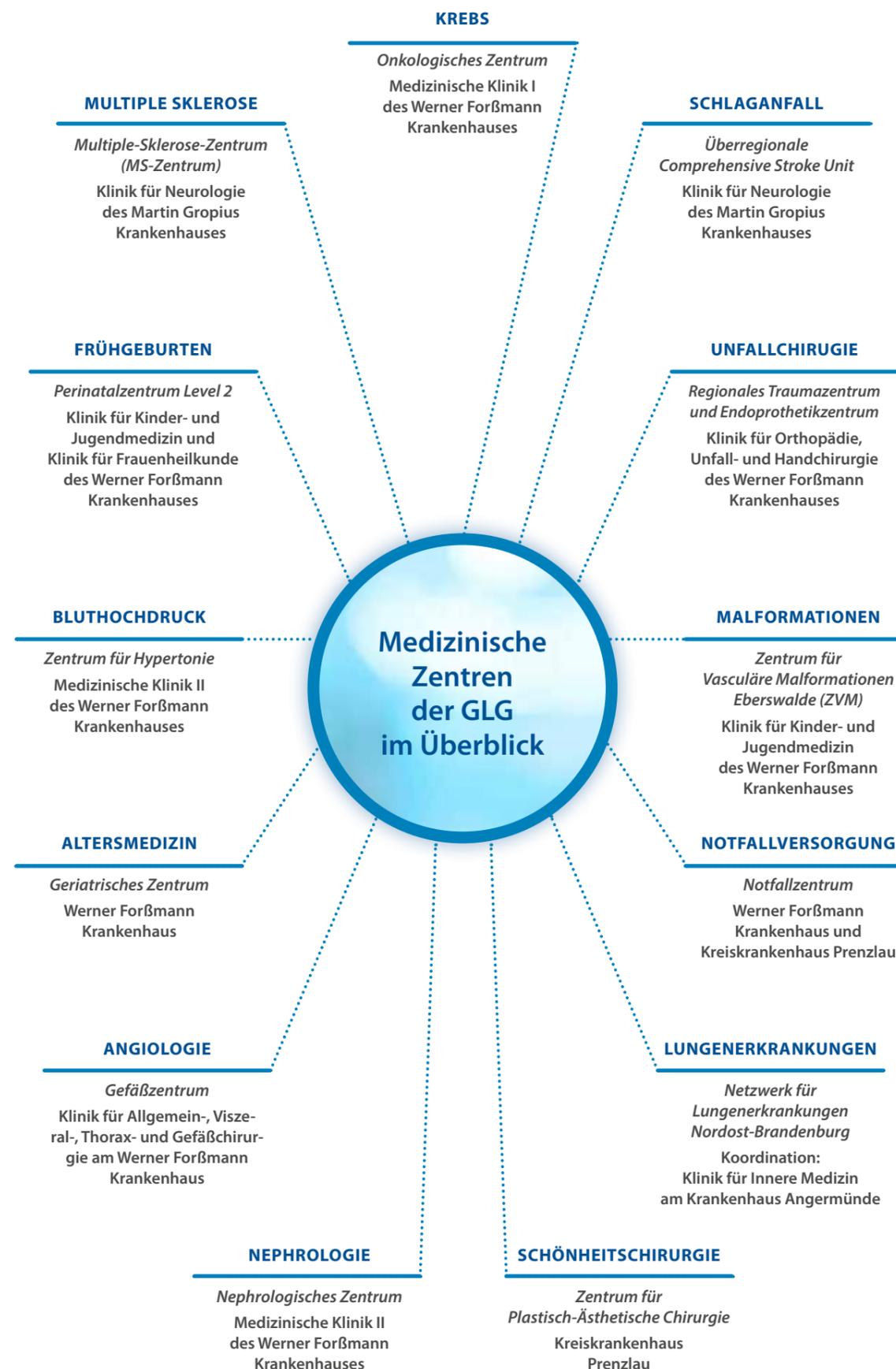


➔ VORBEREITUNGEN ZUM GEFÄSSZENTRUM

Der vollständige Antrag auf Zertifizierung zum Gefäßzentrum wurde bei der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin eingereicht. Das Audit ist für das erste Quartal 2018 geplant. Es wurden Kooperationsverträge mit der Neurologie des Martin Gropius Krankenhauses und der Angiologischen Rehabilitation der GLG Fachklinik Wolletsee abgeschlossen. Ein Highlight auf dem Weg zum Gefäßzentrum war das 21. Symposium Brandenburger Gefäßchirurgen im Tagungszentrum des Ringhotels Schorfheide mit Workshop im Werner Forßmann Krankenhaus im September, organisiert von der Abteilung Gefäßmedizin der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie des Krankenhauses. Die Klinik steht unter Leitung von Chefarzt Dr. Stefan Reumuth, Leiter der Gefäßchirurgie ist Dr. Lutz Heischkel.

➔ ÜBERREGIONALE STROKE UNIT

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Fachdisziplinen sowie aus Verwaltung und Qualitätsmanagement waren an der erfolgreichen Rezertifizierung der überregionalen Schlaganfall-Spezialstation Stroke Unit („Comprehensive Stroke Unit“) beteiligt. Die 15 Intensivbehandlungsplätze umfassende Station unter Leitung von Chefarzt Dr. Albert Grüger wurde durch externe Auditoren nach neuesten fachlichen Kriterien geprüft. Strukturell gehört die Stroke Unit zur Klinik für Neurologie des Martin Gropius Krankenhauses. Aus fachlichen und logistischen Gründen befindet sie sich im Werner Forßmann Krankenhaus. Patienten mit Schlaganfall werden nach der Akutphase nahtlos im Martin Gropius Krankenhaus weiterbehandelt.



Medizin für Alt und Jung

Ein Viertel der Patienten in GLG-Krankenhäusern sind älter als 70 Jahre – mit steigender Tendenz. Die GLG bietet spezialisierte Medizin für Ältere ebenso wie für die allerjüngsten Patienten.

➔ WACHSENDER BEDARF IN DER GERIATRIE

Behandlungsangebote für ältere Patienten, sowohl in der Tagesklinik für Geriatrie in Eberswalde als auch im vollstationären Bereich der Klinik für Altersmedizin im Kreiskrankenhaus Prenzlau, waren 2017 gefragter denn je. Behandlungsziel ist zumeist die größtmögliche Selbständigkeit trotz chronischer Krankheiten und Behinderungen herzustellen und zu erhalten. Dafür stehen umfangreiche Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten bereit. Ein Schwerpunkt ist die frührehabilitative geriatrische Komplexbehandlung.

Im Kreiskrankenhaus Prenzlau wurde ein spezielles Screening für Patienten ab dem 70. Lebensjahr eingeführt – bei Auffälligkeiten erfolgt umgehend die geriatrische Weiterbetreuung, gegebenenfalls auch schon in der Rettungsstelle.



„Mich freut die hohe Zufriedenheit unserer Patienten, die von ihnen selbst und von ihren Angehörigen immer wieder zum Ausdruck gebracht wird.“

Dr. Oliver Günter
Chefarzt der Geriatrischen Klinik und Tagesklinik im Werner Forßmann Krankenhaus sowie der Klinik für Altersmedizin im Kreiskrankenhaus Prenzlau

Geplant ist eine weitere Aufstockung der Geräte im Bereich Physiotherapie, um den Bedürfnissen einer umfassenden multidisziplinären Behandlung noch besser gerecht zu werden.

Ein besonderes Highlight stellte die Alterstraumatologie in Prenzlau auch 2017 dar, die als erste Abteilung dieser Art im Land Brandenburg eine Vorreiterrolle einnimmt. Im Rahmen der kontinuierlichen Patientenversorgung durch Unfallchirurgen und Geriater auf *einer* Station konnte so bei nochmaliger Verbesserung der Leistungskennzahlen eine Steigerung der Behandlungsqualität auf höchstem Niveau erreicht werden.



➔ PÄDIATRISCHER SCHWERPUNKTVERSORGER

Die Zahl der Geburten im Werner Forßmann Krankenhaus liegt seit zwei Jahren wieder bei mehr als 700 Neugeborenen. Im Perinatalzentrum (Level 2) können Frühgeborene ab der 29. Schwangerschaftswoche und andere kranke Neugeborene intensivmedizinisch betreut werden. Für eine erfolgreiche Behandlung spielt ein enger Kontakt von Eltern und Kind dabei eine große Rolle. Viele beratende und begleitende Angebote, wie das Stillcafé und das Netzwerk Gesunde Kinder Barnim Nord, sollen zum gesunden Heranwachsen der Jüngsten beitragen.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist als pädiatrischer Schwerpunktversorger der Region Anlaufstelle für Familien bei allen akuten und chronischen Erkrankungen des Kindesalters. Ambulanzen mit Spezialsprechstunden ergänzen die stationäre Versorgung. Dr. Dieter Hüseman, Chefarzt und Leiter der Klinik, sichert mit seinem Team die moderne und umfassende Behandlung von Frühgeborenen ebenso wie in der Allgemeinpädiatrie in ganzer Breite.

➔ HEBAMMENAUSBILDUNG JETZT IN EBERSWALDE

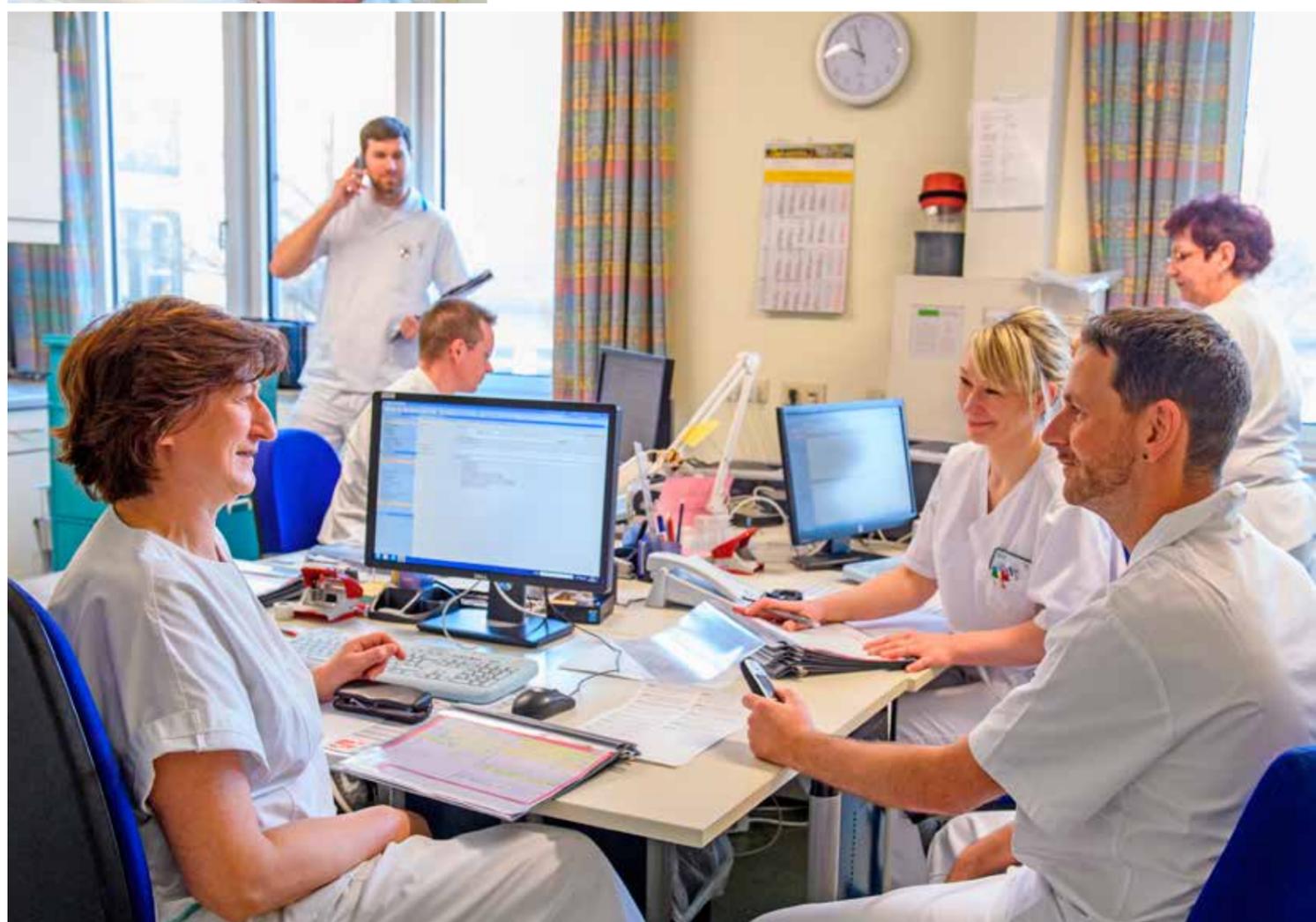
Seit Oktober bietet die Akademie der Gesundheit die Hebammenausbildung direkt in Eberswalde an. Das kommt der Geburtsstation im Werner Forßmann Krankenhaus sehr entgegen. Ihr vorheriger Partner bei der Ausbildung war der „Vivantes“-Verbund in Berlin. Das Pendeln zwischen Hauptstadt und Kreisstadt entfällt nun für die Hebammenschülerinnen und die Kooperationspartner GLG und Akademie der Gesundheit können auf ihren engen Kontakten und guten Erfahrungen bei weiteren Berufsausbildungen, zum Beispiel in der Pflege, Physio- und Ergotherapie, Logopädie und weiteren aufbauen. In der Premierenklasse der neuen Hebammenausbildung kommen fünf der insgesamt 16 Schülerinnen aus dem Werner Forßmann Krankenhaus.



GEBURTEN 2017

In diesem Jahr kamen auf der Geburtsstation des Werner Forßmann Krankenhauses 722 Kinder zur Welt, davon 30 Zwillinge. 348 Neugeborene sind Mädchen und 374 Jungen.





„Nicht allein in der Pflege, sondern quer durch alle Berufsgruppen in der Gesundheitsversorgung sind die Anforderungen am Arbeitsplatz spürbar gestiegen. Wir wollen gemeinsam attraktive Arbeitsbedingungen gestalten.“

Christiane Reinefeldt
GLG-Pflegedirektorin

GLG – Starke Pflege 2020

Mit dem Start der Initiative „GLG – Starke Pflege 2020“ hat die GLG sich das Ziel gesetzt, die Attraktivität der Arbeit in den Krankenhäusern zu erhöhen und den ständig wachsenden Anforderungen der Patientenversorgung auch in Zukunft gerecht zu werden.

Die GLG-Pflegedirektion hat alle Pflegenden aufgerufen, sich mit Ideen und Vorschlägen an der Initiative zu beteiligen. Per Newsletter und Postern auf den Stationen wurden die Pflegenden informiert und dazu angeregt, mit ihrem ganz persönlichen Erfahrungshintergrund an der Gestaltung und Entwicklung der künftigen Arbeitsbedingungen in den GLG-Gesundheitseinrichtungen mitzuwirken.

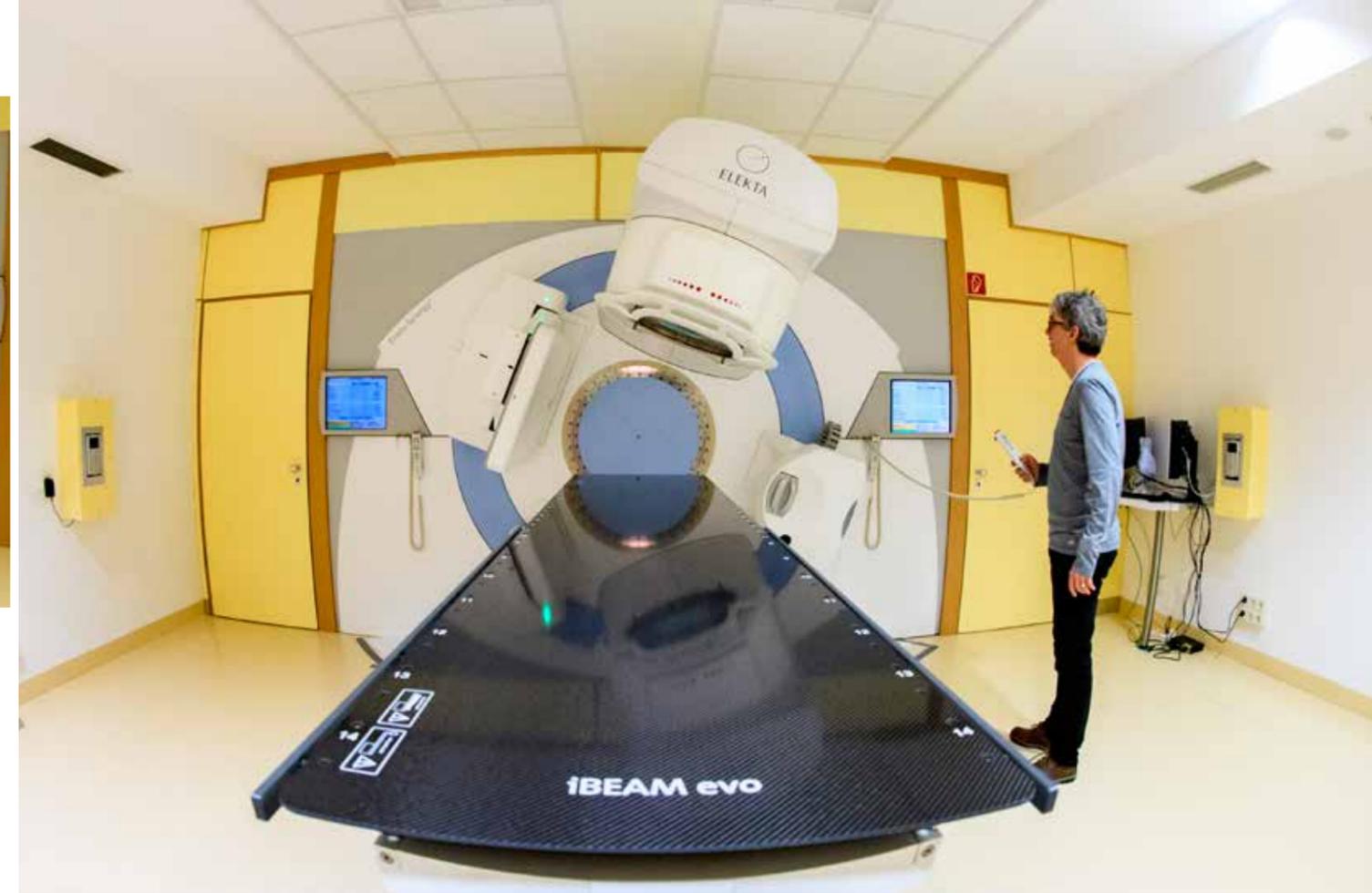
Pflegefachkräfte sind zahlenmäßig die mit Abstand größte Berufsgruppe in den Krankenhäusern. Sie können im Rahmen der Initiative Impulsgeber auch für die Beschäftigten anderer Berufsgruppen sein.

In hausspezifischen Arbeitsgruppen wurden Ideen, Themen und Aufgaben von Oktober bis Mitte Dezem-

ber 2017 zusammengetragen und erfasst. Anfang 2018 werden sie in eine Maßnahmenplanung überführt. Diese sollen dann bis 2020 umgesetzt werden.

Drei Ziele stehen dabei im Vordergrund:

- ➔ die Sicherung des Berufsnachwuchses durch gute Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten,
- ➔ eine langfristige Bindung der Beschäftigten an das Unternehmen durch fördernde Maßnahmen und Schaffung beruflicher Perspektiven und
- ➔ die Sicherstellung einer hohen Qualität der Patientenversorgung auf dieser Basis.



Medizintechnik auf neuestem Stand

Durch den Einsatz moderner Technik in der Strahlentherapie können die Heilungschancen erhöht und Nebenwirkungen reduziert werden. Im Werner Forßmann Krankenhaus wurde 2017 ein neuer Linearbeschleuniger in Betrieb genommen.

Das Krankenhaus verfügt über zwei Linearbeschleuniger. Der ältere wurde im Dezember durch ein neues Gerät ersetzt. Die modernen Linearbeschleuniger erzeugen energiereiche ionisierende Strahlen, die zur Therapie, insbesondere in der Onkologie angewendet werden, um Krebszellen zu vernichten. Neben operativen Verfahren und der systemischen Behandlung (unter anderem durch Chemotherapie) ist die Strahlentherapie eine der wichtigsten Behandlungsformen bei Tumorerkrankungen.



„Viele strahlentherapeutische Behandlungen können ambulant durchgeführt werden. Dafür besteht am Werner Forßmann Krankenhaus die Praxis für Strahlentherapie, gehörend zum MVZ Am Klinikum Barnim.“

Ralph Schrader
Leiter der Klinik für Strahlentherapie

Auch wenn die Geräte hochkomplexe technische Funktionen erfüllen, ist die Strahlentherapie dennoch keine Gerätemedizin. Die Behandlung wird individuell von Fachärzten für Strahlentherapie unter Mitwirkung von medizinisch-technischen Assistenten, Pflegekräften sowie spezialisierten Medizinphysikern gemeinsam im Behandlungsteam durchgeführt. Der eigentlichen Therapie geht ein komplexer Planungsprozess voraus.

Technisch gesehen erzeugen Linearbeschleuniger Elektronen, die sie in einem Hochvakuum-Rohr nahezu auf Lichtgeschwindigkeit bringen. Am Ende des Rohres werden die beschleunigten Elektronen mit Hilfe eines starken Magneten in ihrer Bahn auf die gewünschte Richtung umgelenkt. Sie können direkt zur Therapie eingesetzt werden, indem man sie mit einer Streufolie über eine definierte Fläche

Die bildgeführte Strahlentherapie ermöglicht eine hohe Präzision, um die Bestrahlung so genau wie möglich auszurichten, die Bestrahlungszeiten zu verkürzen und die Belastung zu vermindern.



verteilt und so für die Bestrahlung nutzbar macht. Häufiger noch wird eine Photonenstrahlung benötigt. Sie kann erzeugt werden, indem man die Elektronen auf ein wassergekühltes Metall (Wolframtarget) treffen lässt. Durch den Aufprall werden die ultraschnellen Elektronen abrupt gebremst, wobei durch Energieumwandlungsprozesse Photonen entstehen, die man auch als ultraharte Röntgenstrahlen bezeichnet. Photonen können aufgrund ihrer physikalischen Eigenschaften – im Vergleich zu Elektronen – tiefer in den Körper eindringen und dort zur Wirkung kommen.

Der neue Linearbeschleuniger bietet einige Vorteile, wie zum Beispiel eine zusätzliche Bildführung, die beim Routineeinsatz eine sehr präzise Überwachung der Lagerung der Patienten und schnellere und präzisere Bestrahlungen mit besserer Schonung von Risikostrukturen ermöglicht. Vorteile ergeben sich insbesondere für Behandlungen von Patienten mit Prostatakarzinomen, HNO-Tumoren, Lungen-, Rektum-, Mamma- und Zervixkarzinomen.

Insgesamt wurden 2017 in diese medizintechnische Erneuerung 1,75 Millionen Euro investiert.



Um- und Neubauten für die moderne Schwerpunktversorgung

Durch bauliche Erweiterungen im Gesamtvolumen von rund 48 Millionen Euro stellt die GLG das Werner Forßmann Krankenhaus als Schwerpunktversorger für die Zukunft auf.

Die Investitionssumme teilt sich auf in mindestens 34 Millionen Euro für den Neubaukomplex und mindestens 14 Millionen Euro für die Bestandsqualifizierung. Ziel ist eine Kapazitätsvergrößerung des Standortes, verbunden mit einer Umgruppierung von Klinikbereichen und Stationen, um logistische Verbesserungen zu erreichen sowie Arbeitsabläufe und Arbeitsbedingungen zu verbessern und die betreffenden Teilbereiche des Krankenhauses gleichzeitig zu modernisieren und zu qualifizieren.

NEUE BELEGUNGSSTRUKTUREN

Ein wichtiger Schritt ist dabei die Zusammenführung der Klinik für Neurologie des Martin Gropius Krankenhauses im Werner Forßmann Krankenhaus. Derzeit befindet sich bereits die zur Klinik gehörende Schlaganfallspezialstation Stroke Unit wegen der notwendigen Nähe zu weiteren medizinischen Fachabteilungen sowie entsprechend vielfältigen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten im Werner Forßmann Krankenhaus. Der andere Teil der Klinik, die Station N2, wird nach der Erweiterung des Werner Forßmann Krankenhauses ebenfalls in dieses verlegt. Die Räume,

die das Martin Gropius Krankenhaus dadurch gewinnt, kommen unter anderem dem Ausbau der Psychosomatik zugute. Dafür sind laut Zusatz zum dritten Brandenburger Krankenhausplan 30 stationäre Betten und zwölf tagesklinische Betten vorgesehen.

Strukturelle Verbesserungen sollen durch den Neubau darüber hinaus insbesondere für die Kinderklinik, die Geriatrie, ein Interventionszentrum (Zentrum für stationäre und ambulante Operationen), die Intensivmedizin einschließlich Weaning sowie für die Belegungsstruktur insgesamt erreicht werden. Das bisherige Gebäude der Kinderklinik (Haus 6) wird den Plänen nach geräumt.

ERFAHRUNGEN AUFGENOMMEN

Um Ideen und Vorschläge aus der täglichen Praxis in die Planungen einzubeziehen, wurden 2017 mit den einzelnen Fachabteilungen des Krankenhauses Nutzergespräche geführt, die Mitarbeiter wurden informiert, die Präsentation zum Bauvorhaben im Intranet veröffentlicht. Es fanden Konsultationen mit Experten und Exkursionen statt, wie z.B. von

bis 2019

ANBAU FÜR EIN ZWEITES MRT-GERÄT
Erster Teil der Baumaßnahmen ist ein Anbau am Haus 5 für ein zweites MRT-Gerät.



bis 2022



ab 1990



ab 1928



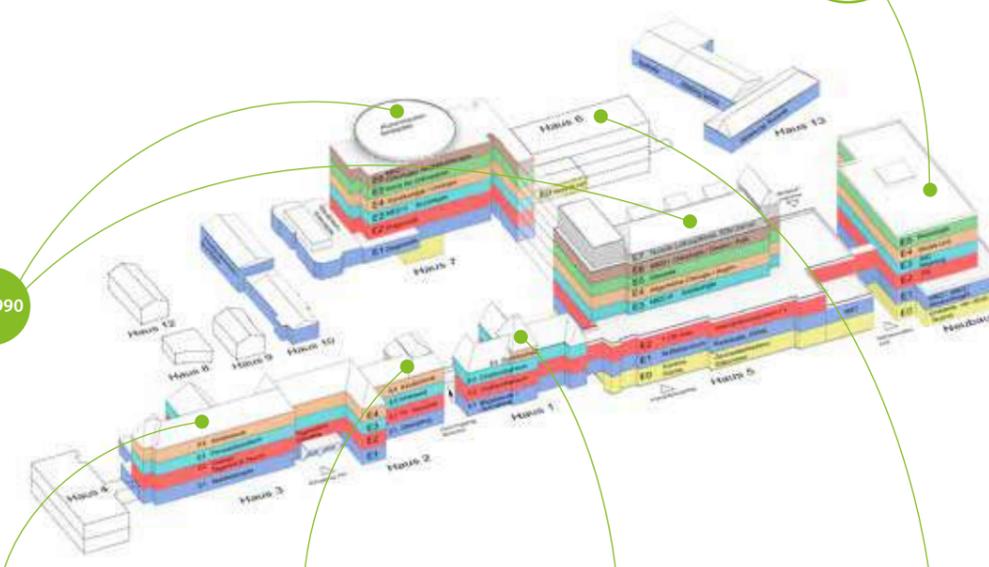
ab 1901



ab 1895



ab 1961



GLG-Geschäftsführerin Dr. Steffi Miroslau in das supermoderne neue Karolinska Solna Krankenhaus in Stockholm, wodurch weitere innovative Anregungen in das Baukonzept eingeflossen sind.

Nach der europaweiten Ausschreibung für die Vergabe der Planungsleistungen zur Gebäudeerstellung an ein Generalplanungsunternehmen, erfolgte im Herbst 2017 die Auswahl des Generalplaners. Für Mitte 2018 wird mit der Erteilung der Baugenehmi-

gung gerechnet. Im Herbst 2018 sollen die Bauleistungen ausgeschrieben werden. Die Fertigstellung ist für 2021 geplant.

Als erster Schritt entsteht am Haus 5 ein Anbau für ein zweites MRT-Gerät. Die Baukosten betragen hier geschätzte 3,5 Millionen Euro, das Gerät selbst kostet zirka 1,5 Millionen Euro.



Kreiskrankenhaus Prenzlau – Rückschau und Perspektiven

Jubiläum im Kreiskrankenhaus Prenzlau: Am 6. August 1927 erfolgte die Einweihung – am 13. September 2017 wurde das 90-jährige Bestehen gefeiert.



Nach dem Festakt am Vormittag luden Ärzte des Krankenhauses zu Rundgängen und Vorträgen ein. Am Nachmittag wurde ein „Tag der offenen Tür“ veranstaltet, und zum Ausklang gab es ein Mitarbeiterfest. Außer der GLG-Führung und den Vertretern der GLG-Gesellschafterversammlung sowie zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren auch viele ehemalige Beschäftigte des Krankenhauses bei den Feierlichkeiten vertreten. Ein Glanzlicht war dabei die Präsentation des Jubiläumsfilmes.



„Wir blicken auf eine lange und gute Tradition zurück, die für uns Anlass zur Freude und zugleich

Ansporn für den Weg in die Zukunft ist.“

Marita Schönemann
Verwaltungsdirektorin des Kreiskrankenhauses Prenzlau

Der Rückblick auf die langjährige Tradition des Hauses verband sich mit einer Vorausschau auf die Zukunft. So wurden 2017 Weichen gestellt, um das Krankenhaus in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Das dafür vorliegende Konzept setzt auf die Verzahnung von stationärer und ambulanter Versorgung, die Weiterentwicklung vom Krankenhaus der Grundversorgung zu einem ambulant-stationären Gesundheitszentrum.





Praxis Dr. Andrea Sayan-Gietz und Dr. Gerhard Sydow in Angermünde.



Praxis Mariya Petkova in Eberswalde.

➔ NEUE ARZTPRAXEN

Zum Jahresende 2017 erweiterte die GLG ihre praxisärztlichen Angebote. Im November übernahm Mariya Petkova die Zweigpraxis von Stefanie Spanka in Eberswalde. Während Stefanie Spanka nun wieder ganzwöchentlich im MVZ Finowfurt tätig ist, bietet Mariya Petkova tägliche Sprechstunden im Brandenburgischen Viertel an. Die Internistin verfügt über Spezialisierungen in der Endokrinologie und Diabetologie.

Im Anger-Zentrum Angermünde bereiteten Dr. Andrea Sayan-Gietz und Gerhard Sydow die Praxiseröffnung zum Januar 2018 vor. Die hausärztliche Internistin und der Allgemeinmediziner übernehmen die Patienten von Dr. Lars Reibetanz und Helga Lehmann.

Moderne ambulante Versorgung

2017 haben ambulante Behandlungen im GLG-Verbund weiter zugenommen. Nicht zuletzt aufgrund immer besserer Möglichkeiten der Medizin können viele Untersuchungen und Eingriffe im Krankenhaus auch ambulant durchgeführt werden.

Für viele medizinische Maßnahmen, die früher einen Krankenhausaufenthalt erfordert haben, ist dieser heute nicht mehr nötig, insbesondere wenn die ambulante Weiterversorgung in vollem Umfang gewährleistet ist. Die GLG baut ihre ambulanten Gesundheitsleistungen zielgerichtet weiter aus und arbeitet dabei in enger Partnerschaft mit den niedergelassenen Ärzten und Fachärzten in der Region zusammen.

Der GLG-Verbund selbst umfasst nahezu alle Formen von Gesundheitseinrichtungen – von der Arztpraxis und der Tagesklinik über das Krankenhaus bis zur Rehabilitation und zur ambulanten Pflege. Somit bietet die GLG optimale Bedingungen für deren Vernetzung. Im deutschen Gesundheitssystem gibt es dafür jedoch viele administrativ bedingte Hürden.



➔ AMBULANTE BEHANDLUNGEN IM KRANKENHAUS

Ambulante Behandlungen in Krankenhäusern sind auf unterschiedlicher Vergütungs- und Rechtsbasis möglich. Eine Form stellt der §116b SGB V dar. Er ermöglicht den Krankenkassen, mit den Krankenhäusern gesonderte Verträge über die Erbringung hochspezialisierter Leistungen sowie zur Behandlung seltener Erkrankungen und solcher mit besonderen Krankheitsverläufen zu schließen. Die GLG-Krankenhäuser sind insbesondere mit neurologischen und onkologischen Erkrankungen an dieser Versorgungsform beteiligt.

In den Krankenhäusern der GLG werden weitere ambulante Sprechstunden in nahezu allen Fachrichtungen durchgeführt. Diese befassen sich auch mit besonderen diagnostischen und therapeutischen Fragestellungen verschiedener Krankheitsbilder, Indikationsstellungen für Operationen, weiterhin werden ambulante Operationen durchgeführt.



„Fließende Übergänge von ambulanter und stationärer Versorgung liegen sowohl

im Interesse der Patienten als auch der Mitarbeiter und dienen zugleich einer höheren Qualität und Wirtschaftlichkeit.“

Dr. Ortrud Vargas Hein
Verwaltungsdirektorin Ambulante Geschäftsfelder der GLG

➔ ZUWEISERPFLEGE DURCH KEY ACCOUNT MANAGEMENT

Einweisermanagement ist sowohl Bestandteil der Qualitätssicherung, als auch der Markenbildung und Voraussetzung für gut funktionierende Kooperationsbeziehungen. Eine wichtige Rolle spielt dabei seit 2009 das Key-Account-Management der GLG. 2017 wurde das Key-Account-Management dem Bereich Ambulante Geschäftsfelder der GLG unter Leitung von Dr. Ortrud Vargas Hein zugeordnet.

Neue Verträge zur Vernetzung zwischen ambulanten und stationären Versorgungsformen konnten schnell und rechtskonform abgeschlossen werden.



„Durch die regelmäßige Erstellung von Einweiseranalysen für jeden Klinikbereich und deren Auswertung mit den Chefärzten und Klinikverantwortlichen hat das Einweisermanagement inzwischen eine hohe Wertschätzung erlangt.“

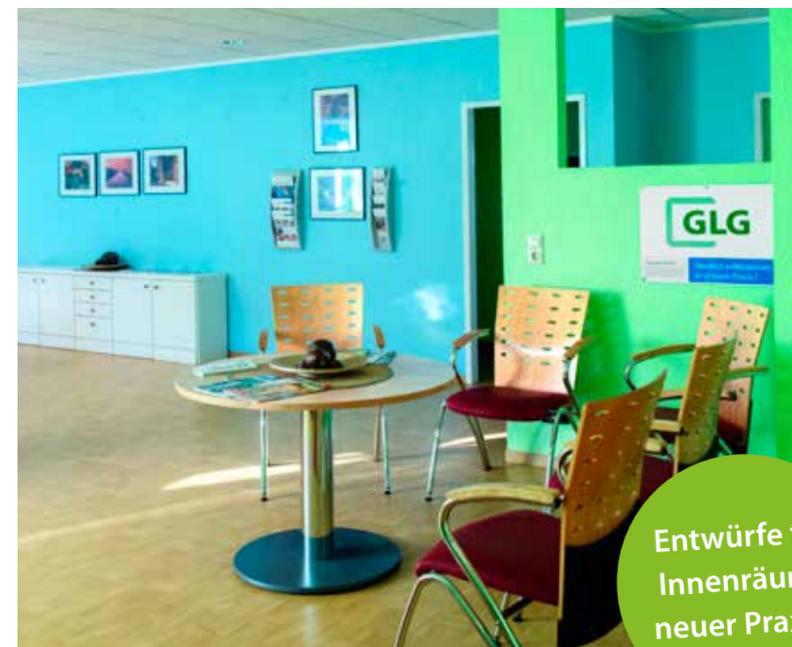
Anne-Kathrin Schleiß
Key-Account-Managerin

Praxisbesuche und die Verbreitung von Informationsmaterial der GLG, die Aktualisierung des GLG-Leistungskatalogs, der Telefonlisten und Klinikflyer gehören ebenfalls zum Zuweisermarketing. Für dieses boten erstmalig auch die Verwaltungsdirektorinnen der GLG-Krankenhäuser ihre aktive Beteiligung an, beispielsweise bei Erstbesuchen nach Praxiseröffnungen. Unverzichtbar ist die Kontaktpflege zu den KV-Beiräten und TOP-Einweisern der Region sowie die regelmäßige Teilnahme an den Ärtestamm-tischen der Region. Die dabei gesammelten Informationen tragen zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit im Interesse der Patienten und der versorgenden Partner bei.

Gleichzeitig werden zeitnah die Einweiser-Stammdaten im Krankenhausinformationssystem KIS gepflegt und somit dem Controlling und Medizincontrolling genauere Auswertungen und Berichte ermöglicht.

EINBLICKE

Moderne Arztpraxen wie die 2017 im Brandenburgischen Viertel von Eberswalde eröffnete Praxis der Hausärztin Mariya Petkova (unten) müssen vor allem für die Patienten ein angenehmes Umfeld bieten. Entwürfe für modernes Praxis-Design aus dem Büro Ruge + Göllner zeigen, wie Arztpraxen in dem geplanten neuen Ärztehaus im Leibnizviertel aussehen könnten.



Entwürfe für Innenräume neuer Praxen



➔ NEUBAU ÄRZTEHAUS IN EBERSWALDE

Die GLG investiert in den Neubau eines Ärztehauses in Eberswalde ca. 4,5 Millionen Euro. Das neue Ärztehaus wird die derzeitigen Praxen aus dem MVZ in der Robert-Koch-Straße aufnehmen und sich nicht weit davon entfernt, in der Leibnizstraße / Ecke Georg-Friedrich-Hegel-Straße, befinden.

Damit verbunden ist eine Kapazitätserweiterung auf ca. 1.700 Quadratmeter. Im derzeitigen Ärztehaus stehen etwa 1.300 Quadratmeter zur Verfügung, eine Erweiterung war an dem bisherigen Standort nicht möglich. Die Bauphase ist für den Zeitraum Ende 2018 bis Ende 2019 geplant.



GLG-Leistungskatalog für alle Zuweiser – als Blattsammlung und online stets auf dem neuesten Stand.

NEUROLOGIE, GERIATRIE UND PSYCHIATRIE ...

... sind die Fachbereiche, in denen die GLG Tageskliniken etabliert hat. Sie bieten außerstationären Zugang zu spezieller Diagnostik und komplexen Behandlungen sowie zu professioneller Beratung und Begleitung in Wohnortnähe.



Tageskliniken und Psychiatrische Institutsambulanzen

Von der Psychotherapie für Erwachsene, Kinder, Jugendliche und Familien, über die Neurologie bis zur Geriatrie reichen die tagesklinischen Behandlungsangebote der GLG. Sie haben sich auch 2017 erweitert.

Tageskliniken ermöglichen die wohnortnahe Weiterbehandlung der Patienten nach einem stationären Aufenthalt oder dessen Vermeidung. Durch mehr tagesklinische Angebote kann die Krankenhausbehandlung verkürzt und zugleich die Aktivierung von Ressourcen und Selbsthilfefähigkeiten der Patienten weitergeführt und vertieft werden, um den Übergang vom Krankenhaus in den Alltag zu erleichtern. Die tagesklinischen Teams arbeiten multiprofessionell und ermöglichen eine hohe Individualisierung der Behandlungen.



➔ EINBLICKE IN DIE TAGESKLINIKEN

Die Psychiatrischen Tageskliniken in Prenzlau, Templin und Schwedt luden Interessierte zu „Tagen der offenen Tür“ ein. Neben der Besichtigung der Räume informierten Therapeuten die Besucher über die verschiedenen Behandlungsangebote. Neu ist zum Beispiel eine noch stärkere Einbeziehung ganzheitlicher Methoden wie QiGong, Yoga und Akupunktur.

➔ PIA IN BAD FREIENWALDE

Zum Jahresbeginn wurde eine weitere Außenstelle der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) des Martin Gropius Krankenhauses eröffnet. Neben den bekannten Standorten Eberswalde und Bernau gibt es nun auch in Bad Freienwalde die Möglichkeit, eine ambulante komplexpsychiatrische Behandlung in Anspruch zu nehmen.

GLG-TAGESKLINIKEN



➔ COMPUTERPROGRAMME ZUR MOBILISATION

Amadeo, Tyro, Diego oder Myro sind die neugierig machenden Namen der neuen Stars unter den Reha-Geräten in der GLG Fachklinik Wolletzsee. 2017 haben die Ergotherapeuten ihren hochmodernen Trainingsbereich für Finger, Hände und Arme mit der computergestützten und robotik-inspirierten Ausstattung in Betrieb genommen. Die Anwendungsmöglichkeiten sind weitreichend. Die Freude an den individuell auf die Rehabilitanden zugeschnittenen Trainingsprogrammen sprang dabei schnell auf die Nutzer über.



Fast schon folglich stiegen auch Motivation und Trainingsumfänge sowie die Anzahl der Patienten, die von der modernen Technik profitierten.

➔ GEPRÜFTE QUALITÄT

Die GLG Fachklinik Wolletzsee verfügt über ein internes Qualitätsmanagementsystem, bei dem Abläufe und Prozesse im therapeutisch-medizinischen Bereich ebenso wie effiziente Standards in der Verwaltung einer kontinuierlichen Prüfung unterliegen. Als erste der Kliniken im GLG-Verbund hat Wolletz im Frühjahr auch die Umstellung auf die neue Norm DIN EN ISO 9001: 2015 absolviert und ist nach dem DEGEMED-Leitfaden 6.0, der rehaspezifischen Ableitung der technischen Prüfnorm auf der Grundlage der Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation DEGEMED, zertifiziert worden. Ein Jahr früher als gefordert stellte sich die Klinik dem Prüfverfahren, in das auch die Qualitätsgrundsätze der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation einfließen.



Moderne Rehabilitation

Die Angebote an Therapien und Beratungen in der stationären und ambulanten Rehabilitation wurden ausgebaut und ergänzt. Hochmoderne und innovative Behandlungsmethoden vermitteln Hilfe zur Selbsthilfe.



➔ THERAPIE AUF DEM GOLFPLATZ

Zu den beliebtesten Angeboten zählte 2017 erneut die Golf-Reha, bei der auch im siebenten Jahr auf dem Golfplatz in Prennden die Schläger geschwungen und Bälle versenkt wurden. Mit wachsendem Erfolg: Die Nachfrage von Teilnehmern überstieg 2017 deutlich das Angebot an verfügbaren Kursplätzen. Für immer mehr Rehabilitanden ist das außergewöhnliche Therapieangebot der GLG Fachklinik Wolletzsee ein mitentscheidender Faktor für die Wahl ihrer Anschlussheilbehandlung.

➔ SCHMERZEN BEKÄMPFEN UND VORBEUGEN

Schmerzen haben als Begleitsyndrom einen besonderen Stellenwert, die Schmerzbeseitigung und -linderung höchste Priorität. In der GLG Fachklinik Wolletzsee wurde ein Qualitätszirkel „Schmerz“ ins Leben gerufen, in dem Ärzte, Therapeuten und Pflegende ebenso wie Patienten und Angehörige einbezogen wurden. Als Ergebnis wurden der sachgerechte Umgang mit Schmerzmitteln und die Nutzung auch alternativer Maßnahmen vereinbart sowie Standards entwickelt, die ganz individuell Schmerzen der Patienten bekämpfen und vorbeugen. Die „pain nurse“, eine spezialisierte Schmerz-Pflegekraft, wurde ausgebildet, die den ärztlichen Dienst unter anderem mit kontinuierlichen Patientenberatungen unterstützt und als ständige Ansprechpartnerin für Rehabilitanden agiert. Der Qualitätszirkel wird 2018 weiter intensiviert, unter anderem soll daraus eine Schmerzsprechstunde entwickelt werden.



WICHTIGE ZERTIFIKATE

Sie bestätigen das erreichte Qualitätsniveau und bieten den Rehabilitanden Sicherheit und Orientierung.





UND WIEDER ...

... geht eine Auszeichnung an die GLG Fachklinik Wollletzsee. Schon vor Jahresfrist erreichte die Verantwortlichen um Verwaltungsdirektor Günter Janz die frohe Kunde, dass sich Wolletz auch 2018 mit zwei Goldmedaillen schmücken kann. Als sichtbares Zeichen hervorragender Qualität „empfangen“ die beiden Siegel Rehabilitanden und Besucher an der großen Eingangstür.



die frohe Kunde, dass sich Wolletz auch 2018 mit zwei Goldmedaillen schmücken kann. Als sichtbares Zeichen hervorragender Qualität „empfangen“ die beiden Siegel Rehabilitanden und Besucher an der großen Eingangstür.

➔ TOP-REHAKLINIK 2018 GLEICH DOPPELT!

Das erfolgreiche Jahr 2017 wurde in der GLG Fachklinik Wollletzsee mit einer Auszeichnung gekrönt, die in die Zukunft weist: Die Klinik hat im zweiten Jahr in Folge im deutschlandweiten Qualitätsvergleich der Rehakliniken vom Magazin „Focus“ das Siegel „TOP Rehaklinik 2018“ erhalten. Neben der bereits 2017 ausgezeichneten Abteilung Neurologie ist nun auch der Fachbereich Kardiologie, der zweite Behandlungsschwerpunkt der Klinik, anerkannt worden. Durchgeführt wurde der Klinikvergleich von einem unabhängigen Rechercheinstitut im Auftrag des „Focus“. Damit zählt die GLG Fachklinik Wolletz auch 2018 zu den Top-Adressen der Rehabilitation.

➔ GANZHEITLICHE NACHSORGE IM REHAZENT

19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen in der REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH dafür, dass Patienten nach Operationen, Unfällen und orthopädischen Erkrankungen möglichst rasch wieder fit werden. Die moderne Ausstattung der 30 ambulanten Reha-Plätze trägt dazu bei, dauerhafte Pflegebedürftigkeit zu verhindern, Unfall-

folgen abzumildern, die Erwerbstätigkeit wiederherzustellen und besonders die Lebensqualität der Betroffenen maßgeblich zu erhöhen. Neben der Möglichkeit der Durchführung einer ambulanten Anschlussheilbehandlung bzw. Rehabilitation sowie dem IRENA- Programm der Deutschen Rentenversicherung bietet die REHAZENT auch die Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) im Rahmen eines ganzheitlichen Gesundheitsangebotes der GLG an. In 2017 hat die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung die Voraussetzungen erneut überprüft. Die REHAZENT hat alle Anforderungen mit Bravour erfüllt. Auch in 2017 stieg die Anzahl an EAP-Leistungen an.



➔ ERWEITERTE AUSSTATTUNG FÜR DIE MEDIZINISCHE TRAININGSTHERAPIE

Zu den Methoden gehören Krankengymnastik, physikalische Therapie, Ergotherapie sowie medizinische Trainingstherapie. Eine maßgebliche Verbesserung wurde durch die Aufrüstung der Trainingsausstattung mit fünf speziellen Kardio-Geräten erreicht, die ein kontinuierliches und abwechslungsreiches Training ermöglichen und dabei Behandlungsverläufe und Fortschritte aufzeichnen. Die Physio- und Sporttherapeuten werden dadurch von Dokumentationspflichten entlastet und können die individuell auf die Patienten abgestimmten Trainingspläne effektiver analysieren und anpassen.



„2017 haben wir nicht nur in die Trainingsausstattung, sondern auch in den Komfort für unsere Patienten

investiert. Unter anderem wurden die Duschen saniert und begehbar gestaltet. Wir freuen uns, dass unsere Bemühungen von den Patienten sehr gewürdigt werden.“

Sandra Görsch
Case Managerin Ambulante Rehabilitation



Neue Zentrale der GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH in der Heegermühlerstraße 19c in Eberswalde.



Ambulante Pflege mit erweitertem Spektrum und neuer Zentrale

Im April präsentierte die GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH ihre neue Zentrale im Westend-Center in Eberswalde.



Auditteam: v.n.l.n.r. Cordula Beck (stell. PDL), Christiane Volpers (leitende Auditorin), Robert Schindler (PDL), Ivonne Neumann (fachl. Leitung Intensivpflege), Marita Enge (Co-Auditorin).

Zentrale Beratungsstellen in Angermünde und in Prenzlau. Die Leistungen reichen von der Grundpflege über die Behandlungspflege bis hin zu verschiedenen Formen der Betreuung.

Seit Jahresbeginn 2017 sind neue Pflegeangebote hinzugekommen. Im Rahmen der Integrierten Versorgung im Netzwerk der Psychiatrie-Initiative Berlin-Brandenburg bietet die GLG – Ambulante Pflege & Service GmbH seit Juli die ambulante psychiatrische Pflege an. Das neue Angebot wird seit August durch die ambulante Eingliederungshilfe für Menschen mit einer Behinderung ergänzt. Die Prüfung des Pflegedienstes durch den MdK auf neuer Prüfgrundlage seit 1. Januar 2017 führte im Ergebnis zur durchweg ausgezeichnete Note 1,0 in allen Kategorien. Im Oktober konnten alle neuen Angebote in das Zertifikat der DIN-ISO Norm mit aufgenommen werden, das Überwachungsaudit durch die Firma ClarCert wurde erfolgreich absolviert.

Der Pflegedienst hat hier neben seiner Verwaltung eine Etage als Intensiv-Pflegeeinrichtung für sechs Bewohner ausgebaut und betreibt im Erdgeschoss eine Begegnungs- und Freizeitstätte für Senioren. Diese Kombination unter einem Dach ist in Brandenburg einmalig. Durchschnittlich versorgt der Pflegedienst mehr als 490 häusliche Patienten im Barnim und in der Uckermark sowie eine Pflege-Wohngemeinschaft in Eberswalde und hat neben der neuen

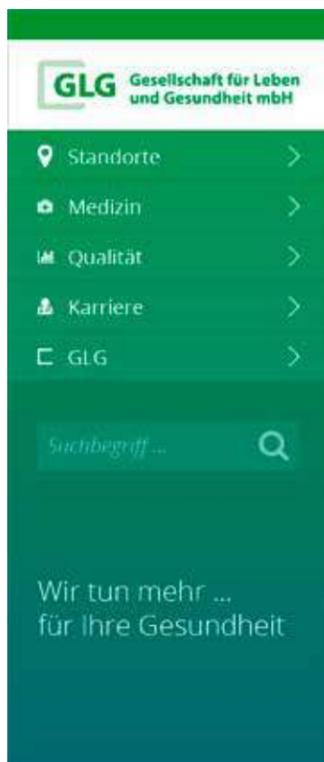


AUSGEZEICHNET

bei der Prüfung durch den MdK in allen Kategorien die Note 1,0. Ein Ergebnis, das nur in einem hervorragend arbeitenden, hochmotivierten Team möglich ist.

Eine bessere Bewertung gibt es nicht. Der Ambulante Pflegedienst erreichte





Modern und klar strukturiert in der Öffentlichkeit

Ein so großes und komplexes Unternehmen wie der GLG-Verbund hat einen hohen Bedarf an Informationsverbreitung. Die Öffentlichkeitsarbeit dient der Orientierung sowohl der Patienten als auch der Beschäftigten.

Zusammen mit einer Medienagentur wurden 2017 die Struktur und das Erscheinungsbild des GLG-Internetauftritts komplett überarbeitet. Dazu gehörten eine umfassende Analyse der bestehenden Seiten, die Entwicklung einer neuen, klaren Benutzerführung, Fragen der Gestaltung, der Einbindung von social media und viele technische Faktoren. Die Arbeitsgruppe unter Leitung von GLG-Verwaltungsdirektorin Petra Leiste kam zu einem überzeugenden Ergebnis. Der Auftrag zur Umsetzung des Konzeptes wurde öffentlich ausgeschrieben. Bis Jahresmitte 2018 soll der neue Internetauftritt online sein.

Zugleich wurde das Corporate Design der GLG weiterentwickelt. Ziel war eine einheitliche Außendarstellung und Wiedererkennbarkeit der Marke sowie die Verbindung der vielen zur GLG gehörenden Institutionen unter einem gemeinsamen Dach. Die Richtlinien zum Corporate Design wurden als modulares Konzept in einem verbindlichen Katalog zusammengefasst.

INFORMATIONEN

... werden auf den unterschiedlichsten Wegen verbreitet. Von Flyern und Broschüren, über Presstexte in Zeitungen oder auch TV-Sendungen – wie dem regelmäßigen „GLG-Gesundheitstipp“ im ODF-Lokalfernsehen – und natürlich das Internet, bis hin zu Veranstaltungen für Gesundheitsinteressierte oder zur Berufsausbildungsorientierung von Schülern.



Das moderne Corporate Design der GLG wird sich nun einheitlich auf allen GLG-Druckerzeugnissen, wie Flyer, Broschüren und Briefbögen, und ebenso an Informationstafeln, Fahrzeugbeschriftungen oder auch in Anzeigen wiederfinden.

Die Anzeigenserie „KlinikNewsletter“ wurde in den Landkreisen Barnim und Uckermark flächendeckend fortgesetzt und fand wie bereits in den Vorjahren durch originelle Themenfindungen breites Interesse. Dabei flossen die neu entwickelten Designvorgaben mit ein, um die Marke GLG als größter Gesundheitsdienstleister im Nordosten Brandenburgs immer wieder neu ins Bewusstsein zu rufen und auf spezielle Leistungen aufmerksam zu machen.



UNSERE KOMPETENZ

Qualitätsoffensive – Zertifikate, Transparenz und Fehlermanagement • Hohe Sicherheit durch Hygiene und Infektiologie • Kooperationen und Netzwerke • Serviceorientierung



Qualitätsoffensive 2017

Die Qualität von Gesundheitsleistungen muss messbar und fühlbar sein. Maßstäbe sind zum einen der Erfolg der Behandlungen, aber auch der Vergleich mit anderen Unternehmen sowie Bewertungen durch unabhängige Institutionen.

➔ Zertifikate sichern Objektivität

Zertifizierungen durch unabhängige Institutionen sichern die Objektivität der Qualitätsbewertung. Alle dazu 2017 in GLG-Bereichen durchgeführten Audits verliefen erfolgreich. Als Beispiele seien unter anderem folgende genannt:

- **Werner Forßmann Krankenhaus**
 - Zertifizierung von Küche, Dialyse, Apotheke und zentraler Sterilisation nach DIN EN ISO 9001:2015
 - Zertifizierungen und Rezertifizierungen von Fachabteilungen und Zentren wie des Endoprothetikzentrums oder des Onkologischen Zentrums
- **Martin Gropius Krankenhaus**
 - Rezertifizierung der Stroke Unit
- **GLG Fachklinik Wolletzsee**
 - Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015

➔ Risiken überschauen und beherrschen

Das implementierte Risikomanagementsystem der GLG trägt zur Beherrschung der identifizierten und dargestellten Risiken bei. Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Risikolage einer dynamischen Entwicklung unterworfen ist. Dabei ist positiv zu bewerten, dass eingeleitete Maßnahmen zur Risikoreduktion greifen konnten und den Risikostatus der Einzelrisiken teilweise deutlich gesenkt haben. Im Ergebnis liegt für das Jahr 2017 ein interner Risikobericht vor. Dieser weist aus, dass keine einzelnen oder aggregierten Risiken, welche den Unternehmensbestand wesentlich gefährden könnten, zu verzeichnen sind.



„Die Qualität unserer Ziele bestimmt die Qualität unserer Zukunft – dieses Zitat von Josef

Schmidt beinhaltet alles, was wir uns vorgenommen haben: Der Weg ist das Ziel.“

Petra Leiste
GLG-Verwaltungsdirektorin

➔ Mehr Übersicht durch Vereinheitlichung

In einem komplexen Unternehmensverbund wie der GLG schafft die Vereinheitlichung von Strukturen und Prozessen mehr Übersichtlichkeit und damit bessere Steuerungsmöglichkeiten im Sinne einer höheren Qualität.

- Beispiele:**
- die Einführung eines einheitlichen Dokumentenmanagementsystems – NEXUS – zur besseren berufsgruppen- und bereichsübergreifenden Darstellung und vereinfachenden Handhabung
 - Zusammenführung eines einheitlichen Berichtssystems über alle GLG-Gesellschaften durch Aufbau eines DATA-Warehouses mit dem Ziel der besseren Analyse, Berichterstattung und Planung
 - Vereinheitlichung der Wäsche mit dem Ziel höherer Flexibilität und einer besseren Wiedererkennbarkeit der Zugehörigkeit zum GLG-Verbund.

➔ Bestnoten im öffentlichen Qualitätsvergleich

KRANKENHAUSSPIEGEL

Seit 2017 beteiligt sich die GLG auch am Krankenhausspiegel Brandenburg. 36 Krankenhäuser mit 44 Standorten haben sich zu diesem neuen Internetportal zusammengeschlossen und veröffentlichen hier gemeinsam Qualitätsdaten. Gezeigt werden die Ergebnisse der Krankenhäuser für über 120 Qualitätsmerkmale. Die Kliniken und Fachbereiche der GLG-Krankenhäuser schneiden auch hier mit überwiegend sehr guten Vergleichsdaten ab.



AUF PLATZ 1 IM CLINOTEL-VERGLEICH
Der Fachbereich Lungenheilkunde der Klinik für Innere Medizin im Krankenhaus Angermünde unter Leitung von Chefarzt Dr. Christoph Arntzen erreichte im Clinotel-Vergleich bezüglich der Beatmung von Patienten mit COPD deutschlandweit die besten Ergebnisse.

CLINOTEL

Die GLG stellt ihre Qualitätsdaten transparent nach außen dar. Sie ist Mitglied im trägerübergreifenden Clinotel-Verbund, dem leistungsstarke und innovative Krankenhäuser aus ganz Deutschland angehören, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Qualitätsergebnisse der Krankenhäuser sind auf den Clinotel-Internetseiten abgebildet, wo die GLG-Krankenhäuser im Vergleich mit anderen Verbundpartnern durchgehend auf vorderen, führenden und über dem Durchschnitt liegenden Positionen zu finden sind. In einzelnen Kategorien wie beispielsweise der Behandlung von Patienten mit COPD und künstlicher Beatmung liegt das Krankenhaus Angermünde im deutschlandweiten Clinotel-Vergleich auf Platz 1. In allen CLINOTEL-Krankenhäusern werden die Patienten am Ende ihres Aufenthalts zur Zufriedenheit, dem Behandlungserfolg und der Weiterempfehlung befragt. So erhalten die Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten und Klinikverwaltungen konkrete Hinweise, was sie im Detail noch besser machen können.



Hygiene und Infektiologie

Krankenhaushygiene ist ein Fachgebiet, bei dem es anders als in der sonstigen Medizin darum geht, dass NICHTS passiert – das heißt, keine Infektionen während des Patientenaufenthaltes im Krankenhaus auftreten. Das ist unser Ziel.

Hygiene und Infektiologie können nicht losgelöst voneinander betrachtet werden. Nur in enger Kooperation beider Disziplinen ist eine effektive Prävention nosokomialer Infektionen möglich.

Basis aller Vorbeugungsmaßnahmen ist die Händedesinfektion. Die GLG-Unternehmen sind durchgehend mit modernsten Desinfektionsmittelpendern ausgestattet, teilweise wurden diese 2017 erneuert.

Mit der neuen Bekleidungsordnung der GLG für medizinisches Personal wurde einem weiteren wichtigen Hygieneaspekt Rechnung getragen. Die GLG hat sich der weltweiten Aktion „bare below elbow“ der WHO angeschlossen. Händedesinfektion kann nur dann sicher durchgeführt werden, wenn bei Arbeiten am Patienten und in dessen direkter Umgebung die kurzärmelige Berufsbekleidung eine sichere Desinfektion von Händen und Unterarmen ermöglicht. Arztkittel wurden nicht abgeschafft, haben aber bei diesen Tätigkeiten nichts zu suchen.

Außer den regelmäßigen Hygiene-Weiterbildungen des medizinischen, aber auch des Service- und Reinigungspersonals ist es ein weiteres wichtiges Anliegen, ärztliche Kolleginnen und Kollegen in der Ausbildung zum Facharzt zu befähigen, rechtzeitig und gezielt Diagnostik bei Verdacht auf Infektionen einzuleiten und natürlich auch effektiv zu behandeln. Diese Strategie zielt auf eine rationale Antibiotikatherapie mit dem Anspruch: Antibiotika so schnell und viel wie nötig und so wenig wie möglich. So wird der Vormarsch von multiresistenten Keimen gestoppt, indem schon in der Facharztausbildung ein Bewusstsein für die weltweit wachsenden mikrobiologischen Risiken entsteht. Zu diesem Zweck wurde eine interdisziplinäre Fortbildung für Ausbildungsassistenten durch Dr. Thomas Talaska, Chefarzt für Krankenhaushygiene der GLG, ins Leben gerufen.



AKTIONSTAG „SAUBERE HÄNDE“

An den verschiedenen Standorten der GLG wurde wie hier in der GLG Fachklinik Wollletzsee auch 2017 wieder zum Aktionstag „Saubere Hände“ aufgerufen.



▲ Dr. Thomas Talaska, Chefarzt für Krankenhaushygiene der GLG
 ◀ Vorbildlich nach neuer Bekleidungsordnung – „bare below elbow“: Chefarzt Christian Scheer und Schwester Iris Schmidt aus dem Kreiskrankenhaus Prenzlau



INFEKTIOLOGISCHES SYMPOSIUM

Im Juli fand in Eberswalde ein weiteres Infektiologisches Symposium statt. Die Themen reichten von der Antibiotikaresistenz über chronische Hepatitiden, gastrointestinale Infektionen, bis zu Tick-borne diseases sowie den erweiterten Empfehlungen der Paul-Ehrlich-Gesellschaft, die Chefarzt Dr. Klaus-Friedrich Bodmann federführend erarbeitet hat. Die von ihm geleitete Klinik für Internistische Intensiv- und Notfallmedizin und Klinische Infektiologie des Werner Forßmann Krankenhauses hatte zu dem Symposium eingeladen.



Kooperationen und Netzwerke

Zu den Kompetenzen der GLG-Unternehmen gehört es, ein verlässlicher Kooperationspartner in der Gesundheitsversorgung zu sein und in Netzwerken für eine hohe Lebensqualität in der Region mitzuwirken.



ASTHMASCHULUNG FÜR KINDER

Kinder und Jugendliche nehmen im Werner Forßmann Krankenhaus an Asthmaschulungen teil.

Netzwerk für Lungenerkrankungen Nordost-Brandenburg

Im Netzwerk für Lungenerkrankungen Nordost-Brandenburg bündeln Experten verschiedener Fachgebiete ihre Kompetenz und Erfahrung. Ziel ist es, in der Region ein umfassendes Leistungsspektrum in allen Bereichen der Lungengesundheit anzubieten – von der Prävention und Beratung bis hin zur Diagnose und Therapie. Die für Patienten hinderlichen Grenzen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung, zwischen Krankenhäusern verschiedener Trägerschaften, zwischen den medizinischen Disziplinen und Berufsgruppen sollen dabei Schritt für Schritt durchlässiger gestaltet werden.



„Neben einer lückenlosen und umfassenden Behandlung der Patienten geht es dem Netzwerk auch darum, durch Prävention und Information auf Risiken für Lungenerkrankungen hinzuweisen und diese weiter zu vermindern.“

Dr. Christoph Arntzen
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin im Krankenhaus Angermünde und Koordinator des Netzwerkes für Lungenerkrankungen Nordost-Brandenburg



GEMEINSAME ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Im September veranstaltete das Netzwerk für Lungenerkrankungen Nordost-Brandenburg in Eberswalde eine besondere ärztliche Fortbildung. Spezialisten tauschten im Tagungsambiente des Hotels „Am Brunnenberg“ unter dem Leitthema „Das metastasierte Lungenkarzinom“ Erfahrungen mit Behandlungswegen bei Lungenkrebs aus.



Partner für Gesundheit

Die GLG ist Mitglied im Verein Partner für Gesundheit e.V. Hier haben sich Unternehmen zusammengeschlossen, die gemeinsam gesundheitsfördernde sportliche, kulturelle und soziale Projekte im Landkreis Barnim fördern wollen. Der Höhepunkt war auch 2017 der Eberswalder Stadtlauf. Dieses Event bringt Menschen in Bewegung und bietet zugleich Familien mit Kindern einen erlebnisreichen Tag. Die Einnahmen aus den Startgebühren werden für soziale Projekte gespendet. Am Ziel des Eberswalder Stadtlaufs erwartete die Teilnehmer wieder die GLG-Vitaminbar.



Regionalmarke „Uckermark“

Die GLG ist mit den Krankenhäusern Angermünde und Prenzlau sowie der GLG Fachklinik Wolletzsee neuer Markenpartner der Regionalmarke „Uckermark“. Den Vertrag zwischen dem Investor Center Uckermark und der GLG unterzeichneten die Geschäftsführer Silvio Moritz und Dr. Jörg Mocek. Die Regionalmarke vereint Leistungsträger aus Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft, Kommunen, Kultur/Freizeit/Sport sowie Natur/Landschaft, die gemeinsam auf die Potenziale der Uckermark hinweisen. Der Bereich Gesundheit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Gemeinsam wird darauf hingewirkt, die Region als Gesundheitsstandort zu etablieren. Sichtbares Symbol ist die Regionalmarke, mit der sich die inzwischen fast 100 Markenpartner in der Öffentlichkeit schmücken.



<p>Dr. med. Folkert Juilfs Oberarzt in der Klinik für Innere Medizin Krankenhaus Angermünde</p>	<p>„...mein Husten geht einfach nicht mehr weg!“</p> <p>Husten ist eine gut funktionierende „Erfindung“. Er hält Atemwege und Lunge sauber. Meist sind es einfache Entzündungen, ausgelöst durch einen Virus, die zum Symptom Husten führen und schnell wieder verschwinden. Muss ein Mensch länger als 8 Wochen dauerhaft husten, spricht man vom chronischen Husten. Der sollte unbedingt abgeklärt werden, denn manchmal stecken auch unbemerkte Erkrankungen dahinter. In Frage kommen u. a. das Asthma, der Raucherhusten (COPD), Rückfluss von Magensäure in die Speiseröhre, eine chronische Herzschwäche oder auch Lungentumore.</p> <p>Die Abklärung ist nicht immer einfach und bedarf oft der Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen der Medizin wie Allgemeinmedizin, Pneumologie und Pulmologie. Das Netzwerk für Lungenerkrankungen Nordost-Brandenburg ist dafür ein gut geeigneter Zusammenschluss von Klinikern und ambulanten tätigen Ärzten.</p>	<p>Klinik für Innere Medizin Schwerpunkt: Lungenerkrankungen Krankenhaus Angermünde Chefarzt Dr. Christoph G. Arntzen</p> <p>Behandlungsschwerpunkte: Ein Schwerpunkt unserer Klinik liegt im Bereich der Lungenerkrankungen (Asthma, COPD, Lungenerkrankung, Lungenfibrose, Lungenkrebs). Wir verfügen über eine moderne Endoskopieabteilung, Computertomographie, ein Lungenfunktionslabor sowie eine Schilddrüsen- und Nierenambulanz, in dem z. B. Patienten mit Tagesmüdigkeit oder nächtlichen Schwinden mit Atemstillständen untersucht und behandelt werden. Auch Herzerkrankungen oder die Entzündung vom Bestrahlungsgewebe werden durchgeführt.</p> <p>Kontakt über Sekretariat Tel. 03331 271-111 Fax 03331 271-246</p> <p>Mehr Informationen im Internet unter www.kjg-mbh.de</p>
	<p>GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH</p>	<p>KLINIK NEWSLETTER</p>

DEUTSCHER LUNGENTAG
Zum Deutschen Lungentag im Oktober lud Oberarzt Dr. Folkert Juilfs zu einer Informationsveranstaltung unter dem Thema „Chronischer Husten“ in das Krankenhaus Angermünde ein.

Service

Von der Aufnahme über die Behandlung, Beratung und Begleitung der Patienten, bis zu ihrer Unterbringung und Verpflegung arbeiten die GLG-Unternehmen durch und durch serviceorientiert.



EINLADENDE CAFÉS

Auch die Patienten- und Besuchercafés im Kreiskrankenhaus Prenzlau, im Werner Forßmann Krankenhaus und im Krankenhaus Angermünde werden von der GZG betrieben. Die Beschäftigten sorgen für ein ansprechendes und abwechslungsreiches Angebot.



Sauberkeit und Wohlbefinden

Die GLG verfügt über ein eigenes Serviceunternehmen – die Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde (GZG). Die Aufgaben der GZG-Beschäftigten reichen vom Stationservice über zahlreiche Dienstleistungen, die Küchen im Krankenhaus Angermünde und im Kreiskrankenhaus Prenzlau und den Reinigungsservice bis zur Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von Immobilien der GLG. Für die Servicebereiche der GLG Fachklinik Wolletzsee ist die Wolletzer Patientenservice GmbH (WPG) zuständig, ein weiteres Tochterunternehmen der GLG mit 55 Mitarbeitern.

Blumenladen in neuem Glanz

Ein freundlicher Blickfang im Eingangsbereich des Werner Forßmann Krankenhauses ist der Blumen- und Präsenteladen „Les Fleurs“. Seit November verbreitet das Geschäft neuen Glanz – nach der Renovierung und erweiterter Ausstattung. Alles wirkt heller und größer, für Kunden und Waren bietet der Laden mehr Platz. Das Sortiment reicht vom Blumenstrauß bis zur Praline, vom Kugelschreiber bis zum Arztroman. Als gelernte Floristinnen fertigen die Beschäftigten auch gern Blumengestecke nach Wunsch. GZG-Geschäftsführerin Brigitte Schiefelbein bedankte sich bei ihnen und bei Filialleiterin Annett Kardokus mit den Worten: „Alle haben ihre Ideen eingebracht, waren an der Neugestaltung kreativ beteiligt. Das hat uns gemeinsam viel Spaß gemacht.“

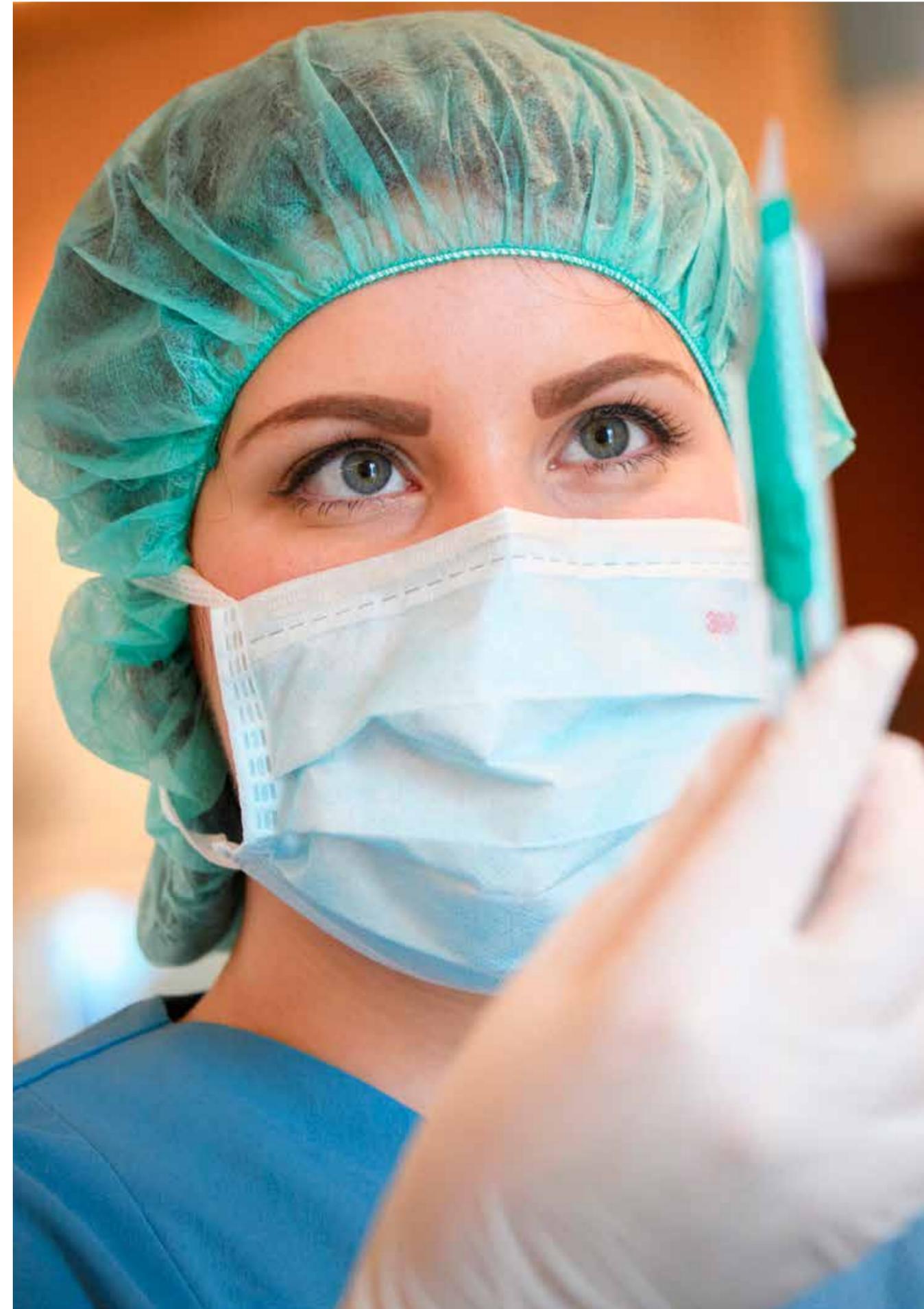


TÄGLICHE DIENSTLEISTUNGEN

Vielfach unbemerkt von den Patienten sorgen in den Krankenhausküchen, beim Bettwäschewechsel, bei der Zimmeraufbereitung und vielem mehr die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GZG für das größtmögliche Wohlbefinden während des Krankenhausaufenthaltes.

AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

Perspektiven für junge Fachkräfte • Qualifizierungen in der Pflege • Ärzte spezialisieren sich • Woran man gerne zurückdenkt ...



Perspektiven für junge Fachkräfte

Die GLG hat die Zahl der Ausbildungsplätze weiter erhöht, um dem wachsenden Fachkräftebedarf zu entsprechen. Insgesamt 18 Berufe können im GLG-Verbund erlernt werden. Zur Nachwuchssicherung gibt es zahlreiche Initiativen.



Unterzeichnung der Schulkooperationsverträge im Dezember in Prenzlau.

KOOPERATIONSVERTRÄGE MIT SCHULEN UND PATENSCHAFTEN

In Eberswalde und Finowfurt hat die GLG mit fünf Schulen Kooperationsverträge zur Förderung der beruflichen Orientierung geschlossen. 2017 kamen die Oberschule „Philipp Hackert“, die Carl-Friedrich-Grabow-Schule und das Christa-und-Peter-Scherpf-Gymnasium in Prenzlau sowie die Ehm Welk-Oberschule in Angermünde dazu. Im Rahmen der Kooperation bietet die GLG den Schülern Informationsveranstaltungen zu Gesundheitsthemen an, die sowohl der gesundheitlichen Prävention der Jugendlichen dienen, als auch deren Interesse an Gesundheitsberufen wecken sollen. Schüler werden zu Exkursionen und Praktikumseinsätzen in die Krankenhäuser eingeladen. Feste Patenschaften sorgen dafür, dass die Kliniken mit interessierten Schülerinnen und Schülern in persönlichem Kontakt bleiben.



Im Rahmen der Kooperationsverträge mit Schulen lud die GLG Acht- bis Zehntklässler am Weltdrogenstag zu einer Vortragsveranstaltung mit dem Leiter der GLG-Suchtberatungsstellen, Horst Gierke, ein. Der besondere Erlebniswert bestand in praktischen Übungen mit der sogenannten Suchtblinde.



BRANDENBURGER ZUKUNFTSTAG

Wie jedes Jahr im April besuchten Schülerinnen und Schüler am „Brandenburger Zukunftstag“ Betriebe in der Region, um ihre beruflichen Wünsche und Vorstellungen zu vertiefen und zu festigen. In Eberswalde taten sich die Krankenhäuser mit der Akademie der Gesundheit zusammen und luden die Schüler in deren modern ausgestattete Unterrichtsräume ein.



„Seit Oktober bin ich Ausbildungskordinatorin der GLG. Die Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung haben sich deutlich verstärkt. Wir gehen dabei vielfältige und innovative Wege von der Berufemesse, über Praktika bis zu Patenschaften mit erfahrenen Praxisanleitern.“

Liane Zimmermann
Ausbildungskordinatorin der GLG

MEHR AZUBIS

Die Zahl der Auszubildenden in den GLG-Unternehmen hat sich von 183 im Jahr 2016 auf 212 im Jahr 2017 erhöht. Die mit Abstand größte Gruppe unter den 18 Ausbildungsrichtungen sind die Schülerinnen und Schüler der Gesundheits- und Krankenpflege.



AUSBILDUNGSPLÄTZE GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE

Krankenhaus	2016	2017
Krankenhaus Angermünde	4	6
Werner Forßmann Krankenhaus	25	30
Krankenhaus Prenzlau	12	15
Martin Gropius Krankenhaus	14	15
Fachklinik Wolletzsee	2	3



GLG-BERUFEMESSE

Im März fand zum dritten Mal die GLG-Berufemesse statt. Aufgrund des großen Besucherandrangs in den vergangenen Jahren wurde diesmal der große Sitzungssaal des Paul-Wunderlich-Hauses am Eberswalder Markt gewählt. Fachkräfte und Auszubildende der GLG stellten Schülern, Eltern und Lehrern aus der Region mögliche Ausbildungswege in den GLG-Betrieben vor.

BERUFEMESSE IN SCHWEDT

Mehr als 1.500 Schülerinnen und Schüler aus Brandenburg und Polen sorgten im September für einen regelrechten Ansturm auf die Ausbildungsmesse SAM in Schwedt. 58 Aussteller präsentierten ihre Angebote zur Berufsausbildung, darunter die GLG, die sich bei der Präsentation auf ihre Ausbildungen im Pflegebereich konzentrierte.



GLG-Stipendiaten 2017: Vanessa Ziesak (2.v.l.), Eva Maria Nöring (4.v.l.) und Luis Tänzer (r.). Mit GLG-Kooperationsvertrag: Kristin Hartmann (2.v.r.)

GLG-STIPENDIUM FÜR ÄRZTLICHEN NACHWUCHS

Das GLG-Stipendium für Medizinstudenten hat sich zur Ärztenachwuchsgewinnung aus der Region für die Region bewährt. 2017 wurde es gleich dreifach vergeben und um eine weitere Form der Unterstützung – durch Kooperationsverträge – ergänzt. Die Stipendiaten erhalten während ihres Medizinstudiums monatlich 500 Euro von der GLG, geknüpft an die



Dr. Stefan Heidemann ist der erste GLG-Stipendiat, der die Funktion eines Oberarztes erreicht hat – in der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin des Werner Forßmann Krankenhauses.



Einmal im Jahr werden alle GLG-Stipendiaten eingeladen und können bei dieser Gelegenheit spezielle Praxiskurse nutzen.

Bedingung, nach dem Studium mindestens drei Jahre lang als Ärzte in GLG-Einrichtungen zu arbeiten. Insgesamt wurden bereits 51 mal GLG-Stipendienverträge abgeschlossen. 22 ehemalige GLG-Stipendiaten arbeiten inzwischen als Ärztinnen und Ärzte in Einrichtungen des Unternehmensverbands.

KRISENFESTE ARBEITSPLÄTZE

Neue Auszubildende wie hier im Martin Gropius Krankenhaus und im Krankenhaus Angermünde können sich über langfristig sichere berufliche Perspektiven im GLG-Unternehmensverbund freuen. Die Weiterbeschäftigung nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss ist garantiert. So wurden 2017 insgesamt 41 Auszubildende der Pflege in das Anstellungsverhältnis übernommen.



Qualifizierungen in der Pflege

Mehr als 1.300 Beschäftigte im GLG-Verbund arbeiten in der Pflege. Sie ist die mit Abstand stärkste Berufsgruppe des Unternehmens. Ein strukturiertes Fort- und Weiterbildungsangebot dient zur Aktualisierung und Vertiefung des Fachwissens sowie zum Erwerb besonderer Kompetenzen.

PFLEGESYMPOSIUM

Mehr als 100 Teilnehmer aus allen Teilen des GLG-Verbunds trafen sich am 17. März im Ringhotel der Schorfheide zum 2. Pflegesymposium. Der Schwerpunkt lautete diesmal: „Der alte Patient im Krankenhaus“. Die Zahl der älteren Patienten auf den Stationen und in den Arztpraxen nimmt weiter zu. Damit verbunden sind höhere Aufwände bei Abläufen im Arbeitsalltag der verschiedenen Gesundheitseinrichtungen. Ältere Menschen leiden vermehrt an chronischen Krankheiten, sind sehr oft von Multimorbidität oder auch Demenz betroffen. Referenten stellten dazu Kenntnisse und Erfahrungen vor. Auch in den Pausen zwischen den Vorträgen fanden die Teilnehmer Gelegenheit zum Dialog.



AUFBAUQUALIFIZIERUNG

Ein wesentlicher Bestandteil der Maßnahmen zur Personalentwicklung im Pflegebereich waren die drei Kurse der Aufbauqualifizierung für stellvertretende Führungskräfte des Pflege-, Funktions- und Erziehungsdienstes der GLG:

- ➔ 1. Kurs vom 6.3.2017 – 15.3.2017
- ➔ 2. Kurs vom 4.9.2017 – 13.9.2017
- ➔ 3. Kurs vom 20.11.2017 – 29.11.2017

Folgende Themen standen dabei im Mittelpunkt:

- Ziele und Strategien der GLG,
- Synergieeffekte im Unternehmensverbund,
- Grundlagen der Krankenhausfinanzierung,
- DRG's,
- Sonderentgelte,
- PEPP,
- Personalressourcen als Erfolgsfaktor des Unternehmens,
- Personalmanagement,
- Förderung von Identifikation, Engagement und Gesundheit,
- Sicherstellung des Berufsnachwuchses in den Pflegeberufen,
- Projekte in der Pflege,
- Zufriedenheit von Patienten und Angehörigen,
- positives Image,
- Patientenorientierung,
- Servicekultur,
- Verantwortung der Führungskräfte in der Pflege für das Unternehmen,
- Bildung in den Pflegeberufen.

Interessant und wichtig für den Blick über den eigenen Arbeitsplatzhorizont hinaus fanden die Teilnehmer auch die mit den Kursen verbundenen Besuche an den einzelnen Krankenhausstandorten der GLG.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Aufbauqualifizierung, Kurs 1 bis 3.



▲ Erfolgreiche Absolventen des Traineeprogramms für Pflegekräfte 2016 bis 2017 waren Steffen Birkholz (Werner Forßmann Krankenhaus), Nicole Werner (Martin Gropius Krankenhaus) und Patricia Greese (Kreiskrankenhaus Prenzlau).

TRAINEEPROGRAMM

Mit einem Traineeprogramm werden ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege für Führungsaufgaben qualifiziert. Das Traineeprogramm dauert ein Jahr, in dem die Teilnehmer bei Hospitationen das GLG-Unternehmen umfangreich kennenlernen. Sie haben die Möglichkeit, ein Studium zu absolvieren. Am 1. November gingen die nächsten drei Trainee-Studenten an den Start.



▲ Sie sind am 1. November in das neue Trainee-programm für Pflegekräfte gestartet: Richard Schulz (Kreiskrankenhaus Prenzlau), Alice Grunt (Werner Forßmann Krankenhaus) und Robert Fengler (Martin Gropius Krankenhaus).

PROUD TO BE A NURSE

An insgesamt 25 Seminartagen hatten 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Gelegenheit, an den Schulungen der Firma Humorpille teilzunehmen. Für 2018 sind weitere Veranstaltungen geplant.



WEITERE SCHULUNGEN

- ➔ Informationsveranstaltung für leitende Mitarbeiter im Pflegedienst der GLG
12.10.2017, Konferenzsaal in der GLG-Zentrale
- ➔ Schulung der Praxisanleiter der GLG
19.10.2017 im EBU-Zent

Die Schwerpunktthemen waren hier: Entwicklungen im Praktikantenwesen und in der Ausbildung, Einsatz von minderjährigen Jugendlichen im Krankenhaus, rechtliche Grundlagen, Strategien zur Entwicklung einer Fehlerkultur in der Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpflege, Fehler am Lernort Praxis als pädagogische Chance und Herausforderung, Erfahrungsberichte aus den Kliniken, Maßnahmen in der praktischen Ausbildung, Mitarbeiterbegleitungs- und Schulungskonzepte



der Fachklinik Wolletz, Vorstellung des fachpraktischen Unterrichts und Informationstages im Martin Gropius Krankenhaus, Erfahrungen aus dem Werner Forßmann Krankenhaus mit dem Projekt „Mit dem Praktikanten auf dem Weg zum Auszubildenden“.

➔ ÜBERBLICK ÜBER WEITERBILDUNGEN IN DER PFLEGE

B.A. Business Administration
Michael Seidel
Werner Forßmann Krankenhaus

Managementkurs
Christina Stein
Werner Forßmann Krankenhaus

Praxisanleiter/in
Stephanie Frick, Stefanie Neumann
Krankenhaus Angermünde
Grit Hoppe
Kreiskrankenhaus Prenzlau
Susanne Paul
GLG Fachklinik Wolletzsee
Sarah Grüttner, Juliane Huß, Petra Jelic,
Janine Jenning, Tim Kretschmar,
Jan Müller, Anette Nadolny, Karoline
Schulz, Manuela Schwandt, Bettina
Zeising, Guido Zimmermann
Werner Forßmann Krankenhaus

Diabetesassistentin DDG
Marion Blank-Lade, Gloria Sell
Werner Forßmann Krankenhaus

**Grundkurs
Traditionelle Hebammenkunst**
Stephanie Crone
Werner Forßmann Krankenhaus

Weiterbildung Onkologie
Dajana Schanz, Kathrin Ullrich
Werner Forßmann Krankenhaus

Fachkrankenpflege Onkologie
Lisa Chowanski
Werner Forßmann Krankenhaus

Deeskalationstrainer
Benjamin Michalewitz
Martin Gropius Krankenhaus

Palliativ-Care
Sabrina Altus
Werner Forßmann Krankenhaus
Claudia Schlüter
Martin Gropius Krankenhaus

Stroke Unit Care
Mara Buchholz, Iris Körner
Martin Gropius Krankenhaus

**Fachkrankenpflege Anästhesie-
und Intensivmedizin**
Robert Benthin
Kreiskrankenhaus Prenzlau
Peggy Theilig
Krankenhaus Angermünde
Jürgen Bethke, Silke Dzimowski
Werner Forßmann Krankenhaus

Ärzte spezialisieren sich

Mit dem Studium haben Ärzte nicht ausgelernt. Neben den Erfahrungen, die sie in der täglichen Praxis erwerben und kontinuierlich erweitern, spezialisieren sich viele von ihnen noch in einem oder mehreren Teilgebieten der Medizin. Ihre Kenntnisse berechtigen sie dann zu Zusatzbezeichnungen.



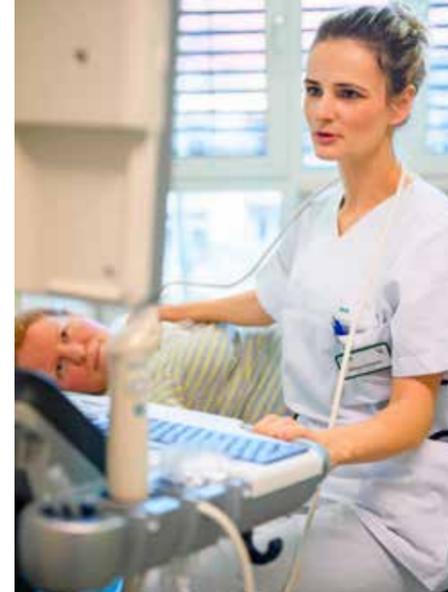
EXPERTEN FÜR GASTROENTEROLOGIE

Ihr Spezialgebiet sind die Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts sowie der Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse – die Ärzte Dr. Marcin Pawel Grzybek und Oberarzt Pawel Warmbier aus dem Kreiskrankenhaus Prenzlau verfügen seit 2017 über die Subspezialisierung im Bereich der Gastroenterologie. Dazu gratulierten ihnen Chefarzt Christian Scheer und Krankenhausverwaltungsdirektorin Marita Schöne-mann. Mentor der 36 Monate dauernden Spezialisierung war Oberarzt Rafal Jankowski, der die entsprechende Weiterbildungsermächtigung (für 24 Monate) besitzt.



ZUSATZBEZEICHNUNG GERIATRIE

Mit Oberarzt Ralf Matzig hat erstmals ein Arzt am Kreiskrankenhaus Prenzlau die Zusatzbezeichnung Geriatrie erworben. Der Facharzt für Allgemeinmedizin, der in der Klinik für Altersmedizin arbeitet, ist zugleich erster Absolvent der insgesamt 18 Monate dauernden Weiterbildung, die vor Ort von Chefarzt Dr. Oliver Günter durchgeführt wurde. Weitere Geriater sind im Kreiskrankenhaus in der Ausbildung.



ULTRASCHALL-KURSE FÜR ÄRZTE

Das Medizinstudium in Deutschland wird dem Ultraschall in seiner Bedeutung bislang kaum gerecht, Sonografiekurse sind erst nach dem Examen Pflicht. Im Rahmen einer Kooperation der GLG mit der Krankenhaus Märkisch-Oderland GmbH wurde 2017 in Eberswalde zum ersten Mal ein Ultraschall-Grundkurs für Ärzte angeboten. Je 30 Teilnehmer, darunter Ärzte der Krankenhäuser und auch niedergelassene Ärzte, trafen sich dazu im Januar/Februar und im November/Dezember im EBU-Zent. Die Ausbildung erfolgte nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KV). Die Leitung hatte Dr. Christian Jenssen, Kursleiter der DEGUM für Innere Medizin. Zu den Referenten und Tutoren gehörten erfahrene Ärzte aus GLG-Klinken. So stand der zweite Kurs unter Leitung von Dr. Christoph Arntzen und Oberarzt Joachim Stock.



FACHARZTAUSBILDUNG IN DER ALLGEMEINMEDIZIN

Auf der Basis der Vereinbarung zum Förderprogramm Allgemeinmedizin vom GBA bietet die GLG eine fünfjährige Facharztausbildung als „Verbund-Weiterbildung zum Facharzt/zur Fachärztin für Allgemeinmedizin“ an. Die vier Krankenhäuser der GLG und die GLG Fachklinik Wolletzsee ermöglichen zusammen mit den Ärzten der Medizinischen Einrichtungen-GmbH „Medicus-Center“, den MVZs und niedergelassenen Allgemeinmedizinern in der Region Nordost-Brandenburg die gemeinsame Weiterbildung aus einer Hand. Die Teilnehmer durchlaufen eine Basisweiterbildung über drei Jahre in stationären Einrichtungen sowie im Anschluss 24 Monate Weiterbildung in Arztpraxen. Dabei können sie zahlreiche diagnostische und therapeutische Methoden aktiv erlernen. Gemeinsam verantwortlich für die Verbundausbildung sind Dr. Ortrud Vargas Hein und Chefarzt Dr. Christoph Arntzen. Teilnehmern eröffnet

sich die Perspektive, künftig eine Arztpraxis im GLG-Verbund zu führen oder eine eigene Praxis zu eröffnen.



MEHR WISSEN ÜBER INFEKTIOLOGIE

Auch die Klinische Infektiologie stellt für junge Ärzte häufig ein Problem dar. Dies liegt einerseits an der unzureichenden universitären Ausbildung in diesem Fach sowie andererseits an der zunehmenden Komplexität des Themas. 2017 wurde hierzu eine praktisch orientierte Diskussionsrunde unter Leitung von Dr. Thomas Talaska und Dr. Klaus-Friedrich Bodmann als ärztliche Weiterbildung etabliert.

➔ FACHARZTAUSBILDUNGEN UND ERWORBENE ZUSATZBEZEICHNUNGEN

Dr. Martin Bender	Facharzt für Innere Medizin
Johannes Braun	Facharzt für Innere Medizin
Daniela Brauns	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Doris Netzel-Bremer	Zusatzbezeichnung Intensivmedizin
Dr. Janine Conrad	Fachärztin für Neurologie
Christine Csuvarszki	Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Mouaz Darwich	Facharzt für Innere Medizin
Dr. Kathrin Dreves-Kaup	Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Carola Franz	Fachärztin für Anästhesiologie
Dr. Marcin Pawel Grzybek	Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie
Helena Hahn	Diabetologe DDG
Oliver Heidepriem	Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Corinna Jastram	Fachärztin für Neurologie
Dr. Anne-Marie Kadauke	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Dr. med. Dr. med. dent. Rouven Kleinke	Ärztliches Qualitätsmanagement
Dr. Ludwig Klinsmann	Facharzt für Innere Medizin
Dr. Sören Laurisch	Facharzt für Innere Medizin und SP Nephrologie
Dr. Khalil Abu Libdeh	Facharzt für Urologie
Dr. Thomas Michel	SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Janine Müller	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Mariya Petkova	Fachärztin für Innere Medizin
Costas Pombatzis	Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Sven Rekow	Facharzt für Neurologie
Dr. Michael Schachtebeck	Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
Sascha Walter	Facharzt für Strahlentherapie
Dr. Martin Wannack	Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Pawel Warmbier	Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie

➔ ÄRZTLICHE UND INTERDISZIPLINÄRE FORTBILDUNGEN (AUSWAHL)

18. und 19. Februar 2017
Zweitätiges Seminar für
Ärzte, Therapeuten und Pflegendе:
Berufsübergreifende atemtherapeutische
Behandlungen bei Dysphagie und
Tracheotomie in der Neurologie

22. März 2017
• Infektiologie und Antibiotikaeinsatz
• Händehygiene
Dr. Thomas Talaska und
Waltraud Schirmer-Vetterlein

3. Mai 2017
Update Strafrecht für Ärzte
Rechtsanwälte Susanne Boemke und
Dr. Wolfgang Bruns

15. und 16. Juli 2017
Treffen der Psychoonkologen
aus ganz Deutschland in Eberswalde
Leitung: Chefarzt Dr. Oliver Günter

23. August 2017
Hygienefortbildung
für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
im Krankenhaus Angermünde

15. November 2017
Die Borderline-Persönlichkeitsstörung
und ihre Behandlung
(Dr. Ute Wesselmann,
Verhaltenstherapeutisches Institut Münster)
Leitung: Chefarztin Dr. Uta-Susan Donges

22. November und 6. Dezember 2017
Neurologisches Kolloquium
für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
• Bewährte und neue Therapieoptionen
bei Multipler Sklerose
• Hirn, Herz, Niere –
Fachübergreifende Zusammenarbeit
von Neurologie, Kardiologie und Nephrologie
Leitung: Chefarzt Dr. Albert Grüger

27. September 2017
Medikamente bei Dystonie –
auf Initiative der Selbsthilfegruppe
Dystonie Eberswalde
Leitung: Chefarzt Dr. Albert Grüger



Dezember 2017: Zweitätiger Sonografie-
Grundkurs für Ärzte im EBU-Zent
Eberswalde

Woran man gerne zurückdenkt ...



„Zum wiederholten Mal war der Angermünder Psychiatrietag ein besonderes Ereignis, geprägt von der besonderen Stimmung und dem außerordentlichen Interesse der Teilnehmer an den Vortragsthemen und Workshops.“

Dr. Martin Sandner
Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie/-somatik und Suchtmedizin am Krankenhaus Angermünde

19. Mai
ANGERMÜNDER PSYCHIATRIETAG
Umgang mit der Gefährlichkeit psychisch kranker Menschen. Was können Allgemeinpsychiatrie und Forensik hinsichtlich dieser Problematik voneinander lernen?



3. Mai und 22. November
PÄDIATERTAG DER KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN
unter Leitung von Dr. Dieter Hüseman und Mitwirkung der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie der in der Kinderbetreuung tätigen Ärzte, Therapeuten und Fachkräfte.

GLG Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

28. Pädiatertag

Mittwoch, den 22.11.2017, ab 16.00 Uhr im Konferenzraum EBU-Zent Am Krankenhaus 12



15. und 16. September
21. SYMPOSIUM DER BRANDENBURGER GEFÄSSCHIRURGEN
im Tagungszentrum des Ringhotels Schorfheide. Erstmals wurde die Spezialistentagung vom Eberswalder Werner Forßmann Krankenhaus ausgerichtet, in dem die Gefäßmedizin als besonderer fachlicher Schwerpunkt ausgebaut wird.



14. Oktober 2017
PERLEN FISCHEN – DIE WICHTIGKEIT VON STRUKTUREN FÜR AUTISTEN
Fachtag der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kinder- und Jugendalters des Martin Gropius Krankenhauses. Teil der Veranstaltung war eine Buchlesung von Oberärztin Dipl.-Med. Christine Keller und Dipl.-Soz.päd. Raimo Wünsche.

UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Willkommen bei der GLG • In verantwortlichen
Positionen • Wir danken und gratulieren •
Gemeinsam GLG



Willkommen bei der GLG

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im GLG-Verbund mit einer Einführungsveranstaltung offiziell willkommen geheißen. Die Unternehmensführung lädt dazu in die GLG-Zentrale ein. Dabei werden den Neubeschäftigten auch besondere Angebote präsentiert.

Die Begrüßung im offiziellen Rahmen findet bei den Neueingestellten stets große Zustimmung. Dabei stellen sich ihnen die Geschäftsführung, die Pflegedirektion, die Personalleitung und weitere Führungskräfte persönlich vor. Dem Feedback der Teilnehmer entsprechend, wurde die Begrüßungsveranstaltung ab Anfang 2017 neu strukturiert und verbessert, was konkret heißt: zeitlich verkürzt und inhaltlich fokussiert. Der Schwerpunkt liegt nun bei der Vorstellung der GLG als Gesamtunternehmen sowie einer grundsätzlichen Unterweisung in wesentlichen Fragen wie zum Beispiel des Datenschutzes und der Hygiene. Bei einem gemeinsamen Imbiss besteht die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und persönlichen Kennenlernen. Besonderes Interesse finden stets die GLG-spezifischen Angebote für alle Beschäftigten. Dazu zählen neben flexiblen Arbeitszeitmodellen zum Beispiel

- Gesundheitsförderung
- Fort- und Weiterbildung im Rahmen der GLG-Online-Akademie
- GLG-Bikes



Liane Treudler
GLG-Personalleiterin

„Fachkräfte werden knapper, und die Erwartungen an die Qualität des Arbeitsplatzes steigen. Wir sind gefordert, attraktive Arbeitsbedingungen zu schaffen und interessante zusätzliche Anreize für die Beschäftigten zu bieten.“

- GLG-Ferienhäuser
- für Mitarbeiterkinder das GLG-Feriencamp sowie
- die Musikschulförderung für Kinder und anderes mehr.

FERIENHÄUSER UND FERIENCAMP

Die GLG bietet Beschäftigten und ihren Familien betriebseigene Ferienhäuser in ruhiger und idyllischer Lage auf der Insel Usedom an. Die Kinder der Mitarbeiter können in den Sommerferien Abenteuer im GLG-Ferien-camp erleben. Auch hier beteiligt sich das Unternehmen finanziell.



MUSIKSCHULFÖRDERUNG

Seit 2009 wird der Musikschulunterricht von Mitarbeiterkindern, die an den kreiseigenen Musikschulen im Barnim und der Uckermark Unterricht nehmen, durch einen finanziellen Zuschuss gefördert.

GLG-BIKES

Insbesondere Pendler, die mit der Bahn anreisen, nutzen die 125 GLG-Bikes, die an den Bahnhöfen von Eberswalde, Angermünde und Prenzlau zur Verfügung stehen, um flexibel und problemlos zur jeweiligen Arbeitsstätte zu gelangen. Zugleich trägt das tägliche Fahrradfahren zur Gesundheitsförderung bei. Die GLG hat an den Bahnhöfen wetter- und diebstahlsichere Unterstellmöglichkeiten für die Bikes geschaffen.



ONLINE-AKADEMIE

Alle Lernaktivitäten können zeit- und ortsunabhängig durchgeführt werden. Die Beschäftigten erhalten die Möglichkeit, sowohl im privaten, aber auch im dienstlichen Bereich die Pflicht- und Freiwilligenkurse zu absolvieren.



GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Die GLG kooperiert mit mehreren Sport- und Gesundheitsstudios sowie mit den Freizeitbädern in Eberswalde und Schwedt, um den Beschäftigten Vergünstigungen bei gesundheitsstärkenden Freizeitaktivitäten zu ermöglichen.

In verantwortlichen Positionen

Jeder Beschäftigte im GLG-Verbund nimmt Verantwortung für seinen Aufgabenbereich und seinen Arbeitsplatz wahr. Dabei gibt es immer auch Veränderungen in den Strukturen und an einzelnen Positionen.



Nach 35 Jahren der Verantwortung für das Martin Gropius Krankenhaus verabschiedete sich Verwaltungsdirektorin Monika Born (links) in den Ruhestand. Der Abschied, der ihr und ihren Kolleginnen und Kollegen nicht leichtfiel, wurde mit einer Festveranstaltung begangen. Nachfolgerin ist seit Juli 2017 Sylvia Markl (rechts).



Dr. Joachim Stock verstärkt seit August als neuer Leitender Arzt der Gastroenterologie die Medizinische Klinik I im Werner Forßmann Krankenhaus.

Seit Jahresbeginn ist Priv.-Doz. Dr. med. Ortrud Vargas Hein Verwaltungsdirektorin für ambulante Geschäftsfelder der GLG. In dieser Funktion trägt sie Verantwortung für die Organisation, die Beschäftigten und die strategische Entwicklung aller ambulanten Praxen und Medizinischen Versorgungszentren der GLG in enger Zusammenarbeit mit Claudia Drämel, in deren Händen die kaufmännische Leitung dieses Bereiches liegt. Zugleich befasst sie sich mit dem Ausbau und der Optimierung



ambulanter Leistungen der Krankenhäuser insbesondere in der Vernetzung mit den MVZs der GLG sowie im externen ambulanten Sektor entsprechend den Marktbedürfnissen in der Region auf der Basis der vorhandenen ärztlichen Expertisen.



Im Mai hat Robert Hindenburg die Pflegedienstleitung im Werner Forßmann Krankenhaus von seiner Vorgängerin Peggy Kurth übernommen. Er leitet nun den personalstarken Bereich von insgesamt 376 Pflegekräften des Krankenhauses. Dazu zählen außerdem mehr als 40 Auszubildende in Pflegeberufen.



Dr. Thomas Rösel, M.A., ist seit Februar neuer Leiter der Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin am Kreiskrankenhaus Prenzlau. Er übernahm den Aufgabenbereich von Dr. Jürgen Kluth. Dr. Thomas Rösel verfügt über zahlreiche weitere besondere Qualifikationen, so auch in der Leitung einer Palliativstation und im Krankenhausmanagement.

Zwei neue Oberärztinnen haben ihre Arbeit in den Fachbereichen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Martin Gropius Krankenhauses aufgenommen: Janine Müller (oben), Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie (Stationen für Gerontopsychiatrie, G1 und G2), und Dr. Manuela Seiferheld (unten), Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (Stationen für Psychiatrie und Psychotherapie, P3 und P4).



Vor 40 Jahren absolvierte er als Medizinstudent ein Praktikum im Kreiskrankenhaus Prenzlau, ohne zu ahnen, dass er hier seine Lebensstellung finden würde. Im Oktober nahm Dr. Friedhelm Schrank, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie, Abschied von seinem erfolgreichen Berufsleben.

Wir danken und gratulieren

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die schon lange Zeit in den GLG-Unternehmen tätig sind, gilt ein besonderer Dank. Seit vielen Jahren tragen sie engagiert und motiviert zur Kontinuität der Unternehmensentwicklung bei und geben ihre Erfahrungen an Kolleginnen und Kollegen weiter.

25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

WERNER FORSSMANN KRANKENHAUS

Sandra Baltus
Martina Baracscai
Dr. Eckart Braasch
Petra Fabian-Nest
Gabriele Grabarz
Annett Grothe
Heike Hahn
Cornelia Kolometzow
Bärbel Mischke
Dr. Hans-Friedrich Morgenroth
Diana Muchow
Annegret Reinsdorf
Jacqueline Schilling
Annett Schubert
Stephan Schulz
Susann Sperfeldt
Doreen Wilknitz

GLG GESELLSCHAFT FÜR LEBEN UND GESUNDHEIT MBH

Ralf Gleeske
Maxi Hoffmann
Evelin Rutte
Brigitte Schiefelbein
Ingrid Schmidt
Brigitte Schulz

MARTIN GROPIUS KRANKENHAUS GMBH

Gabriele Andreae
Petra Brandt
Doris Bugge
Petra Engelberg
Corry Franke
Michaela Gohde
Hannelore Heydick
Jamila Kaul
Manuela Kurths
Mario Kuttner
Mike-Silvio Lück
Thomas Rosenlund
Nancy Wiese
Saskia Wietzke
Guido Zeiger

KREISKRANKENHAUS PRENZLAU

Christian Scheer

KRANKENHAUS ANGERMÜNDE

Ramona Buchweitz
Regina Rohmann

GLG FACHKLINIK WOLLETZSEE

Berthold Wernicke

GZG GESUNDHEITZENTRUM VERWALTUNGS GMBH EBERSWALDE

Petra Engel
Sieglinde Marten

30-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

WERNER FORSSMANN KRANKENHAUS

Kerstin Buse
Petra Fehst
Viola Geue
Lolita Gourrab-Teßmann
Mona Johannes
Petra Krause
Jaqueline Riedner
Roswitha Rischer
Katrin Rutte
Steffi Schult
Andrea Spitzer
Carsten Zimmermann

GLG GESELLSCHAFT FÜR LEBEN UND GESUNDHEIT MBH

Andreas Galle
Rosita Kollmer
Grit Sausmikat
Ulrike Schmidt

MARTIN GROPIUS KRANKENHAUS GMBH

Simone Andre
Andrea Aplas
Antje Belitz
Kathrin Beulke
Karsta Dräger
Denise Janke
Andy Jann
Cornelia Münzberg
Andrea Seyfarth
Elke Ziert

KREISKRANKENHAUS PRENZLAU

Rainer Erdmann
Sabine Falck
Diana Grambauer
Ramona Nickel

KRANKENHAUS ANGERMÜNDE

Ina Folgmann
Jacqueline Gnorski
Ines Mundt
Irena Puhmann

35-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

WERNER FORSSMANN KRANKENHAUS

Kathrin Höhns
Beate Jakobi
Irina Kätzel
Ines Kasch
Kerstin Paul
Antje Rogalski
Constanze Zühlke

GLG GESELLSCHAFT FÜR LEBEN UND GESUNDHEIT MBH

Monika Born
Martina Daß
Frank Kasner
Frank Korte
Sibylle Ludewig
Mathias Seefeldt

MARTIN GROPIUS KRANKENHAUS GMBH

Ilona Grothe
Vivian Pape
Kerstin Weihmann-Radecke
Gabriele Werbelow

KREISKRANKENHAUS PRENZLAU

Gerlinde Albrecht
Marion Batzke
Gabriele Bluhm
Martina Ewald
Heike Fliegel
Diana Freihaut
Heike Gutzeit
Manuela Klauke
Detlef Lemke
Cordula Lüpke
Martina Niemann
Marion Östreich
Ute Voigt
Ingrid Welz

KRANKENHAUS ANGERMÜNDE

Kornelia Feuerhack
Klaudia Perske

40-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

WERNER FORSSMANN KRANKENHAUS

Heike Dahlke
Maja Dierenfeld
Carmen Kupfer
Heike Rückmann

GLG GESELLSCHAFT FÜR LEBEN UND GESUNDHEIT MBH

Cornelia Bath

MARTIN GROPIUS KRANKENHAUS GMBH

Cornelia Fritsche
Sabine Holman
Martina Müller
Eberhard Zühlke

KREISKRANKENHAUS PRENZLAU

Marina Breitsprecher
Marina Busch
Dagmar König
Kerstin Moehl

45-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

WERNER FORSSMANN KRANKENHAUS

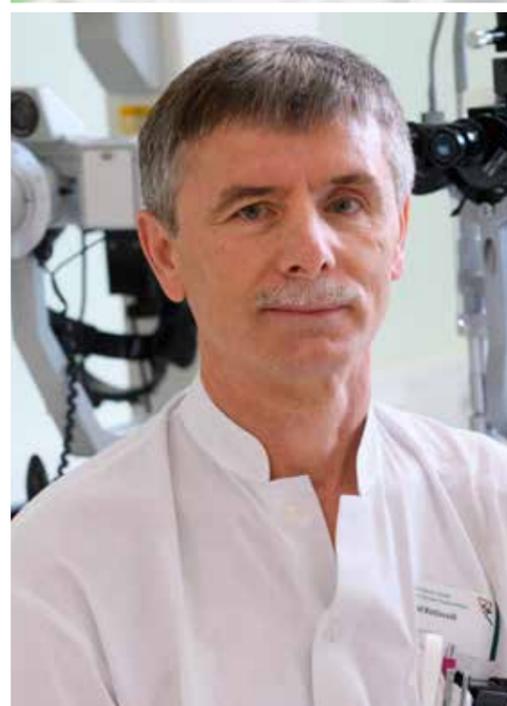
Petra Schipanski

KREISKRANKENHAUS PRENZLAU

Helga Wandel



Gemeinsam GLG



ZAHLEN UND ÜBERSICHTEN

Beschäftigte im GLG-Verbund • GLG-Krankenhäuser im Überblick • Fallzahlen Krankenhäuser und Fachklinik • Operationen • Einzugsgebiete • Leistungen und Ergebnisse: REHAZENT, Ambulante Pflege, GZG, Praxen • Investitionen



	C	D
8	Anzahl beschäftigter Mitarbeiter	
9	DA	Vgl. Vorjahr
10	WVO	100
11	FD	100
12	VO	100
13	Gesamt	100



Beschäftigte im GLG-Verbund

Angabe in Personen

Tätigkeitsgruppe	Werner Forßmann Krankenhaus	REHAZENT	Ambulante Pflege und Service GmbH	MEG Medicus Center	GZG	GLG	WPG	Martin Gropius Krankenhaus	MVZ	Krankenhaus Angermünde	Suchtberatung	Criewen	Krankenhaus Prenzlau	GLG Fachklinik Wolletzsee	GESAMT
Ärztlicher Dienst	228	3	–	14	–	–	–	63	12	29	–	–	43	19	411
Pflegedienst	377	–	170	–	–	–	–	418	–	102	–	2	97	73	1.239
Med.-Techn. Dienst	148	18	–	1	–	14	–	127	1	39	5	21	24	61	459
Funktionsdienst	149	–	–	30	–	–	–	58	16	15	–	–	23	12	303
Klinisches Hauspersonal	–	–	–	–	64	–	–	–	–	9	–	–	6	1	80
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	62	–	–	–	153	22	57	37	–	–	–	3	6	1	341
Technischer Dienst	–	–	–	–	1	37	–	1	–	–	–	–	–	4	43
Verwaltungsdienst	2	3	5	–	1	193	–	3	–	1	–	1	1	15	224
Sonderdienst	–	–	–	–	2	1	–	2	–	–	–	–	1	–	5
Auszubildende	103	–	–	5	–	7	–	37	3	11	–	–	40	4	212
nicht zurechenbares Personal	29	–	–	–	–	–	–	–	–	2	–	–	–	–	31
GESAMT	1.098	24	175	50	221	274	57	746	32	208	5	27	241	190	3.348

Angabe in Personen

Tätigkeitsgruppe	2016	2017
Ärztlicher Dienst	397	411
Pflegedienst	1.200	1.239
Med.-Techn. Dienst	435	459
Funktionsdienst	292	303
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	334	341
Auszubildende	183	212
Hauspersonal	73	80
Technischer Dienst	41	43
Verwaltungsdienst	220	224
Sonderdienst	6	5
nicht dem eigentlichen Krankenhausbetrieb zugehöriges Personal, wie z.B. Dialyse des KfH	32	31
GESAMT	3.213	3.348



Die Gesamtzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im GLG-Verbund hat sich im Laufe des Jahres um 135 erhöht – von 3.213 auf 3.348. Zirka 75 % der Beschäftigten sind Frauen.

Bis auf wenige Ausnahmen waren 2017 die meisten Stellen besetzt. Kurzfristig nicht besetzte Stellen konnten in der Regel durch vorhandene Bewerber zeitnah wieder besetzt werden.

GLG-Krankenhäuser im Überblick



- ➔ **Notfallzentrum**
Leitung: Direktor Dr. Timo Schöpke
- ➔ **Klinik für Internistische Intensiv- und Notfallmedizin und Klinische Infektiologie**
Leitung: Chefarzt Dr. Klaus-Friedrich Bodmann
- ➔ **Medizinische Klinik I Gastroenterologie, Hämatologie, Internistische Onkologie**
Leitung: Chefarzt Dr. Bert Hildebrandt
- ➔ **Medizinische Klinik II Nephrologie, Rheumatologie, Endokrinologie**
Leitung: Chefarzt Dr. Eckart Braasch
- ➔ **Medizinische Klinik III Kardiologie, Angiologie, Pneumologie,**
Leitung: Chefarzt Dr. Stefan Hoffmann
- ➔ **Klinik für Geriatrie**
Leitung: Chefarzt Dr. Oliver Günter
- ➔ **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**
Leitung: Chefarzt Dr. Hüseman
- ➔ **Zentrum für Vasculäre Malformationen Eberswalde (ZVM) / Abteilung Kinderchirurgie**
Leitung: Dr. Lutz Meyer
- ➔ **Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin**
Leitung: Chefarztin Dr. Maren Schmidt
- ➔ **Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie**
Leitung: Chefarzt Dr. Stefan Reumuth
- ➔ **Klinik für Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie**
Leitung: Chefarzt Dr. Steffen Hartmann
- ➔ **Klinik für Augenheilkunde**
Leitung: Chefarzt Tariel Kotiasvili
- ➔ **Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
Leitung: Chefarzt Dr. Thomas Michel



- ➔ **Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde / Kopf- und Halschirurgie**
Leitung: Chefarzt Dr. Jürgen Kanzok
- ➔ **Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie / Ästhetische und Plastische Operationen**
Leitung: Chefarzt PD Dr. med. Dr. med. dent. Meikel A. Vesper
- ➔ **Klinik für Neurochirurgie**
Leitung: Chefarztin Dr. Aeilke Brenner
- ➔ **Klinik für Urologie**
Leitung: Chefarzt Dr. Hans-Friedrich Morgenroth
- ➔ **Klinik für Radiologie und Neuroradiologie**
Leitung: Chefarzt Dr. Jörg Seemann
- ➔ **Klinik für Strahlentherapie**
Leitung: Ralph Schrader
- ➔ **Interdisziplinäre Abteilungen**
- ➔ **Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**
Leitung: Chefarztin Dr. Uta-Susan Donges
- ➔ **Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters**
Leitung: Prof. Dr. Hubertus Adam
- ➔ **Klinik für Neurologie, einschließlich Stroke Unit**
Leitung: Chefarzt Dr. Albert Grüger
- ➔ **Psychiatrische Institutsambulanzen (PIA) für Erwachsene**
Leitung: Chefarztin Dr. Andrea Müller
- ➔ **Klinik für Forensische Psychiatrie**
Leitung: Chefarztin Dipl.-Med. Manuela Stroske
- ➔ **Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation**
Jan Krause
- ➔ **Tageskliniken in Bad Freienwalde, Bernau, Prenzlau**



➔ Werner Forßmann Krankenhaus

- Krankenhaus der Schwerpunktversorgung
- 484 vollstationäre Betten
- 16 Tagesklinikplätze



➔ Martin Gropius Krankenhaus

- Fachkrankenhaus für
 - Psychiatrie, Psychosomatik,
 - Kinder- und Jugendpsychiatrie,
 - Psychotherapie und
 - Neurologie
- 256 Betten stationär
- 110 Tagesklinikplätze

GLG Medizinisch-Soziales Zentrum
Uckermark gGmbH
Kreiskrankenhaus Prenzlau

➔ **Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Notfallzentrum**
Leitender Arzt: Dr. Thomas Rösel

➔ **Innere Kliniken I und II**
Leitung: Chefarzt Christian Scheer

➔ **Klinik für Altersmedizin**
Leitung: Dr. Oliver Günter

➔ **Operatives Zentrum / Ambulantes Zentrum**
+ Chirurgische Klinik I,
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Leitung: Chefarzt Dr. Friedhelm Schrank
(bis 31.10.2017)

+ Chirurgische Klinik II,
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Leitung: Chefarzt Dipl.- Med. Wolf-German Geike

+ Fachbereich Gynäkologie
Leitung: Dr. Janusz Rudzinski

➔ **Zentrum für plastisch-ästhetische Chirurgie**
Dr. Janusz Rudzinski,
Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. dent. Meikel A. Vesper

➔ **Interdisziplinäre Abteilungen**

GLG Medizinisch-Soziales Zentrum
Uckermark gGmbH
Krankenhaus Angermünde

➔ **Klinik für Innere Medizin**
Leitung: Chefarzt Dr. Christoph Arntzen

➔ **Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Suchtmedizin**
Leitung: Chefarzt Dr. Martin Sandner

➔ **Interdisziplinäre Abteilungen**

➔ **Tageskliniken in Prenzlau, Schwedt, Templin**

➔ **Wohnstätten in Criewen**

GLG **GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH**

➔ **Neurologische Rehabilitation**
Leitung: Chefarzt Dr. Christian Brüggemann

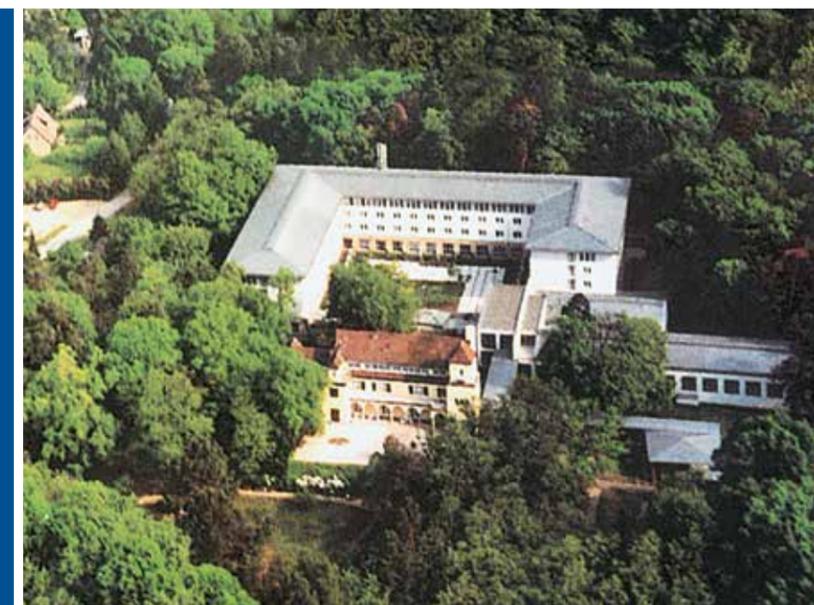
➔ **Kardiologische/Angiologische Rehabilitation**
Leitung: Chefarzt Dr. Erdal Bayindir

➔ **Neuropsychologische Ambulanz**
Leitung: Stefan Fischer

➔ **Therapiebereiche und spezielle Angebote**



- ➔ **Kreiskrankenhaus Prenzlau**
 - Krankenhaus der Grundversorgung
 - 116 vollstationäre Betten
- ➔ **Krankenhaus Angermünde**
 - Fachkrankenhaus
 - 112 vollstationäre Betten
 - 48 teilstationäre Plätze
- ➔ **Fachklinik Wolletzsee / Fachkrankenhaus**
 - Neurologisches sowie kardiologisch-angiologisches Rehabilitationszentrum
 - 182 Reha-Plätze
 - 20 vollstationäre Betten



Fallzahlen Krankenhäuser und Fachklinik

	stationäre Fallzahl		ambulante Fallzahl	
	2016	2017	2016	2017
Werner Forßmann Krankenhaus	22.506	22.916	42.527	40.291
Martin Gropius Krankenhaus	6.336	6.615	11.271	12.310
Krankenhaus Angermünde	4.050	4.068	9.210	9.021
Krankenhaus Prenzlau	4.480	4.617	12.892	12.268
GLG Fachklinik Wolletzsee	2.854	3.093	4	15
GESAMT	40.226	41.309	75.904	73.905

Für die Krankenhäuser der GLG einschließlich der GLG Fachklinik Wolletzsee ergibt sich für 2017 eine Gesamtzahl von 41.309 stationären und 73.905 ambulanten Fällen. Damit ist zusammengerechnet mit 115.214 Fällen in etwa wiederum der hohe Wert des Vorjahres erreicht.

Die Vergleichszahlen des Jahres 2016 entsprechen dem endgültigen Jahresabschluss und weichen dadurch leicht von den veröffentlichten Werten im Jahresrückblick 2016 ab, die dem Datenstand von Anfang Januar 2017 entsprachen. Die hier aufgezeigten Werte des Jahres 2017 beruhen auf dem Datenstand vom 5. Januar 2018.

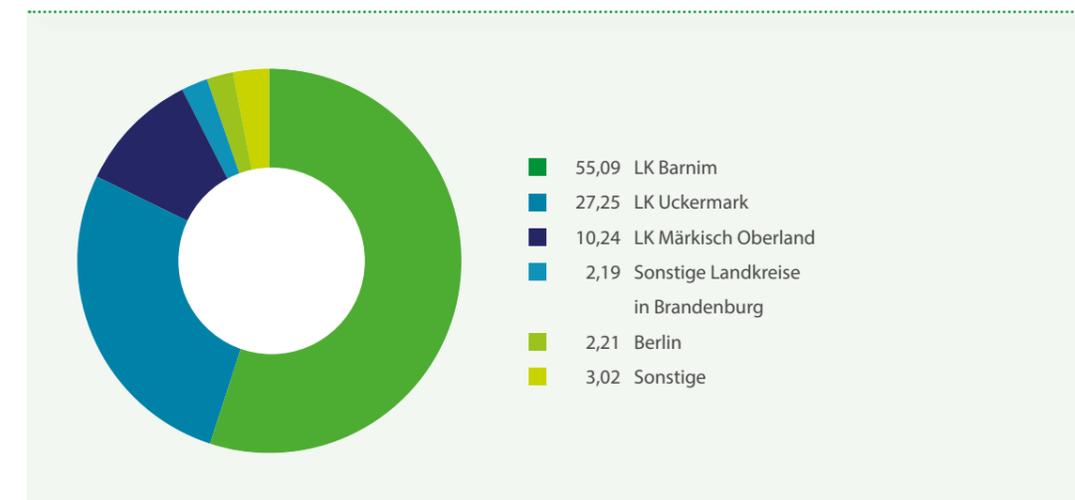
Beim Martin Gropius Krankenhaus sind noch die Fallzahlen des Maßregelvollzugs hinzuzurechnen. Hier waren zum Jahresende 148 Patienten in stationärer Behandlung. Darüber hinaus sind die Behandlungen im Fachbereich für sozial-psychiatrische Rehabilitation zu berücksichtigen.

Die Zahlen der ambulanten und stationären Operationen liegen leicht unter dem Ergebnis von 2016, aber weiterhin auf dem kontinuierlich hohen Niveau der vergangenen Jahre.

Operationen

	2016	2017
Anzahl stationärer Operationen	10.913	10.719
Anzahl ambulanter Operationen	4.978	4.544
GESAMT	15.891	15.263

Einzugsgebiete der Krankenhäuser in Prozent



Die Patienten der zwei GLG-Krankenhäuser in Eberswalde sowie der GLG-Krankenhäuser in Angermünde und Prenzlau kommen zu mehr als 50 % aus dem Landkreis Barnim und zu knapp einem Drittel aus dem Landkreis Uckermark sowie zu rund zehn Prozent aus Märkisch-Oderland. Einen Anteil von etwas über fünf Prozent haben Patienten aus anderen Teilen Brandenburgs, aus Berlin und darüber hinaus.

Anders stellt es sich für die GLG Fachklinik Wolletzsee dar, wo die Rehabilitanden zu etwa einem Drittel aus den Einzugsgebieten Barnim, Uckermark und Märkisch-Oderland kommen, zu einem Drittel aus anderen Brandenburger Landkreisen und zu einem weiteren Drittel aus Berlin.

Einzugsgebiete mit GLG Fachklinik Wolletzsee

Krankenhaus	Brandenburg	Brandenburg, aufgeteilt in folgende Landkreise:				Berlin	Sonstige	GESAMT
		Barnim	Uckermark	Märkisch Oderland	Sonstige Landkreise			
WFK	94,23	66,90	12,63	12,38	2,32	2,53	3,24	100
MGKH	96,27	69,58	9,92	13,45	3,32	2,42	1,31	100
KH Angermünde	97,31	17,66	75,04	2,92	2,69	1,52	1,17	100
KKH Prenzlau	93,47	1,21	91,59	0,15	0,52	0,79	5,74	100
GESAMT	94,66	55,09	27,25	10,24	2,19	2,21	3,02	100
FK Wolletzsee	67,87	13,93	18,23	4,51	31,20	29,27	2,86	100
GESAMT	92,79	52,06	26,58	9,82	4,33	4,21	3,00	100



REHAZENT Behandlungszahlen 2016 / 2017

	2016	2017
Ambulante Rehabilitation	4.241	4.156
IRENA	4.027	4.223
Erweiterte Ambulante Rehabilitation (EAP)	2.788	3.555
Physiotherapie Einzelleistungen	13.197	12.158
Ergotherapie Einzelleistungen	1.440	1.944



Patientenstatistik	Stichtag 31.12.2016	Stichtag 31.12.2017
Pflegestufen/-grad*		
Stufe 0 / Grad 1	16	37
Stufe 1 / Grad 2	176	263
Stufe 2 / Grad 3	68	100
Stufe 3 / Grad 4	24	38
Stufe 4 / Grad 5	4	21
keine Einstufung	80	46
Behandlungspflege (Krankenkasse)	164	222
Grundpflege (Pflegekasse)	90	132
Kombinationsleistungen (Kranken- und Pflegekasse)	114	151
GESAMT	368	505

* Ab dem 1.1.2017 wurden die Pflegestufen in Pflegegrade umgewandelt.



Die GZG beschäftigt als Dienstleistungsunternehmen im GLG-Verbund 221 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Speiserversorgung, dem Stationservice, der Reinigung und der Hausverwaltung. Fünf Immobilien in Eberswalde werden von der GZG sowohl an Abteilungen der GLG, als auch an externe Beteiligte der Gesundheitsversorgung, wie Ärzte, Apotheken, Physiotherapeuten, vermietet. Die GZG erreichte auch 2017 ein positives wirtschaftliches Gesamtergebnis.



Praxen und Medizinische Versorgungszentren

Die Medizinischen Versorgungszentren und Praxen der GLG sind der Medizinischen Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde und der MVZ Prenzlau GmbH zugeordnet. Insgesamt werden 20 Arztpraxen sowie eine Praxis für Logopädie und eine Praxis für Ergotherapie betrieben.



In den acht Arztpraxen der MVZ Prenzlau GmbH summierte sich die Fallzahl im Jahr 2017 auf insgesamt 27.790 Fälle.

Geschäftsführung: Dr. med. Steffi Miroslau, Dr. Jörg Mocek
Verwaltungsdirektion: PD Dr. med. Ortrud Vargas Hein

➔ MVZ AM KLINIKUM BARNIM	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Praxis für Neurochirurgie	Dr. med. Anne Theodor Fachärztin für Neurochirurgie
Praxis für Kinder- und Jugendmedizin	Arne Siedler Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Praxis für Strahlentherapie	Yvonne Sommerfeld, Dr. med. Peter Karl Wirth, Ralph Schrader, Sascha Walter Fachärzte für Strahlentherapie
Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dipl.-Med. Rosemarie Schwelle, Dr. med. Katharina Kroh Fachärztinnen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
➔ ZWEIGPRAXEN ANGERMÜNDE	Rudolf-Breitscheid-Straße 27 16278 Angermünde
Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dipl.-Med. Petra Hermelschmidt Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Praxis für Allgemeinmedizin	Dr. med. Lars Reibetanz Facharzt für Allgemeinmedizin
➔ MVZ PRENZLAU	Grabowstraße 32 17291 Prenzlau
Praxis für Chirurgie	Carsten Grams Facharzt für Chirurgie
Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. med. Alena Kiss Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Die zwölf MEG-Arztpraxen und zwei Therapiepraxen erreichten 2017 eine Gesamtzahl von 42.950 Fällen. Gezählt wird dabei jeder behandelte Patient pro Quartal einmal, unabhängig von der Zahl der Praxisbesuche im betreffenden Quartal.

Geschäftsführung: Dr. med. Steffi Miroslau, Dr. Jörg Mocek
Verwaltungsdirektion: PD Dr. med. Ortrud Vargas Hein

➔ THERAPIE PRAXEN	Karl-Liebknecht-Straße 3 16225 Eberswalde
Praxis für Logopädie	Siegfried Czieslik Logopäde
Praxis für Ergotherapie	Katrin Krause Ergotherapeutin
➔ MVZ FINOWFURT	Hauptstraße 141 16244 Schorfheide Ärztliche Leitung: Dr. med. Christian Markoff
Praxis für Innere Medizin / Pneumologie	Dr. med. Christian Markoff Facharzt für Innere Medizin / Pneumologie
Praxis für Pneumologie / Schlafmedizin	Dr. med. Christoph Arntzen Facharzt für Innere Medizin / Pneumologie / Schwerpunkt Schlafmedizin
Praxis für Dermatologie	Dipl.-Med. Astrid Schömborg Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Praxis für Allgemeinmedizin	Dr. med. Raimund Zerm Facharzt für Allgemeinmedizin
Praxis für Allgemeinmedizin	Stefanie Spanka Fachärztin für Allgemeinmedizin/Hausärztin
➔ MVZ Mitte	Robert-Koch-Straße 17 16225 Eberswalde Ärztliche Leitung: Dipl.-Med. Regina Hartmann
Praxis für Innere Medizin / Pneumologie	Dipl.-Med. Regina Hartmann Fachärztin für Innere Medizin / Pneumologie
Praxis für Allgemeinmedizin / Palliativmedizin	Dr. med. Heike Günter Fachärztin für Allgemeinmedizin / Palliativmedizin
Praxis für Kinder- und Jugendmedizin	Dipl.-Med. Peter Werbelow Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
➔ MVZ West	Robert-Koch-Straße 17 16225 Eberswalde Ärztliche Leitung: Anja Giesche
Praxis für Innere Medizin / Diabetologie	Anja Giesche Fachärztin für Innere Medizin / Diabetologie
Praxis für Orthopädie / Sozialmedizin	Dr. med. Marcel Pimer Facharzt für Orthopädie / Chirotherapie / Sozialmedizin
Praxis für Innere Medizin / Hämatologie / Onkologie	Dr. med. Christian Rudolph Facharzt für Innere Medizin / Hämatologie / Onkologie
➔ Zweigpraxis Brandenburgisches Viertel	Frankfurter Allee 64 16227 Eberswalde
Praxis für Innere Medizin	Stefanie Spanka, Mariya Petkova Fachärztinnen für Innere Medizin

Investitionen

Im GLG-Verbund wurden im Jahr 2017 insgesamt 6.964.500 Euro investiert. Enthalten sind dabei unter anderem folgende Maßnahmen und Projekte:

➔ Klinikum Barnim GmbH

Gesamt	4.444,8 T€
➔ davon Linearbeschleuniger	1.750,0 T€
➔ davon Medizin Allgemein	1.038,7 T€
➔ davon EDV	732,9 T€
➔ davon Software	338,4 T€
➔ davon Technik	97,1 T€
➔ davon Wirtschaft	71,6 T€

➔ Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH

Gesamt	359,8 T€
⊕ Krankenhaus Angermünde	263,1 T€
➔ davon Einrichtung Fkt.-Räume Endoskopie/Koloskopie	98,0 T€
⊕ Kreiskrankenhaus Prenzlau	87,5 T€
⊕ Wohnstätten Criewen	9,2 T€

➔ Martin Gropius Krankenhaus GmbH

Gesamt	1.234,5 T€
➔ davon Küchenanbau	145,0 T€
➔ Behindertenfahrstuhl Cafeteria	30 T€

➔ GLG Fachklinik Wolletzsee

Gesamt	599,5 T€
➔ davon Modernisierung Patientenzimmer	262,8 T€
➔ davon Brandschutz	200,4 T€
➔ davon Angiologischer Messplatz	30,3 T€

➔ REHAZENT

Gesamt	39,2 T€
--------	---------

➔ GLG – Ambulante Pflege & Service GmbH

Gesamt	80,7 T€
--------	---------

➔ MEG Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde

Gesamt	17,1 T€
--------	---------

➔ GZG Gesundheitszentrum – Verwaltungs GmbH

Gesamt	52,9 T€
--------	---------

➔ GLG Konzernzentrale

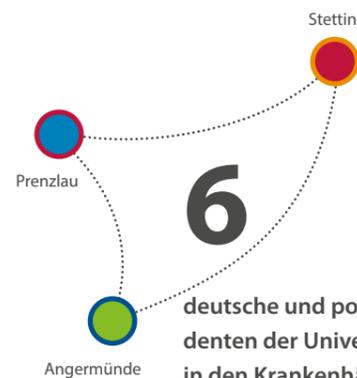
Gesamt	79,7 T€
--------	---------

➔ MVZ Prenzlau GmbH

Gesamt	41,3 T€
--------	---------

➔ WPG

Gesamt	15,0 T€
--------	---------



deutsche und polnische Medizinstudenten der Universität Stettin haben in den Krankenhäusern Angermünde und Prenzlau ein Sommerpraktikum absolviert. Dies war zugleich der Start einer neuen Kooperation, die auch in den kommenden Jahren fortgesetzt und ausgebaut werden soll. In Angermünde wurde eine Studentenwohnung eingerichtet, die auch von Praktikanten genutzt werden kann.

279

Anflüge verzeichnete der Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach des Werner Forßmann Krankenhaus im Jahr 2017. Das Rondell in 25 Metern Höhe ist eines der markanten baulichen Merkmale des Krankenhauses. Der Hubschrauberlandeplatz bietet ideale Bedingungen zur schnellstmöglichen Versorgung in Notfällen oder bei der Verlegung von Patienten.



299

individuelle Ernährungslösungen hat die Apotheke im Werner Forßmann Krankenhaus 2017 für die jüngsten Patienten der Neonatologie zubereitet. Dazu kommen hunderte Schmerzpumpen und andere individuelle Rezepturen insbesondere für die Kinderklinik, weil es in diesem Bereich oft keine entsprechenden Fertigarzneimittel gibt und diese dann individuell produziert werden. Aber auch für andere Klinikbereiche stellt die Apotheke selbst zubereitete Arzneien zur Verfügung. So wurden zum Beispiel auch 6.681 individuelle Zytostatikalösungen hergestellt.



87



mal privates Elternglück bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GLG-Betriebe im Jahr 2017 ist eine besonders erfreuliche Bilanz. Im Jahr 2016 waren es 79 Beschäftigte, die sich über Nachwuchs freuen konnten. Von der GLG gibt es zur Geburt jeweils 100 Euro als kleine Hilfe für den Start ins Leben. Damit soll der Anspruch der GLG unterstrichen werden, für Menschen mit Familiensinn besonders offen zu sein und familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.



13.400

Narkosen wurden in den Krankenhäusern in Eberswalde und Prenzlau durchgeführt. Davon 9.400 im Werner Forßmann Krankenhaus und 4.000 in der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie des Kreiskrankenhauses Prenzlau. Auch die Nachbeatmung kritisch kranker Patienten nach einer Operation erfolgt unter anästhesiologischer Leitung auf der Intensivstation. Die postoperative Schmerztherapie nimmt einen wachsenden Anteil an den Aufgaben der Anästhesiologie ein. Außerdem sind die ärztlichen Mitarbeiter der Klinik an der boden- und luftgebundenen Notfallrettung maßgeblich beteiligt. Als zentraler Dienstleister der perioperativen Medizin sind die Kliniken auch verantwortlich für die präoperative interdisziplinäre Befunderhebung, die OP-Koordination, anästhesiologische und intensivmedizinische Behandlung sowie die notfallmedizinische Versorgung, stationäre Schmerztherapie und palliativmedizinische Betreuung.

70



mal lud die Mitarbeiterkantine des Werner Forßmann Krankenhauses zu Aktionsangeboten ein. Diese bezogen sich auf regionale und saisonale Zutaten und Gerichte sowie Aspekte der modernen Küche. Das gesamte Team brachte sich mit seiner Professionalität und Kreativität ein, um den Beschäftigten des Krankenhauses ein abwechslungsreiches Menü zu bieten.

1.522.149

Untersuchungen zur Analyse von Blut, Urin und Stuhl fanden 2017 im Zentrallabor der GLG statt. Im Bereich der Transfusionsserologie erfolgten unter anderem 7.489 Bestimmungen von Blutgruppen und 9.407 Verträglichkeitsproben (Kreuzproben Patient und Blutkonserven). Im Bereich der Mikrobiologie wurden unter anderem 11.300 Abstriche im MRSA-Screening durchgeführt und 7.185 Urinkulturen sowie 14.715 Blutkulturen bearbeitet. Ab September wurde das Spektrum im Labor um Stuhluntersuchungen auf Adeno-, Rota- und Noroviren erweitert. Die GLG betreibt ihr Zentrallabor auf dem Gelände des Werner Forßmann Krankenhauses. Darüber hinaus gibt es ein Referenzlabor im Krankenhaus Prenzlau für die „kleine Routine“.



WIR TUN MEHR ...

... für Kinder und Jugendliche mit gesundheitlichen Problemen • ... für Familienfreundlichkeit in der Region • ... für Menschen in schwieriger Lebenssituation • ... für Information und Prävention • ... für Sport und Bewegung • ... für ein gutes Miteinander und gegenseitige Hilfe • ... für Kunst und Kultur



... für Kinder und Jugendliche mit gesundheitlichen Problemen

Die Behandlung in GLG-Gesundheitseinrichtungen endet nicht am Eingang des Krankenhauses oder an der Praxistür. Viele Angebote und Projekte dienen auch darüber hinaus reichend der Beratung und Begleitung von Patienten – insbesondere wenn es um Kinder und Jugendliche geht.

➔ Hilfe bei schwer kranken Eltern

Werden Mutter oder Vater schwer krank, kann die seelische Entwicklung von Kindern nachhaltig belastet werden. Das Projekt „Beratungsstelle für Kinder körperlich kranker Eltern“ der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters vom Martin Gropius Krankenhaus ist ein kostenloses Beratungsangebot nicht nur für die Kinder, sondern auch für betroffene Familien. Insbesondere Eltern, die im Werner Forßmann Krankenhaus behandelt werden, suchen häufig den Kontakt zu dieser Beratungs- und psychosozialen Unterstützungsmöglichkeit. Bei Bedarf wird dieses Angebot auch in den Ambulanzen in Bernau und Prenzlau vorgehalten. Hausbesuche bei betroffenen Familien werden in Einzelfällen durch die Kolleginnen der Beratungsstelle durchgeführt.



„Noch immer ist es so, dass aus falscher Scham viele Kinder nicht die professionelle Hilfe erhalten, die sie brauchen und die zur Verfügung steht. Deshalb gehen wir auf Eltern, Lehrer und Institutionen offen zu.“

Prof. Hubertus Adam
Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters am Martin Gropius Krankenhaus



➔ You'll never walk alone

Das Projekt „You'll never walk alone“ der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters des Martin Gropius Krankenhauses ist weiter gewachsen. Psychische Erkrankungen sind nichts, wofür man sich schämen muss, sondern was in einem verständnisvollen Umfeld leichter zu behandeln ist. Im Rahmen des Projekts werden Jugendliche für den Umgang mit psychischen Erkrankungen sensibilisiert. Aufgrund der enormen Nachfrage aus den Einrichtungen der Jugendhilfe, wo das Projekt zuerst ansetzte, sind jetzt auch Schulen dazu gekommen.



➔ Konsil für Kinderpsychosomatik

Patienten der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im Werner Forßmann Krankenhaus können nun auch speziell psychosomatisch untersucht und behandelt werden. Einmal pro Woche ist eine Fachärztin aus der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters vom Martin Gropius Krankenhaus in der Kinderklinik und behandelt dort Kinder und Jugendliche im Rahmen eines Konsildienstes. Zugleich ist sie Ansprechpartnerin für das Fachpersonal der Pädiatrie und bietet auch ambulante Termine für Eltern und Kinder an. So kann zum Beispiel Kindern mit Diabetes, chronischen Bauch- oder Kopfschmerzen oder anderen körperlichen Beschwerden, die auch auf seelische Probleme zurückzuführen sind, fachkompetente Hilfe zuteil werden, ohne dass die Kinder oder Eltern in das Martin Gropius Krankenhaus wechseln müssen. Damit wird nicht zuletzt die Akzeptanz der kinderpsychiatrischen und psychotherapeutischen Hilfe erhöht.



➔ Strukturtag

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Pflege- und Erziehungsdienst, Fachtherapeuten, Pädagogen der Klinikschule, Ärzte und Psychologen haben im September auf einem großen Strukturtag der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Kindes- und Jugendalter des Martin Gropius Krankenhauses ihre spezifischen Konzepte zur Behandlung der Kinder und Jugendlichen in den unterschiedlichen Entwicklungsstufen gemeinsam diskutiert und sich besser als zuvor aufeinander abgestimmt.

➔ Autismusambulanz

Die Spezialambulanz für Autismus der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters ist für Menschen mit einer Autismusspektrumsstörung (ASS) zugänglich und zwar für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie bietet Diagnostik, spezifische therapeutische Angebote und Beratung an. Daneben sind die in der Spezialambulanz tätigen Kollegen für die Öffentlichkeitsarbeit und auch für Weiterbildungen offen. 2017 fand ein Fachtag zum Thema „Geschwister autistischer Kinder“ statt. Auch für 2018 ist ein großer Fachtag im Oktober geplant.

... für Familienfreundlichkeit in der Region

Das Netzwerk Gesunde Kinder Barnim Nord berät und begleitet Familien in der Zeit der Schwangerschaft, der Geburt und vor allem in der Elternschaft, bis die Kinder drei Jahre alt sind. Die Basis für diese Unterstützung bilden ehrenamtliche Patinnen, das Netzwerkteam des Werner Forßmann Krankenhauses und viele Kooperationspartner der Region.



➔ Buswerbung für das Netzwerk

Mit einer Buswerbung macht das Netzwerk Gesunde Kinder Barnim Nord nun auf sich aufmerksam. Finanzielle Unterstützung dazu gab es vom Brandenburger Bildungsministerium. Aktuell sind es 77 Patinnen, die im Netzwerk ehrenamtlich und kostenlos mehr als 230 Familien in Barnim Nord begleiten und viele Informationen zur Förderung der kindlichen Gesundheit und Entwicklung geben. Zum Angebot gehören auch monatliche Elternseminare zu Themen wie „Kinderkrankheiten“ und „Gesunde Ernährung für Babys“. Netzwerk-Koordinatorin Katrin Kaplick sagt: „Gemeinsam mit Netzwerken anderer Regionen bieten wir nun auch landkreisübergreifende Schulungen für unsere Patinnen an. Inzwischen gibt es das Netzwerk seit über zehn Jahren, und viele Patinnen bilden eine feste Gemeinschaft. Wir freuen uns über jeden, der mitmachen möchte. Die Bus-Werbung richtet sich an alle Interessierten.“

➔ 1.000ste Netzwerkfamilie

2017 wurde die 1.000ste Familie im Netzwerk Gesunde Kinder Barnim Nord begrüßt.

➔ Babymassage und Trageberatung

Auch in diesem Jahr gab es wieder Babymassagekurse, die Kerstin Schweda als ausgebildete Babymassagekursleiterin durchführte. Barbara Lorenz hat in diesem Jahr an der Zertifizierung zur Trageberaterin teilgenommen und bietet entsprechende Beratungen an. Damit konnte in Barnim Nord eine Lücke geschlossen werden.

➔ Patinnen auf Tagestour

Zum Dank für ihr besonderes Engagement hat das Netzwerk Gesunde Kinder Barnim Nord seine ehrenamtlichen Mitstreiterinnen im Sommer zu einem Tagesausflug in das Boitzenburger Land eingeladen. Die Frauen sind selbst erfahrene Mütter und geben ihr Wissen gern an die jungen Familien im Netzwerk weiter. Einige Frauen, die sich nach der Geburt ihres Kindes über diese Form der Unterstützung gefreut haben, wirken inzwischen selbst als Patinnen im Netzwerk mit. Der Tagesausflug gab allen Gelegenheit, einmal gemeinsam auszuspannen.



Netzwerkkoordinatorin Katrin Kaplick (Mitte) und ihr Team – Barbara Lorenz (links) und Kerstin Schweda (rechts).

➔ Netzwerk-Kinderfest

Beim großen Netzwerk-Kinderfest im September, das sich in diesem Jahr dem Schwerpunkt „Zahngesundheit“ widmete, wurden Informationen und Kinderspaß für Groß und Klein auf unterhaltsame Weise miteinander verknüpft.



... für Menschen in schwieriger Lebenssituation

Durch schwerwiegende gesundheitliche Probleme können Menschen schicksalhaft in kritische Situationen kommen. In solchen Fällen bietet der Verein damus e.V. besondere Hilfe. Aber auch andere Projekte unterstützen Patienten und ihre Angehörigen bei chronischer Krankheit.



➔ Singende Ärzte spenden für damus

Im Mai gastierten der Deutsche Ärztechor und das Deutsche Ärzteorchester im Kloster Chorin. Auch Ärzte aus GLG-Kliniken wirkten bei dem ausverkauften Konzert mit. Den Erlös von insgesamt 10.000 Euro spendeten die Ärztinnen und Ärzte je zur Hälfte dem Kloster Chorin und dem Verein damus e.V. Mitglieder des Vereins sind regionale Unternehmen, darunter die GLG, die sich gemeinsam für Menschen einsetzen, die beispielsweise durch gesundheitliche Probleme in besondere Belastungssituationen geraten sind. Ein anderes Projekt bietet Hilfe für Kinder von schwer erkrankten Eltern, ein weiteres dient zur Darmkrebsprävention. Vorsitzende von damus e.V. ist GLG-Geschäftsführerin Dr. Steffi Miroslau.



➔ Kurse für pflegende Angehörige

Neue Wochenendkurse für pflegende Angehörige starteten im Werner Forßmann Krankenhaus und im Martin Gropius Krankenhaus. Die Kurse werden im Rahmen des AOK-Projekts „Pflege in Familien fördern“, kurz PfiFF, angeboten. Professionelle Pflegekräfte vermitteln Fachkenntnisse und praktische Tipps an Menschen, die im häuslichen Umfeld chronisch Erkrankte pflegen – unabhängig von der Kassenzugehörigkeit. Nach der Kursteilnahme besteht die Möglichkeit, auch eine Anleitung direkt zu Hause zu erhalten. Erfahrene Pflegekräfte beider Krankenhäuser engagieren sich hier mit ihrem Wissen und Können für die Lebensqualität der chronisch erkrankten Patienten und ihrer pflegenden Angehörigen. Deren Wohlbefinden ist oftmals durch die physische und psychische Belastung der Angehörigenpflege ebenfalls stark beeinträchtigt. Umso dankbarer wird diese Form der kostenfreien Hilfestellung angenommen und findet weithin hohen Zuspruch in der Region.

➔ Arbeit mit Selbsthilfegruppen

Wer, wenn nicht die Patienten selbst, kennt sich am besten mit den Problemen aus, die ihnen die Erkrankung verursacht. In Selbsthilfegruppen tauschen sie ihre Erfahrungen aus, geben sich gegenseitig helfende Hinweise. Fachärzte aus GLG-Krankenhäusern stehen mit vielen Selbsthilfegruppen in Verbindung. Sie informieren über Neues aus der Medizin und erhalten selbst wertvolle Erkenntnisse zur Behandlung, können Rückschlüsse zur Verbesserung von Therapien ziehen. Anfang Juni trafen sich die Mitglieder der Schlaganfall-Selbsthilfegruppe im Martin Gropius Krankenhaus. Angelika Dittrich hat 1997 die Gründung der SHG initiiert und über alle Jahre leitend organisiert. Für ihr besonderes Engagement dankte ihr Oberarzt Hans-Michael Schmitt, Leiter der Schlaganfallspezialstation Stroke Unit. In einem Vortrag sprach er über wichtige Aspekte der Früherkennung, Behandlung und Prophylaxe des Schlaganfalls. Die Eberswalder MS-Selbsthilfegruppe, geleitet von Liane Gößl, feierte im Martin Gropius Krankenhaus ihr 25. Jubiläum. Ein Patient stellte seine Erfahrungen in einem Vortrag vor, unter dem Titel: „Multiple Sklerose



– die Diagnose traf mich wie ein Schlag ins Genick.“ In der Selbsthilfegruppe fand er Halt. Sie steht im Kontakt mit der Klinik für Neurologie des Krankenhauses, unter Leitung von Chefarzt Dr. Albert Grüger. Seit etwas über einem Jahr ist die Klinik als MS-Zentrum anerkannt. Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) gibt dafür anspruchsvolle Kriterien vor. Zum Jubiläum war auch DMSG-Landesgeschäftsführerin Bettina Delfante gekommen.

... für Information und Prävention

Der „Medizinische Dienstag“ in Eberswalde und das „Bürgerforum“ in Prenzlau haben sich fest als regelmäßige und sehr gefragte Veranstaltungen etabliert. Dazu kamen 2017 weitere öffentliche Aktionen.



➔ Medizinischer Dienstag

Neues medizinisches Wissen aus erster Hand vermitteln Spezialisten aus den GLG-Gesundheitseinrichtungen regelmäßig beim „Medizinischen Dienstag“ im Paul-Wunderlich-Haus am Eberswalder Markt. Eng wurde es 2017 im großen Plenarsaal aufgrund der mehr als vollständig belegten Plätze bei fast allen Themen.

➔ DIE THEMEN IM RÜCKBLICK

Januar
Akut verwirrt – oder etwa doch dement? –
 Wir klären auf über Ursachen, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten
 Chefarzt Dr. Oliver Günter,
 Chefärztin Dr. Maren Schmidt

Februar
Fragen an den Urologen – Wird der Urologe zum Lifestyle-Manager?
 Chefarzt Dr. Hans-Friedrich Morgenroth,
 Oberarzt Torsten Urner und Maximilian Balzer

März
Verletzungen im Gesichtsbereich –
Vermeidung und Therapiemöglichkeiten
 Chefarzt PD Dr. Dr. Meikel A. Vesper

April
Wenn Essen krank macht –
Esstörungen verstehen und behandeln
 Chefärztin Dr. Uta-Susan Donges,
 Oberarzt, Dr. Attila El-Nagashi

Mai
Es kann jeden treffen: Eine tickende Zeitbombe –
Das unentdeckte Bauchortenaneurysma
 Oberarzt Dr. Lutz Heischkel,
 Oberarzt Dr. Matthias Reimann

September
Multiple Sklerose – Krankheit mit 1.000 Gesichtern
 Chefarzt Dr. Albert Gröger, Marianne Seibert

Oktober
Arthrose: Therapiemöglichkeiten
am Endoprothetikzentrum Eberswalde
 Oberarzt Dr. Karsten Juncken,
 Oberarzt Dr. Ralf Nyszkiewicz

November
Diagnose Brustkrebs
 Chefarzt Dr. Bert Hildebrandt,
 Chefarzt Dr. Thomas Michel, Ralph Schrader

Dezember
Warum Teenager manchmal so seltsam sind? –
Großbaustelle Gehirn
 Oberärztin Dipl.-Med. Christine Keller,
 Raimo Wünsche



➔ Veranstaltungen in Angermünde

Auch im Krankenhaus Angermünde haben sich Informationsveranstaltungen für Bürger etabliert. Sie fanden in der Cafeteria des Krankenhauses statt und wurden von Patienten, deren Angehörigen und gesundheitsinteressierten Bürgern aus der Stadt und der Umgebung mit großem Interesse aufgenommen.

➔ DIE THEMEN IM RÜCKBLICK

April
Wenn Schäfchenzählen nicht hilft – Schlafstörungen und Erschöpfung
 Chefarzt Dr. Martin Sandner

Juni
Allergien – Langweilt sich unser Immunsystem?
 Chefarzt Dr. Christoph Arntzen

Oktober
Deutscher Lungentag 2017: Chronischer Husten
 Oberarzt Dr. Folkert Juilfs



➔ Mehr über Multiple Sklerose

Was man heute über Multiple Sklerose weiß, war Thema einer Veranstaltung Anfang Juni im Martin Gropius Krankenhaus unter Leitung von Chefarzt Dr. Albert Grüger. Besondere Auswirkungen der MS auf den Schlaf der Patienten erläuterte Dr. Ulrike Meier-Lieberoth.



➔ Bürgerforum

Vierteljährlich lud das Kreiskrankenhaus Prenzlau in Kooperation mit der Delphin Apotheke zum „Bürgerforum“ in das Café Central am Prenzlauer Markt ein. Die Veranstaltung von Dr. Thomas Rösel und Dr. Judith Schädler zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung zog so viele Interessenten an, dass am Ende leider einige aus Kapazitätsgründen nicht mehr teilnehmen konnten. Eine Wiederholung des Themas ist daher für Januar 2018 beim „Medizinischen Dienstag“ in Eberswalde vorgesehen.

➔ DIE THEMEN IM RÜCKBLICK

März
Hämorrhoiden, Verstopfung & Co. – Ursachen lästiger Leiden am Enddarm
 Chefarzt Dr. Friedhelm Schrank

Mai
Gut gewappnet für den Notfall – Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
 Dr. Thomas Rösel,
 Dr. Judith Schädler

September
Diarrhöen – Wann muss ich zum Arzt?
 Oberarzt Rafal Jankowski

November
Atemnot? – Es kann auch das Herz sein!
 Chefarzt Christian Scheer



➔ Herzmonat November

Jedes Jahr ruft die Deutsche Herzstiftung im November bundesweit zu Bürgerinformationsveranstaltungen auf. Auch die GLG-Krankenhäuser beteiligen sich. Am ersten Novemberwochenende lud Chefarzt Dr. Stefan Hoffmann, Leiter der Kardiologie des Werner Forßmann Krankenhauses, gemeinsam mit seinen Kolleginnen Oberärztin Dr. Kerstin Hahlweg und Oberärztin Thea Hahnemann in das Paul-Wunderlich-Haus am Eberswalder Markt ein. Schwerpunktthema war „Das schwache Herz“. In Prenzlau schloss sich Chefarzt Christian Scheer, Leiter der Klinik für Innere Medizin des Kreiskrankenhauses, mit einem Bürgerforum an, das unter dem Titel stand: „Atemnot? – Es kann auch das Herz sein!“



➔ Schlaganfall-Bus

Anfang Juni bot der Schlaganfall-Bus auf dem Eberswalder Marktplatz wieder allen Interessierten Gelegenheit, das persönliche Schlaganfall-Risiko zu testen. Den ganzen Tag lang herrschte Hochbetrieb am roten Doppeldecker. Wie in den Vorjahren beteiligten sich Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte der Neurologie, Kardiologie und Angiologie des Martin Gropius Krankenhauses, des Werner Forßmann Krankenhauses und der GLG Fachklinik Wolletzsee an der populären Aktion der Firma Boehringer Ingelheim und der Deutschen Schlaganfall-Stiftung.



➔ Mehr Eltern- informationsabende

Aufgrund der großen Nachfrage hat das Geburtsteam am Werner Forßmann Krankenhaus die regelmäßigen Informationsabende für werdende Eltern 2017 erweitert. Die Beratungen mit Besichtigung der Kreißsäle und der Wochenstation finden nun zweimal monatlich statt.



➔ Tag der offenen Tür in Criewen

Von den Wohnstätten in Criewen hört man in der Regel nicht sehr viel. In ruhiger Lage finden hier chronisch mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke und Menschen mit einer seelischen Behinderung Gelegenheit, ein normales Leben zu führen und dies selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten. Im Juni luden die Wohnstätten zu einem „Tag der offenen Tür“ mit Rundgängen, sportlichen und anderen Aktivitäten ein. Besucher konnten dabei mehr über die Bewohner und ihre Fähigkeiten erfahren, zum Beispiel bei Einblicken in die Tischlerei oder Kostproben des selbst produzierten Criewener Senfs.



➔ Gesundheitsmesse in Templin

Im Oktober hatte die Wirtschaftsförderung der Stadt Templin zur Gesundheitsmesse in die Naturtherme eingeladen. Zahlreiche Aussteller waren vertreten, darunter das MSZ Uckermark mit seinen Suchtberatungsstellen in Angermünde und Templin. Suchtberater Horst Gierke empfand die Teilnahme als überaus lohnenswert. In lockerer Atmosphäre kann man auf dieser Messe auch zu schwierigen und tabubelasteten Themen ins Gespräch kommen.



➔ Agenda-Diplom

Schon früh Interesse für die Gesundheit wecken und dabei vielleicht einen Anstoß für den künftigen Berufswunsch geben – das sind Ziele, mit denen sich das Kreiskrankenhaus Prenzlau an der jährlichen Aktion „Agenda-Diplom“ beteiligt. Dabei handelt es sich um eine Sommerferienaktion für Prenzlauer Grundschüler. Vereine, Unternehmen und Institutionen laden die Mädchen und Jungen zu kostenfreien Veranstaltungen ein, bei denen sie aktiv etwas lernen und erfahren können.



➔ Blutdruck-Check im Theater

Krankenschwester Ramona Nickel aus dem Kreiskrankenhaus Prenzlau prüft im Schwedter Theater den Blutdruck einer Besucherin der diesjährigen „Seniorenmesse“. Gesundheit war auch bei der Angermünder Messe WiKu, den Wirtschafts- und Kulturtagen an der Klosterkirche, ein großes Thema. Hier waren Mitarbeiter des Angermünder Krankenhauses im Einsatz und stellten ihre Angebote den interessierten Gästen vor.

... für Sport und Bewegung

Bewegung ist die beste Medizin. Durch Spaß und Spiel wird die Freude an Bewegung gefördert. Die GLG unterstützt sportliche Aktivitäten und Events in der Region. Dabei geht es nicht um Höchstleistungen. Das Dabeisein entscheidet.



➔ Laufen und Walken

Wieder waren viele GLG-Beschäftigte im September beim Eberswalder Stadtlauf dabei. Am Ziel wartete wieder die GLG-Vitaminbar. Zum ersten Mal gingen im April auch Beschäftigte des Krankenhauses Angermünde beim Angermünder Firmen- und Teamlauf an den Start – mit einem Lauf-Team und einem Nordic-Walking-Team. Die Teilnehmer kamen aus den verschiedensten Bereichen des Krankenhauses: der Verwaltung, dem Qualitätsmanagement, der Pflege, der Physiotherapie und dem Sozialdienst. Die Strecke führte durch die schöne Angermünder Altstadt und entlang am Mündesee. Eine tolle Möglichkeit, sportlich aktiv zu werden und zugleich die GLG in der Region zu präsentieren.



➔ Eisstock-Cup

Beim Barnimer Eisstock-Cup im Februar und März in Finowfurt und Eberswalde gingen gleich zwei Klinikverbund-Teams an den Start. Im Finale belegte das Team „Technik on ICE“ den vierten Platz von 14 Mannschaften.



➔ Tigerradtour

Die Tigerradtour des Eberswalder Zoos ist jedes Jahr ein großes Ereignis. Auch 2017 waren GLG-Beschäftigte unter den Teilnehmern. Die GLG übernahm für sie die Startgelder. Auch ein Prominenter trat in die Pedale: der zweifache Gesamtsieger der Friedensfahrt, Olympiasieger und dreifache Etappensieger bei der Tour de France, Olaf Ludwig. Termin der nächsten Tour ist der 30. Juni 2018.



➔ Krankenhausfußball

Der Krankenhausfußball hat im Werner Forßmann Krankenhaus Tradition. Mehrfach war die Mannschaft Deutscher Meister. 2017 gewann sie zum zweiten Mal den Vivatas-Pokal, bei dem im September im Eberswalder Westendstadion zehn Firmenteams antraten.

➔ Fitness für alle

Fünf moderne Fitnessgeräte wurden im Sommer auf der Grünfläche vor dem Martin Gropius Krankenhaus installiert und laden Vorübergehende zur sportlichen Übungen ein. Anleitungen findet man auf entsprechenden Tafeln.



... für ein gutes Miteinander und gegenseitige Hilfe

Die GLG ist ein Unternehmen in kommunaler Trägerschaft. Über die medizinische Versorgung hinaus ist sie stets ein guter Partner im gemeinsamen Bemühen um eine hohe Lebensqualität in der Region.



➔ Blutspende

Jeder letzte Dienstag im Monat ist Blutspendetag. Die GLG lädt dazu gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz in das Paul-Wunderlich-Haus am Eberswalder Markt ein und belohnt alle Spenderinnen und Spender mit einem Gutschein für einen Imbiss im Café Gustav.



➔ Dank an die Feuerwehren

Enorme Schäden verursachte im Herbst der Orkan Xavier in der Region. Dass trotzdem alle Beschäftigten in GLG-Krankenhäusern pünktlich zur Arbeit kommen konnten, um die Patienten auf den Stationen wie gewohnt zu versorgen, das ermöglichten hunderte Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren. Die GLG-Geschäftsführung bedankte sich mit einer Geldspende, die der Feuerwehr für die Jugendarbeit überreicht wurde.



➔ Sportvereine, Stadtteilstfeste

Die GLG förderte 2017 viele Sportvereine und Vereinsaktivitäten in der Region durch Spenden, Bandenwerbung oder Inserate in Broschüren und Programmen. Die Beispiele reichen von Stadtteilstfesten bis zum jährlichen Schwärzeseelauf. Die Abteilung Kanu vom Sportverein Stahl Finow e.V. nutzte eine Spende der GLG zur Anschaffung neuer Sportgeräte für die jungen Vereinsmitglieder.

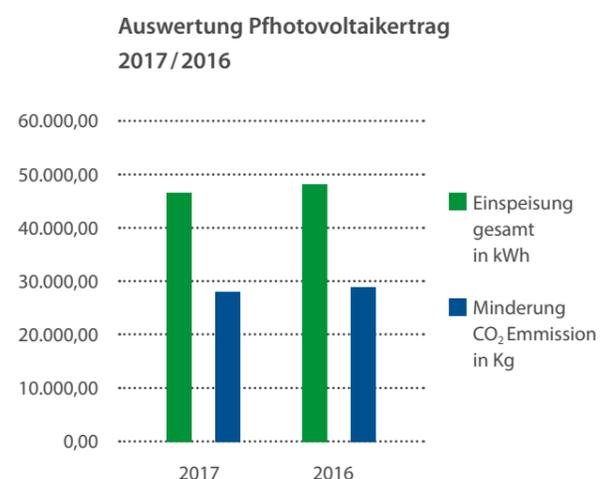
➔ Weihnachten für Alt und Jung

Einer guten Tradition folgend luden die GLG-Unternehmen wieder ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitarbeiterkinder zu Weihnachtsfeiern ein. Das Martin Gropius Krankenhaus bot handwerkliche Produkte, die im Rahmen von Ergo- und Kunsttherapie entstanden, auf einem Weihnachtsbasar an.



... für den Umweltschutz

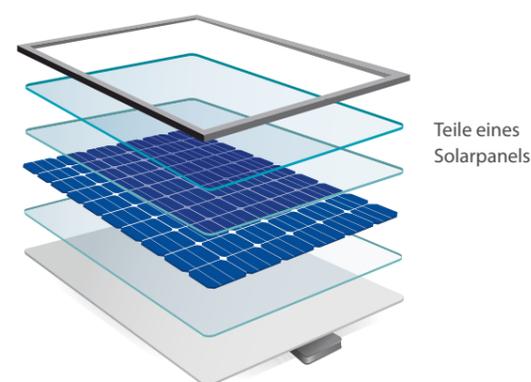
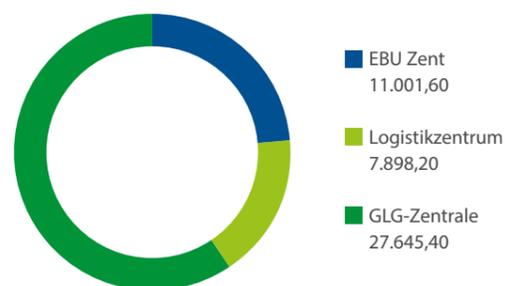
Es ist selbstverständlich, dass die GLG-Unternehmen sich für eine saubere Umwelt einsetzen, sie ist eine wichtige Voraussetzung für Gesundheit. Entsprechend umsichtig erfolgt der Verbrauch von Energie und Wasser sowie die Entsorgung von Abfällen.



46.545

Kilowattstunden Strom wurden 2017 im GLG-Verbund durch Sonnenenergie erzeugt. Der Sommer 2017 war ziemlich verregnet und oft recht kühl. Auf Hitzewellen wartete man vergeblich. Entsprechend ist auch der Solarstromertrag etwas geringer ausgefallen als im Vorjahr 2016. Seinerzeit konnten insgesamt 48.139 Kilowattstunden in das Stromnetz eingespeist werden. Solarenergieanlagen befinden sich auf den Dächern der GLG-Zentrale, des EBU-Zents sowie des Logistikzentrums am Werner Forßmann Krankenhaus.

Einspeisung in kWh 2017



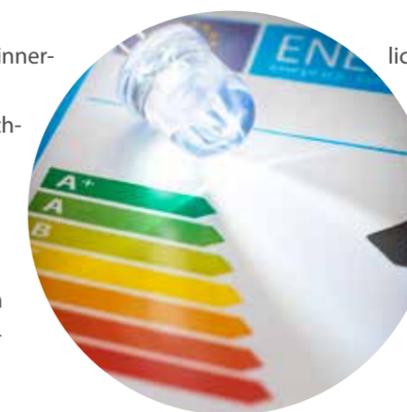
2.800.000.000

– oder einfacher gesagt rund 2,8 Milliarden – Coffee to go-Becher werden nach Berechnung der Deutschen Umwelthilfe deutschlandweit pro Jahr verwendet, durchschnittlich 15 Minuten genutzt und dann zu Müll. Seit August kann man in der Cafeteria und im Mitarbeiterspeiseraum des Martin Gropius Krankenhauses umweltfreundliche Mehrwegbecher erwerben. Mit dem Kauf des Bechers ist das erste Kaffeegetränk gratis, und der Käufer bekommt eine Stempelkarte. Bringt er zukünftig beim Kauf eines Kaffees den Mehrwegbecher mit, erhält er einen Stempel – auch bei Cappuccino, Latte Macchiato u. ä. Nach dem vierten Stempel gibt es ein weiteres Kaffeegetränk gratis.



4.261,50

Kilowattstunden Strom wurden innerhalb eines halben Jahres allein durch die Umrüstung der Beleuchtung im Flurbereich des MEG-Ärztzentrums in der Eberswalder Robert-Koch-Straße 17 eingespart. Seit dem Sommer sorgen dort LED-Leuchten für eine noch hellere und freundlichere, tages-



lichtähnliche Atmosphäre. Eine Bereicherung also in jeder Hinsicht. Die Maßnahme ergab sich aus dem Energieaudit 2015/16. Die darin festgelegten Verbesserungen werden von der GZG Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde Schritt für Schritt umgesetzt.

Das Krankenhaus als Umweltfaktor

Gesundheit und Umweltschutz gehören unmittelbar zusammen. Krankenhäuser belasten die Umwelt unter anderem durch den Verbrauch von elektrischer Energie und Heizgas, durch CO₂-Emissionen, durch den Verbrauch von Trinkwasser, die Erzeugung von Abwasser, Abfällen und Sonderabfällen und den Verbrauch diverser Materialien. Alle GLG-Unternehmen sind zu umweltschonendem Handeln verpflichtet,

der Umweltschutz ist im Verhaltenskodex der GLG-Beschäftigten verpflichtend festgeschrieben. So heißt es darin: „Ich betrachte es als meine Pflicht, Abfälle nach Möglichkeit zu vermeiden, unvermeidbaren Abfall zu trennen, Arbeitsmaterialien jeder Art sparsam einzusetzen und mit den natürlichen Ressourcen und Energien bewusst und schonend umzugehen.“

... für Kunst und Kultur

Kunst wird in der GLG als Therapieform genutzt. Kunst findet aber auch in GLG-Krankenhäusern ihren Raum – als fester Bestandteil oder wechselnde Ausstellung. Dabei können die gedankliche Auseinandersetzung mit dem Gesundwerden oder auch ein regionaler Bezug im Vordergrund stehen.

➔ Landschaften in der Cafeteria

Joachim Grambow zeigt Verwaltungsdirektorin Marita Schönemann im Krankenhaus Angermünde, was ihn als Künstler in der Region besonders fasziniert. Mehrere Monate lang stellte er Landschaftsbilder aus der Uckermark in der Cafeteria des Krankenhauses aus – eine Auswahl seiner 80 Werke umfassenden Sammlung unter dem Titel „Angermünde und Umgebung“, die in der Ehm Welk – Verlagsbuchhandlung erschienen ist. Bleistiftzeichnungen wechseln sich ab mit Stadtansichten in Pastellkreisen, zeigen das Rathaus von Angermünde ebenso wie das historische Gutshaus in Felchow, das Schloss Landin oder das Kloster Chorin. Den 78-Jährigen, der fast vier Jahrzehnte in Angermünde Kunst unterrichtete, erfreute die Möglichkeit, mit seinen Arbeiten Menschen mitten im Alltag zu erreichen.



➔ Krimi in der Klinik

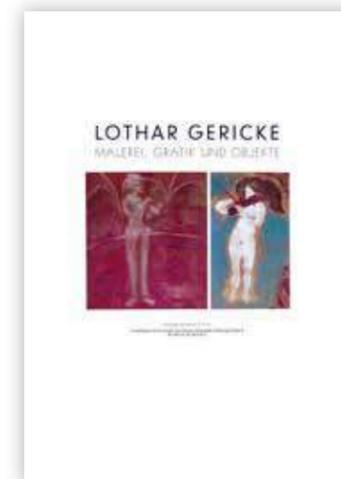
Der Autor Max Victor präsentierte im Juli in der GLG Fachklinik Wolltsee seinen Debütroman „Der Ucker Russe“ – stilecht mit ausrangierter Maschinenpistole aus ex-sowjetischem Armeebestand. Ein Schauplatz des literarischen Verbrechens ist das ehemalige Jagdschloss von Stasichef Erich Mielke, das heute einen Teil der modernen Reha-Klinik beherbergt. Patienten und Beschäftigte erlebten den Auftritt als spannende und unterhaltsame Abwechslung.



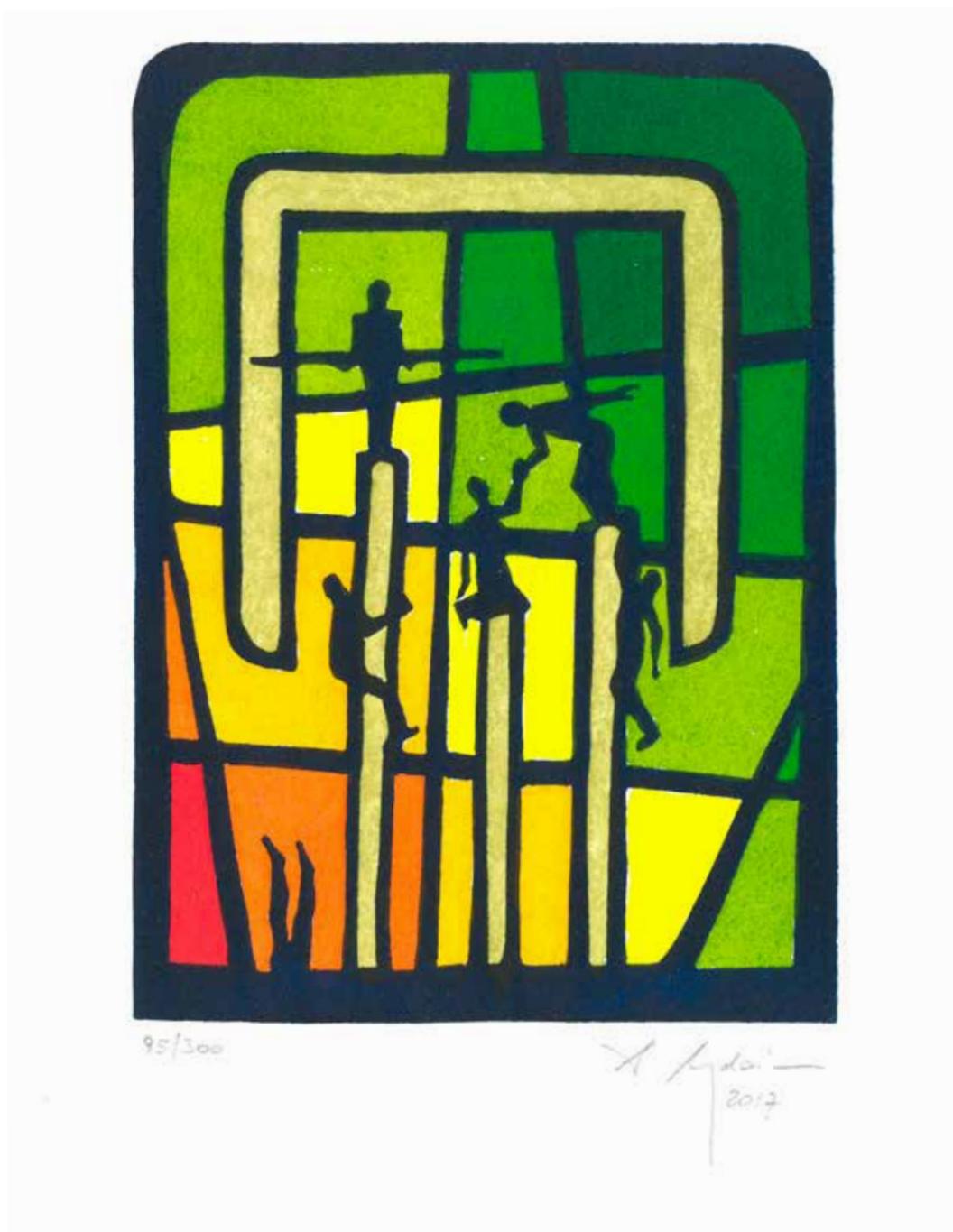
➔ Zirkus und Autismus im Atrium

Eine interessante Mischung seines vielseitigen Werkes präsentierte von Anfang März bis Ende April der Künstler Lothar Gericke im Atrium des Martin Gropius Krankenhauses, darunter Grafiken, Zeichnungen und Skulpturen. Ein besonderer Akzent wurde mit Bildern und Grafiken zum Thema „Zirkus“ gesetzt. Patienten, Besucher und Beschäftigte des Hauses konnten sich davon inspirieren lassen. Zum Fachtag „Perlen fischen – Die Wichtigkeit von Strukturen für Autisten“, veranstaltet von der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie

und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters, wurde im Oktober eine Ausstellung unter dem Titel „ÜbeRmut“ eröffnet, die mehrere Wochen zu sehen war. Hier ging es darum, Kunst als eine Ausdrucksmöglichkeit und Form der Kommunikation für Menschen aus dem autistischen Spektrum mit nicht-autistischen Menschen zu zeigen und zu nutzen. Die Konzeption der wechselnden Ausstellungen im Atrium lag auch in diesem Jahr in den Händen der leitenden Oberärztin Dipl.-Med. Christine Keller.



„Lebenssäulen“ GLG-Jahresgrafik 2017



➔ Exklusive Grafik-Edition der GLG

Es ist für mich ein sehr angenehmes Gefühl, zahlreiche Kunstwerke regionaler Künstler in den verschiedenen Einrichtungen der GLG entdecken zu können. Sie laden ein zu einer Begegnung und zur Auseinandersetzung mit dem Dargestellten. Oft stellt sich dem Betrachter die Frage: Was will mir der Künstler eigentlich damit sagen? Meine neue Grafik möchte versuchen, sich dieser Fragestellung zu nähern.

Die Skulpturengruppe „Lebenssäulen“ von dem Metallbildhauer Eckhard Herrmann, welche seit 1998 am Eingangsportal des Werner-Forßmann Krankenhauses in Eberswalde ihren Platz gefunden hat, spiegelt die wesentlichen menschlichen Identitäten wider. Die wichtigsten wären da wohl unter anderem die Familie, der Beruf, die Gesundheit, das soziale Umfeld oder die der materiellen Handlungsräume.

Eckhard Herrmann bestätigte mir im November 2017 aktuell die Beschreibung seines Kunstwerkes wie vor fast 20 Jahren. Zitat: „Die allegorische Darstellung schließt sechs Figuren ein, und zeigt sowohl den, der sich selbst helfen kann (Balance auf dem Seil des Lebens), den um Hilfe ersuchenden, die Figur mit der Hilfe gebenden ausstreckender Hand, den schon Abgleitenden (oder Emporklimmenden?) oder die sich nur mit einer Hand Festklammernde,

aber auch jene Figur, die es nicht mehr schafft oder abstürzt. Hier wird versucht eine Kausalität des Lebens einschließlich des unvermeidbaren Abschlusses bar jeden Ressentiments anzusprechen, wobei im Zusammenhang mit einem Krankenhaus die Figur des Helfenden das Prinzip der Hoffnung an sich verkörpert.“

Die GLG-Klammer, ein dominantes Element aus dem GLG-Logo, schwebt in meiner Grafik schützend über diesem Kunstwerk.

Ich wünsche allen Mitarbeitern der GLG ein wohlwollendes, zufriedenes neues Jahr 2018.

Andreas Bogdain im November 2017



Andreas Bogdain
freiberuflicher Maler und Grafiker
in Chorin, Gründungsmitglied im
Eberswalder Kunstverein „Die Mühle e.V.“
Fotograf: Thomas Burckhardt

Original-Linoldruck in neun Farben,
Handabzug
Blatt: 30 x 20 cm
Druckstock: 18 x 13 cm, Preußisch Blau
(dunkel) mit Öldruckfarbe, Handkolorie-
rungen in Gelb, Goldgelb, Orange, Schar-
lachrot, Gelbgrün, Saftgrün, Dunkelgrün.
Pastellgrün
Büttenkarton: HAHNEMÜHLE, 300 g/m²,
Büttenrand handgerissen
Limitierte Auflage: 300 Exemplare,
nummeriert und handsigniert mit
ART-Prägestempel

Wir informieren Sie gern

Ob der Sohn des Nobelpreisträgers Werner Forßmann das Krankenhaus besucht, das den Namen seines Vaters trägt, ob neue moderne Behandlungsmöglichkeiten das Leistungsspektrum erweitern oder eine neue Arztpraxis eröffnet wird, die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der GLG berichtet darüber.



Sogar das chinesische Staatsfernsehen interessierte sich in diesem Jahr für den legendären Selbstversuch von Werner Forßmann und die heutigen Möglichkeiten der Kardiologie, die weitestgehend auf dieser Pioniertat aus dem Jahr 1929 beruhen. Presseanfragen gab es auch zu vielen weiteren Themen. Regelmäßige GLG-Gesundheitstipps erhielten die Zuschauer vom Fernsehen für Ostbrandenburg ODF, und auch im Uckermark-TV sowie im rbb waren Spezialisten und Fachkräfte der GLG-Gesundheitseinrich-

tungen gefragte Ansprechpartner. Sie beteiligten sich als Experten in Ratgebersendungen, traten als Referenten bei Informationsveranstaltungen auf und luden zu aktuellen Anlässen direkt in die GLG-Einrichtungen ein, zum Beispiel an „Tagen der offenen Tür“. Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der GLG ist dafür verantwortlich, die Kompetenzen der GLG-Ärzte und medizinischen Fachkräfte einem breiten Publikum darzustellen und über neue Angebote der GLG zur Gesundheitsversorgung kontinuierlich zu informieren. Die Informationen richten sich an alle Menschen in der Region, insbesondere an Patienten, deren Angehörige und an Praxisärzte. Die GLG folgt dabei der Philosophie, dass Gesundheitswissen die wichtigste Voraussetzung für ein hohes Gesundheitsbewusstsein ist, für eine gesunde Lebensweise, und dass Gesundheit zu den wesentlichen Faktoren für die Lebensqualität der Menschen zählt.



Prof. Dr. Dr. Wolf-Georg Forssmann, Sohn des Arztes Werner Forßmann, beim Besuch in Eberswalde mit dem Chefarzt der Kardiologie Dr. Stefan Hoffmann. Der rbb berichtete im Magazin „Theodor“ über den legendären Selbstversuch, der Werner Forßmann den Nobelpreis brachte.



➔ Unser Magazin ist kostenlos für Sie!

2017 erschienen drei neue Ausgaben des GLG-Magazins „Leben & Gesundheit“. Man findet die Hefte zur kostenlosen Mitnahme in den Krankenhäusern, Reha-Einrichtungen, Tageskliniken, Praxen und Bera-

tungsstellen der GLG. Sie informieren über Gesundheitsthemen, Aktuelles und Wissenswertes aus der Medizin, Aktivitäten, Veranstaltungen und Aktionen.



➔ Redaktionell gestaltete Anzeigen

Mit redaktionell gestalteten Anzeigen informiert die GLG über neue Entwicklungen in der Medizin und Angebote der Prävention, Diagnostik und Therapie.



➔ Flyer und Broschüren

Informationsmaterialien in Form von Flyern und Broschüren erleichtern Patienten in GLG-Einrichtungen die Orientierung.





Impressum

Herausgeber:

GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH,
Eberswalde 2018

Verantwortlich:

Dr. med. Steffi Miroslau, GLG-Geschäftsführerin
Dr. Jörg Mocek, GLG-Geschäftsführer

Redaktion:

Andreas Gericke, GLG-Öffentlichkeitsarbeit
Christina Schmidt

Layout:

Petra Riemer, www.p-riemer.com

Fotos:

Felix Jork (S. 49), Andreas Mroß (S. 123), Ronald Mundzeck, Adam Sevens (S. 45), Christina Schmidt, Sören Tetzlaff, Hans Wiedl, Andreas Gericke, Fotolia (S. 22, 29, 108, 109, 122, 123, 125, 130), Shutterstock (S. 21, 81, 105, 124), Archiv Ruge+Göllner (S. 41), Archiv Dr. Jürgen Gutschebauch (S. 36), GLG-Archiv

Umschlagfotos:

Hans Wiedl

Druck:

Druckerei Nauendorf, Angermünde

Auflage:

2.000 Exemplare

Redaktionsschluss:

19. Januar 2018



**Gesellschaft für Leben
und Gesundheit mbH**

Rudolf-Breitscheid-Straße 36
16225 Eberswalde
www.glg-mbh.de

